



bibliotheken heute

Herausgegeben vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz 3/2010, Jg. 6



Die Themen

Statistik: Das Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz 2009

Neueröffnungen: Gemeindebücherei Rüdesheim und Stadtbücherei Selters

ProLesen: Ergebnisse und Beispiele eines Projekts



Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) sind die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken, die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz sowie die beiden Büchereinstellen in Koblenz und Neustadt/Weinstraße zu einer bibliothekarischen Dienstleistungseinrichtung vereint. Das LBZ ermöglicht den Zugang zu weltweiten Informationsangeboten und die Nutzung moderner Informationstechnologien. Zusammen bilden die fünf Einrichtungen ein leistungsstarkes Kompetenzzentrum für alle Fragen im Bereich der Medien- und Informationsvermittlung, der Leseförderung sowie der Beratung und Unterstützung von Bibliotheken in den Kommunen und Schulen. In enger Abstimmung arbeiten sie gemeinsam am Aufbau eines leistungsfähigen Bibliotheksystems für das Land Rheinland-Pfalz und fördern die Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken im Land, u.a. durch die Koordinierung landesweiter und regionaler Bibliotheksprojekte. Auch die Aus- und Fortbildung von Bibliotheksfachkräften und die vielfältige Unterstützung von Ehrenamtlichen sind wichtige Anliegen des LBZ.

Die detaillierten Aufgabenschwerpunkte und Angebote des LBZ finden Sie unter www.lbz-rlp.de

Impressum

bibliotheken heute
ISSN 1860-4188

Herausgeber:

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

Telefon: 0261 91500-101

Telefax: 0261 91500-102

info@lbz-rlp.de

www.lbz-rlp.de

Redaktion:

Dr. Helmut Frühauf (Koblenz),

Telefon: 0261 91500-101, E-Mail: direktion@lbz-rlp.de

Angelika Hesse (Neustadt),

Telefon: 06321 3915-14, E-Mail: hesse@lbz-rlp.de

Elisabeth Kavala (Speyer),

Telefon: 06232 9006-0, E-Mail: kavala@lbz-rlp.de

Sandra Reiss (Koblenz),

Telefon: 0261 91500-309, E-Mail: reiss@lbz-rlp.de

Jürgen Seefeldt (v.i.s.d.P.) (Koblenz),

Telefon: 0261 91500-300, E-Mail: seefeldt@lbz-rlp.de

Druck:

Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 56073 Koblenz

Titelbild:

Ansichten der Stadtbibliothek Bad Kreuznach

Fotos: (oben links) Jürgen Seefeldt, (alle übrigen Bilder): Stefan Meisel.

Preis:

Jahresabonnement (4 Hefte): 30 Euro, Einzelheft: 7,50 Euro.

Kostenpflichtig für Privatpersonen, kirchliche Bibliotheken und für Bibliotheken außerhalb von Rheinland-Pfalz.

Anzeigenpreise siehe „Mediadaten“ unter www.lbz-rlp.de, Rubrik „Publikationen“, „bibliotheken heute“

bibliotheken heute wird gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Mainz

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL..... 98

AUFSÄTZE, VORTRÄGE

Museale Präsentationen im regionalen Kontext
von Armin Schlechter 99

Zukunft der Bibliothekssysteme
von Lars Jendral..... 103

KLEINERE BEITRÄGE

1. Statistik

Das kommunale öffentliche Bibliothekswesen in
Rheinland-Pfalz 2009..... 105

Das wissenschaftliche Bibliothekswesen in
Rheinland-Pfalz 2008/2009 109

2. Bibliothekspolitik

Bibliotheken und Volkshochschulen –
ein Kooperationsmodell der Zukunft? 112

3. Bibliothekspraxis

Ludwigshafen: ein Jahr Jugendbereich
„Learn & Chill“ 114

4. Neueröffnungen, Jubiläen

Rüdesheim:
Neueröffnung der Gemeindebücherei..... 115
Selters: neue Stadtbücherei eröffnet 116
Stromberg: 25 Jahre Öffentliche Bücherei
Stromberg..... 118

5. Internet, Neue Medien

Zehn Jahre rheinland-pfälzischer Lieferdienst
LITexpress 118

6. Aus den Verbänden

Neues aus dem DBV-Landesverband 119
Neues vom BIB Rheinland-Pfalz 120

7. Schule und Bibliothek

ProLesen - Ergebnisse und Beispiele eines Projekts:
Bücherprofis Wittlich
7. Fachtagung in Mainz..... 121

8. Aus dem Landesbibliothekszenrum

Neues aus dem LBZ
Fußball, Buchkunst und
Johann Georg August Wirth - Ausstellung
im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek 125

LESEFÖRDERUNG UND VERANSTALTUNGEN

Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2010
stehen kurz vor dem Start 130

Lesespaß aus der Bücherei:
„Dezembergeschichten“ und „Lesepass“ 132

Haßloch: Schulkinder auf Spurensuche
in der Gemeindebücherei 133

Zweibrücken: Kinder-Uni
in der FH-Bibliothek 133

KURZINFORMATIONEN 135

BROSCHÜRENDIENST 138

LITERATURDIENST 139

1. Rheinland-Pfalz in Büchern..... 139

SCHWARZES BRETT

Ausleihangebote der Büchereistellen 141

Fortbildungen des
Landesbibliothekszenrums 142

Termine und Veranstaltungen 142

Tipps und Hinweise..... 143

Gedenk- und Aktionstage..... 134

ORTS-, PERSONEN- UND SACHREGISTER..... 144

EDITORIAL

Nach einem teils sehr heißen, teils verregneten Sommer mit verschiedenen sportlichen Höhepunkten, die die Nation über Wochen hinweg emotional bewegten, steht der Herbst vor der Tür. Wenn auch das „Fußball-Wunder von Johannesburg“ nur in begrenztem Maße eingetreten ist, so brachten die Sportübertragungen zahlreiche Gemeinschaftserlebnisse in kleiner und großer Runde. Gemeinschaftliches gab es in den zurückliegenden zehn Wochen auch in vielen Bibliotheken zu erleben: Der LESESOMMER Rheinland-Pfalz, durchgeführt in rund 130 öffentlichen Büchereien, schwor mehr als 12.000 Kinder und Jugendliche zu einer Schar begeisterter Leserinnen und Leser zusammen, die rund 100.000 Bücher konsumierten. Noch sind die vielen Rückmeldebögen aus den Bibliotheken nicht ausgewertet, so dass wir die Ergebnisse erst in Heft 4/2010 der Zeitschrift veröffentlichen können. Es zeichnet sich jedoch schon ab, dass es beim 3. LESESOMMER Rheinland-Pfalz eine neue Rekordbeteiligung gegeben hat.

Was werden Sie in Heft 3 finden? Wie schon in den Vorjahren bringen wir eine detaillierte Übersicht über die Landesstatistik der wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz, Berichtsjahr 2009. Eingeleitet von einer kurzen erläuternden Kommentierung, fassen wir die Ergebnisse kompakt zusammen. Wer mehr wissen und tiefer in die Einzelergebnisse der Bibliotheken einsteigen will, sollte im Internet die „variable Auswertung“ auf der Webseite www.bibliotheksstatistik.de aufrufen. Hier lassen sich auf komfortable und einfache Weise Einzelergebnisse und Vergleiche aller Art für 2009 und für weiter zurückliegende Jahre zusammenstellen. Die Zahlen von 2009 aus dem Land machen deutlich, dass trotz regional etwas unterschiedlichen Entwicklungen die Nachfrage nach Bibliotheken und ihren Medien- und Dienstleistungsangeboten weiter steigend ist.

In welchem Maße das Landesbibliothekszenrum durch seine beiden Landesbibliotheken in Koblenz und Speyer und die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken mittels verschiedener Ausstellungen und Veröffentlichungen auf seine historischen Bestände aufmerksam macht, beschreibt der Beitrag von Armin Schlechter über die „museale Präsentation von Altbeständen“. Wie nahe Vergangenheit und Zukunft in modernen Bibliotheken zusammenliegen, wird ersichtlich, wer den Artikel von Lars Jendral über die „Zukunft der Bibliothekssysteme“ verfolgt: Bibliotheken stehen heutzutage vor vielen neuen Anforderungen, die angesichts enger finanzieller und personeller Ressourcen bewältigt werden müssen. Neben den traditionellen Printpublikationen kommen immer mehr freie, aber auch lizenzrechtlich gebundene elektronische Medien unterschiedlichster Herkunft dazu. Zugleich sind wissenschaftliche Bibliotheken gefordert, Publikationen der Hochschulen oder die elektronischen Pflichtexemplare des Landes nicht nur zu hosten, sondern auch dauerhaft zu archivieren. Wie könnte in dem Zusammenhang die Zukunft für die Bibliothekssysteme in einer sich rasant verändernden medialen Umwelt aussehen?

Während die Wirtschaft nach der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/2009 wieder zu boomen beginnt und viele Industriebranchen im Sommer 2010 gut bis sehr gut gefüllte Auftragsbücher melden, sieht – erwartungsgemäß zeitversetzt – die derzeitige Finanzlage der öffentlichen Haushalte weniger rosig aus. Für die Steuerentwicklung im Jahr 2011 gibt es unterschiedliche Prognosen. Das Land verkündet für die Folgejahre einen Sparkurs. Trotz schwieriger Haushaltslage haben einige Gemeinden dem örtlichen Kultur- und Bildungssektor eine hohe Priorität gegeben und sich für den Ausbau oder Umbau ihrer öffentlichen Bibliothek entschieden. So geschehen in Rudesheim und Selters, wie wir zu berichten haben.

Mit dem Herbst kommen auch die „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2010“. Es sind die 5. Aktionstage in diesem Jahrzehnt. Sie beginnen offiziell mit einer Eröffnungsveranstaltung am 24. Oktober 2010 in der Stadtbibliothek Bad Kreuznach und enden mit dem Finale des „Vorlesewettbewerbs für Erwachsene“ am 31. Oktober 2010 in der Stadtbibliothek Landau/Pfalz. Dieses Jahr beteiligen sich gut 150 Bibliotheken mit rund 300 Veranstaltungen an der rheinland-pfälzischen Aktionswoche, die wieder eingebettet ist in die bundesweite Kampagne unter dem neuen Titel „Treffpunkt Bibliothek – Information hat viele Gesichter“. Aktuelle Hinweise über den neuesten Planungsstand sind im Heft zu lesen.

*Dr. Helmut Frühauf
Angelika Hesse
Elisabeth Kavala
Sandra Reiss
Jürgen Seefeldt (v.i.S.d.P.)*

Redaktionsschluss

für Heft 4/2010: 20. Oktober 2010

für Heft 1/2011: 20. Januar 2011

AUFSÄTZE, VORTRÄGE

Museale Präsentationen im regionalen Kontext

Vortrag auf dem Bibliothekskongress Leipzig 2010 im Rahmen der Blockveranstaltung ‚Altbestand und Öffentlichkeit‘

Von Armin Schlechter

Die Altbestandsüberlieferung in Rheinland-Pfalz stellt innerhalb Deutschlands einen Sonderfall dar. Zum einen ist die historische Buchüberlieferung vor allem durch die verheerenden Kriege des 17. Jahrhunderts stark gestört. Da es sich weiter bei allen Universitäten des Landes um Neugründungen handelt, finden sich Handschriften, Alte Drucke und sonstige besonders schützenswerte Materialien hier nicht im Besitz der zugehörigen Bibliotheken. Träger historischer Buchüberlieferung sind vielmehr eine Reihe von kleineren und größeren Stadt- und Gymnasialbibliotheken, in denen sich allerdings eine regionale Buchüberlieferung von bemerkenswerter, wenn auch bisher teils zu wenig beachteter Bedeutung findet.

Das zum 1. September 2004 gegründete Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz besteht unter anderem aus der 1921 gegründeten Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer, der 1987 ins Leben gerufenen Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz sowie der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken, der kleinsten Einrichtung, die aber über besonders wertvolle Altbestände verfügt. Hier finden sich weitgehend ungestörte Buchbestände der pfälzischen Nebenlinie Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld, deren Kern die Büchersammlung des im Jahr 1600 gestorbenen Karl I. von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld bildet. In der Summe kann, um eine Zahl zu nennen, das Landesbibliothekszentrum auf etwa 6.700 Titel des 16. und 17. Jahrhunderts zurückgreifen.

Angesichts ihrer vergleichsweise späten Gründung verfügt die Pfälzische Landesbibliothek kaum über gewachsene historische Buchensembles. Der Bestandsaufbau geschah im Fall des Alten Buches weit überwiegend in Form von Einzelkäufen. Auf diese Weise entstanden dann aber Sammelschwerpunkte, die in teils singulärer Weise die Region betreffende Ereignisse dokumentieren. Zu nennen wären hier beispielsweise der Dreißigjährige Krieg, das Reichskammergericht in Speyer, das Hambacher Fest des Jahres 1832 mit seinem Umfeld sowie die badisch-pfälzische Revolution der Jahre 1848/49. Auch unter den Beständen des 19. Jahrhunderts kann das Haus Unikate gerade im Bereich der Flugschriftenliteratur vorweisen.

Grundlage für die Arbeit des Landesbibliothekszentrums ist

der Errichtungserlass aus dem Jahr 2004, der als Aufgabe die Bewahrung historischer Medienbestände in Rheinland-Pfalz festlegt. Weitere wichtige Vorgaben sind die Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken im Lande sowie die bibliothekarische Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Rahmen bewegt sich auch die Arbeit von historischen Altbeständen.

Die museale Präsentation von Altbeständen steht der Verbreitung dieser Objekte in digitaler Form diametral gegenüber. Während hier eine virtuelle Fassung letztlich alle vorhandenen Exemplare auf der reinen Textebene ersetzen soll, steht im Mittelpunkt einer musealen Präsentation immer ein ganz konkretes Medium mit all seinen Eigenheiten und historischen Überlieferungsebenen. Die Münchener Paläographin Karin Schneider spricht mit Bezug auf die mittelalterliche Handschrift von einem archäologischen Objekt. Diese Definition, die verschiedene Metaebenen über der Textebene bezeichnet, lässt sich auch auf das historische gedruckte Buch übertragen. Zudem wird die fortschreitende Digitalisierung mit Sicherheit zu einer wachsenden Musealisierung des Alten Buches führen und sie damit zu einer Kernkonstante im künftigen Umgang mit diesen Objekten machen.

Als museal nutzbare Elemente der konkreten Objektebene sind vor allem verschiedene Unikateigenschaften zu nennen, die den geistesgeschichtlichen Wert der Textebene ergänzen. Dazu gehören historische Einbände, Provenienzen, Widmungen, Exlibris und Supralibros, Annotationen und anderes mehr, die ja auch in verschiedenen Spezialkatalogen ihren Niederschlag finden, so bei der Handschriften- und Inkunabelkatalogisierung. Eine katalogisierende oder museale Erschließung oder Darbietung macht daher auch den spezifischen Eigenwert eines Exemplars oder gewachsene Buchensembles publik und hat damit in jedem Fall über die Ebene der Öffentlichkeitsarbeit hinaus auch wissenschaftlichen Wert.

Die Ausstellung tritt in diesem Sinne an die Seite der Tiefenkatalogisierung, wenn die bei der Vorbereitung geleistete wissenschaftliche Recherche in einem Ausstellungskatalog präsentiert werden kann, der die Ergebnisse festhält und zitiert. Im Gegensatz zu einem Textkatalog kann der

illustrierte Ausstellungskatalog ein bestimmtes Exemplar viel ausführlicher beschreiben und würdigen. Als Beispiel soll hier ein Baseler Druck aus dem Jahre 1549 dienen, der Teil einer Einbandausstellung gewesen ist und bei dem es sich um ein Buch regionaler Überlieferung handelt.

Der Band war im November 1623 im Besitz eines Bergzaberner Pfarrersohns. Auf den Vorderspiegel ist ein Gedenkblatt auf Graf Ernst von Mansfeld geklebt, einer der berühmtesten Heerführer des Dreißigjährigen Kriegs in pfälzischen Diensten. 1622 war es ihm nicht gelungen, die Eroberung der Kurpfalz durch bayerische Truppen zu verhindern. Eine der Beischriften zu dem Kupferstich lautet: Viel haben daß Vivat Mansfeldt gesungen: aber ander dar[n]eben ach undt weeh: Jamer undt Eelendt: Hunger und kummer. Es handelt sich bei diesem Eintrag um ein originäres historisches Quellenmosaik vor dem Hintergrund des Elends des Dreißigjährigen Kriegs, das der Ausstellungskatalog erstmals veröffentlicht hat.



Handschriftliche Charakterisierung von Graf Ernst von Mansfeld während des Dreißigjährigen Krieges. Exponat aus der Ausstellung ‚Augenweide und Schutz‘.

Insbesondere für die Publikation von Ausstellungskatalogen dieser Art wurde die Reihe ‚Schriften des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz‘ ins Leben gerufen. Regelmäßig soll jedes Jahr ein Band erscheinen. Jede der drei wissen-

schaftlichen Bibliotheken im Landesbibliothekszentrum zeichnet sich im Wechsel für einen Band verantwortlich. Will eine Institution weitere Bände realisieren, müssen die Mittel in Eigeninitiative in der Region eingeworben werden, was für die Pfälzische Landesbibliothek im vergangenen und die Bibliotheca Bipontina in diesem Jahr zu verzeichnen ist. Aus Kostengründen handelt es sich bei der Schriftenreihe um keine Verlagspublikation. Auf der Grundlage des vorgegebenen Corporate Designs können die einzelnen Bände von wechselnden Druckereien umgesetzt werden.

Die jeweiligen Ausstellungen spiegeln mithin den Bestand der einzelnen Einrichtungen und ihrer unterschiedlichen Sammelschwerpunkte. Die eigentlichen musealen Präsentationen reihen sich jeweils in eine Vielzahl von kleineren und größeren Aktionen aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ein, darunter auch andere Ausstellungen unterschiedlichen Umfangs. Der Aufwand für qualifizierte museale Präsentationen einschließlich Katalog ist jedoch so hoch, dass maximal eine Ausstellung pro Standort und Jahr realisiert werden kann. Dieser Rhythmus sollte andererseits aber auch nicht unterschritten werden, da nur eine kontinuierliche Darbietung dieser Art zu einer mehr als punktuellen Wahrnehmung des Hauses in der Öffentlichkeit führt.

Im Falle musealer Präsentationen konkurrieren Bibliotheken zudem mit den eigentlichen Museen, deren Tätigkeit in diesem Bereich im Bewusstsein der Öffentlichkeit zweifellos viel tiefer verankert ist. Im Falle von Speyer wäre als große Konkurrenten das Historische Museum der Pfalz zu nennen, in Koblenz das Mittelrhein-Museum. Eine Kooperation ist aufgrund des unterschiedlichen Zuschnitts und der unterschiedlichen Größe nur bedingt möglich, abgesehen davon, dass das Historische Museum der Pfalz in seine Thementausstellungen regelmäßig Alte Drucke der Landesbibliothek integriert. Erfolgversprechender scheinen Kooperationen zwischen dem Landesbibliothekszentrum und den kleineren Stadt- und Gymnasialbibliotheken im Land zu sein.

Die musealen Präsentationen im Landesbibliothekszentrum sind teils anlassbezogen, teils führen sie ohne Bezug auf ein bestimmtes Jubiläum herausragende Bestandssegmente vor oder konzentrieren sich auf traditionell in den Blickpunkt gerückte Elemente des historischen Buches. Im Falle von anlassbezogenen Ausstellungen lässt sich das Medienecho nutzen, das sich angesichts eines bestimmten Jubiläums unabhängig von der Bibliothek entwickelt hat. Diesem Vorteil steht der Nachteil gegenüber, dass das Jubiläum den Zeitrahmen vorgibt, in den man sich integrieren muss. Von vornherein sollten nur herausragende Jubiläen mit enger Bindung an die Region in dieser Weise gewürdigt werden.

Beispiele für anlassbezogene Ausstellungen sind die entsprechenden Aktionen zur Bibliothek des Geophysikers Georg von Neumayer (1826-1909) im letzten und zu Johann Georg August Wirth in diesem Jahr in Speyer. Im Falle von Neumayer, der in der Pfalz geboren, aufgewachsen und später auch gestorben ist, bildete den Anlass sein hundertster Todestag. Die Pfälzische Landesbibliothek besitzt die wissenschaftliche Gelehrtenbibliothek Neumayers. Ein günstiger Faktor für die Öffentlichkeitsarbeit war die Tatsache, dass etwa gleichzeitig breit in den deutschen Medien über die Eröffnung der nach Neumayer benannten Antarktisstation Neumayer III berichtet worden war. Zudem bot das Thema die willkommene Möglichkeit der Kooperation mit der Pollichia, dem pfälzischen ‚Verein für Naturforschung und Landespflege e.V.‘, der ebenfalls Teile des Neumayer-Nachlasses besitzt.



*Kupferstich eines Segelschiffes des 17. Jahrhunderts aus der Bibliothek von Georg von Neumayer.
Foto: Christoph Mayr*

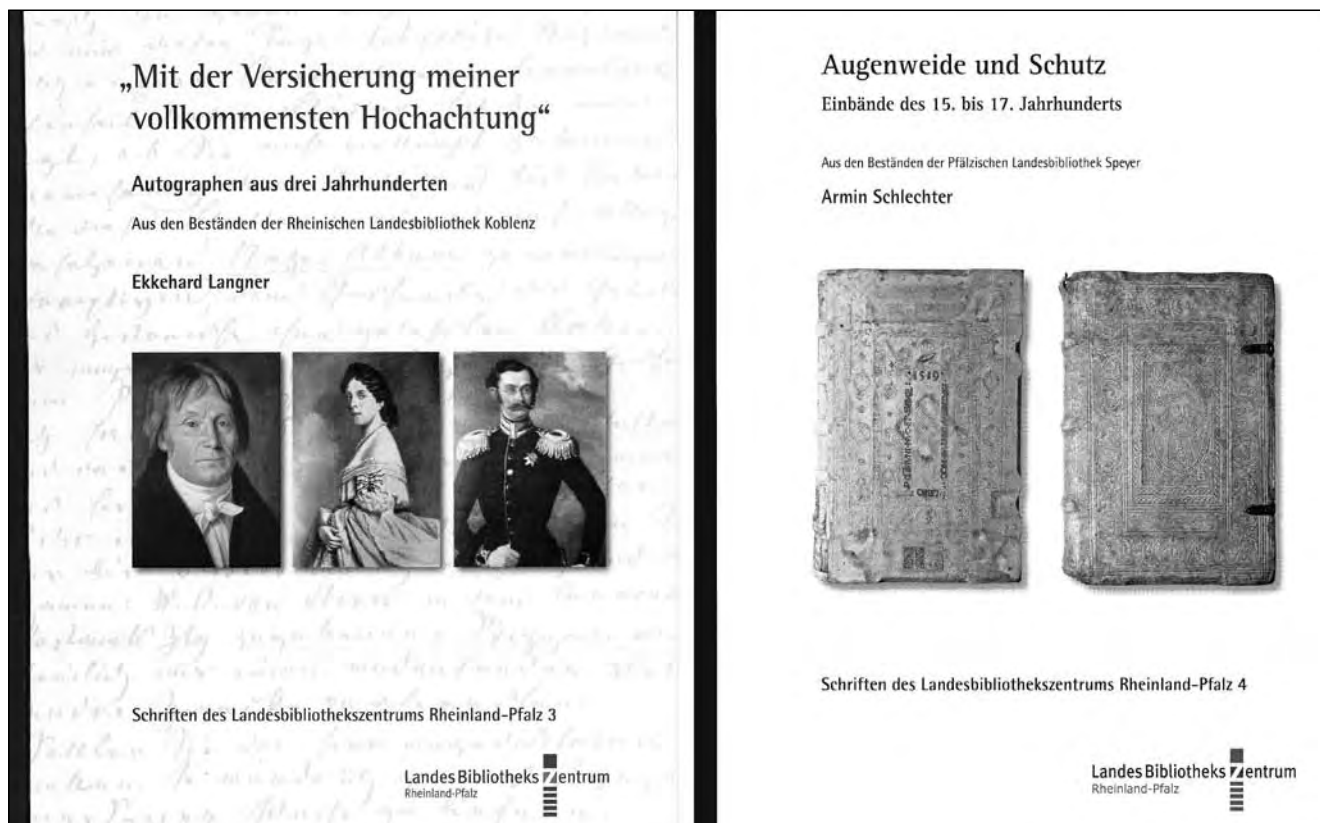
Im Falle der Ausstellung zu Johann Georg August Wirth (1798-1848), einer der wichtigsten Teilnehmer am Hambacher Fest im Mai 1832, bilden den Anlass zwei gewichtige Neuerwerbungen des Jahres 2009, die weit überwiegend durch Zuwendungen der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur mit einem Gesamtvolumen von 36.000 Euro ermöglicht wurden. Es handelt sich um 67 eigenhändige Briefe der Gefängnis-Zeit sowie um das Handexemplar seiner wichtigsten Zeitung, der von 1831 bis 1832 erschienenen ‚Deutschen Tribüne‘. Aufgrund der großen Bedeutung des Hambacher Schlosses als pfälzischer Identifikationsort war das überaus große Presseecho zu diesen Neuerwerbungen nicht verwunderlich. Unter diesen Rahmenbedingungen ist eine zeitnahe Ausstellung zu Johann Georg August Wirth eigentlich unumgänglich.



*Der Kurator der Ausstellung zu Johann Georg August Wirth, Dr. Armin Schlechter (LBZ / Pfälzische Landesbibliothek), mit einer zeitgenössischen Darstellung des Zuges zum Hambacher Schloss. Im Hintergrund ein zeitgenössisches Porträt von Wirth, das auf den Zweibrückener Maler Hermann Theophil Juncker zurückgeht.
Foto: Christoph Mayr*

Ein Beispiel für eine Ausstellung, in der regionale Aspekte im Vordergrund stehen, repräsentiert der Katalog ‚Zwischen Kunst und Kommerz. Illustrierte Rheinbücher vom 17. bis 19. Jahrhundert‘, die sich zum großen Teil unter dem Schlagwort Rheinromantik subsumieren lassen. Publikationen von mit Illustrationen versehenen Beschreibungen des Rheinlaufes, der am Fluss liegenden Dörfer, Städte und Sehenswürdigkeiten spielen in der Frühzeit des Tourismus eine große Rolle. Darüber hinaus sind die Illustrationen, von ihrem ästhetischen Wert abgesehen, eine wichtige historische und geographische Quellengattung.

Um klassische Altbestandsthemen handelt es sich bei den Bänden ‚Mit der Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung. Autographen aus drei Jahrhunderten‘ sowie ‚Augenweide und Schutz. Einbände des 15. bis 17. Jahrhunderts‘, die bestimmte Bestandssegmente aus Koblenz und Speyer exemplarisch vorstellen. Auch ohne konkreten Anlass finden Ausstellungen dieser Art, bei denen es sich letztlich um bibliothekarisches Standardrepertoire zu historischen Medien handelt und die in größeren Abständen in ähnlicher Form durchaus auch wiederholt werden können, ein gleichbleibendes, hohes Interesse.



Klassische Altbestandsthemen behandeln Band 3 ‚Mit der Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung. Autographen aus drei Jahrhunderten‘ und Band 4 ‚Augenweide und Schutz. Einbände des 15. bis 17. Jahrhunderts‘ der Schriftenreihe des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz. Diese und weitere Bände können beim Landesbibliothekszentrum erworben werden.

Nach Möglichkeit und inhaltlichem Zuschnitt sollen Ausstellungen dieser Art innerhalb des Landesbibliotheks-zentrums zuerst an dem Standort gezeigt werden, der sie erarbeitet hat und dessen Bestände sie widerspiegeln, danach aber auch in einer der anderen Bibliotheken, in Abhängigkeit natürlich von den jeweiligen Ausstellungsmöglichkeiten und unter Berücksichtigung konservatorischer Gegebenheiten. Damit wird auch der Tatsache Rechnung getragen, dass die einzelnen Standorte des Landesbibliotheks-zentrums sehr weit auseinander liegen und daher sich nicht überschneidende Räume versorgen.

Mit der musealen Präsentation historischer Medien tragen die Standorte des Landesbibliotheks-zentrums in Rheinland-Pfalz zur kulturellen Arbeit im Lande bei, machen

die Schwerpunkte des eigenen Bestandes öffentlichkeits-wirksam publik und erschließen gleichzeitig auch, soweit ein Ausstellungskatalog produziert wird, herausragende Bestände in besonderer Tiefe. Durch die fortschreitende Digitalisierung wird dieses Tätigkeitsfeld der Bibliotheken letztlich noch gefördert, da sie am ehesten zu einer schwindenden Nutzung des einzelnen Originals führen wird. Darüber hinaus führen Initiativen dieser Art zu einer Kooperation und engeren Vernetzung auf regionaler Ebene. Nicht verschwiegen sei, dass das Zielpublikum tendenziell überaltert ist. Bei entsprechender Vorbereitung können allerdings auch Schulklassen und universitäre Seminare gewonnen werden. Auf die konkrete Altbestandsbenutzung haben Aktionen dieser Art allerdings nur punktuelle Auswirkung.

Zukunft der Bibliothekssysteme

Eine gemeinsame Veranstaltung des HBZ und des BSZ im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Von Lars Jendral

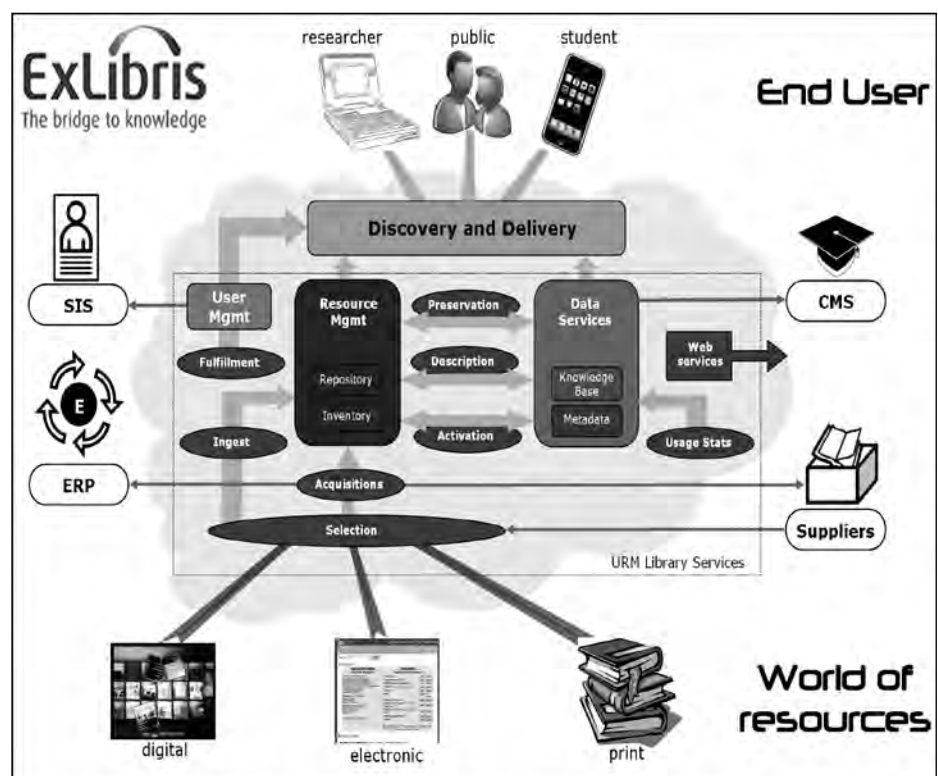
Wie die Zukunft für die Bibliothekssysteme in einer sich rasant verändernden medialen Umwelt aussehen könnte, wurde auf einer gemeinsam vom Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) und dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) organisierten Tagung diskutiert. In den Räumen des Landesbibliothekszentrums in Koblenz stellten am 5. Juli 2010 Vertreter von Exlibris und OCLC Bibliotheksdirektoren und Vertretern aus allen Verbänden den Stand ihrer Produkte zum Uniform Resource Management (URM) und zum Web-Scale – Cloud Computing vor.¹

Bibliotheken stehen heutzutage vor vielen neuen Anforderungen, die trotz sinkender finanzieller und personeller Ressourcen bewältigt werden müssen: Ihr Angebot umfasst neben den traditionellen Printpublikationen immer mehr freie, aber auch lizenzrechtlich gebundene elektronische Medien unterschiedlichster Herkunft. Daneben sind Bibliotheken gefordert, Publikationen der eigenen Hochschule oder die elektronischen Pflichtexemplare des Landes nicht nur zu hosten, sondern auch dauerhaft zu archivieren. Jede dieser Publikationstypen stellt bei der Beschaffung, internen Verwaltung bis hin zur Ausleihe jeweils eigene Anforderungen. All diese Angebote sollen darüber hinaus jedoch unter einer Oberfläche und möglichst validiert einem zusehends mobileren Nutzerkreis präsentiert werden. Und zwar so komfortabel, dass Bibliotheken als Informationsdienstleister wieder von einer web-gewöhnten Kundenklientel wahrgenommen und angesteuert werden.

Wie diese neue Generation einer allumfassenden Bibliothekssoftware aussehen könnte, welche die in die Jahre gekommenen Integrierten Bibliothekssysteme ablösen sollen, zeigten Dr. Axel Kaschte (Exlibris) und Norbert Weinberger (OCLC) in ihren Vorträgen auf.

Bei Exlibris läuft für die einheitliche Präsentation sowie die Bereit-

stellung aller konventionellen und elektronischen Bibliotheksbestände inklusive von Digitalisaten und freier sowie lizenzierter elektronischer Angebote ein Uniform Resource Discovery, das – als erster Teil der Gesamtarchitektur – bereits in der Primo-Software seine Lösung gefunden hat. Dazu kommt als neues Element das eigentliche URM, das Selektion, Zugriffsrechte und ähnliches steuert, und zudem die Funktion des Repository ausfüllt. Interne Schnittstellen, in diesem Fall APIs², gewährleisten den modularen Aufbau des Systems. Das Modul der Langzeitarchivierung ist bereits Bestandteil von URM und kann bei Bedarf aktiviert



Das URM-Schema von Exlibris (Quelle: Axel Kaschte) werden.

¹ Vgl. auch den Aufsatz von Karl Wilhelm Neubauer: Integrated Library Systems (ILS) und Unified Resource Management (URM): Die Zukunft des lokalen Bibliothekssystems. In: B.I.T.online 13 (2010), Nr. 2, S.119-128.

² API = Application Programming Interface

Die Integration von anderen Elementen wie Nutzerdaten oder Haushaltsverwaltungssystemen via API sind ebenso vorstellbar.

Aufgebaut ist das Ganze in ‚Clouds‘ – der Zentralbegriff des Tages: so stellt eine Cloud die zentrale Infrastruktur dar, die von allen Bibliotheken über Browser gemeinsam genutzt wird. Neben dieser globalen können eine oder mehrere Bibliotheken lokale oder regionale Clouds mit spezifischen Angeboten und Services definieren.

Einen großen Vorteil sah Kaschte in der einheitlichen Software, die durch den modularen Aufbau der Lizenzen auch eine reduzierte Angebotsauswahl erlaube. Allerdings handele es sich bei URM um ein Entwicklungsprojekt, das – so die optimistische Schätzung – erst Mitte 2012 bei dem ersten Kunden zum Einsatz komme, da alle Funktionen des neuen Systems gleichzeitig fertiggestellt werden müssten.

Die von OCLC angebotene Lösung Webscale Management Services (WMS) stellt Anwendern sowohl eine web-basierte Anwendung als auch eine Management Service Plattform zur Verfügung, über die sämtliche Geschäftsprozesse einer Bibliothek als Webservices genutzt werden können. Diese Plattform kann außerdem mit eigenen Diensten von Bibliotheken und Drittanbietern erweitert werden.

Hinsichtlich der Datenhaltung bietet WMS die Möglichkeit, die Daten aller am Service teilnehmenden Bibliotheken in drei Kategorien zu unterteilen: „für alle zugänglich“, „konsortial nutzbar“ und „nur durch die eigene Bibliothek nutz-

bar“. Die Datenhaltung in der Cloud soll aus datenschutzrechtlichen Gründen sowie zur Lastverteilung auf mehrere Standorte weltweit verteilt vorgenommen werden.

Als zentrale bibliographische Datenquelle für WMS steht WorldCat zur Verfügung, welche um die Verwaltung von digitalen/elektronischen Medien erweitert wurde.

Im Echtbetrieb laufe das System jedoch als Cloud Service, so dass ein Einspielen von neuen Versionen vor Ort entfalle. Im Gegensatz zu den Planungen von Exlibris werden die Module des WMS Stück für Stück bereitgestellt.

Im Rahmen der WMS Erweiterungen für WorldCat steht in Kürze eine zentrale Knowledge Base zur Verfügung, die sowohl für die Verwaltung von elektronischen Medien (Licence Manager) als auch als Grundlage für einen zentralen Linkresolver dient. Wie Weinberger auf eine Nachfrage bestätigte, ist eine Nutzung des Webscale-Angebots ohne den WorldCat nicht möglich.

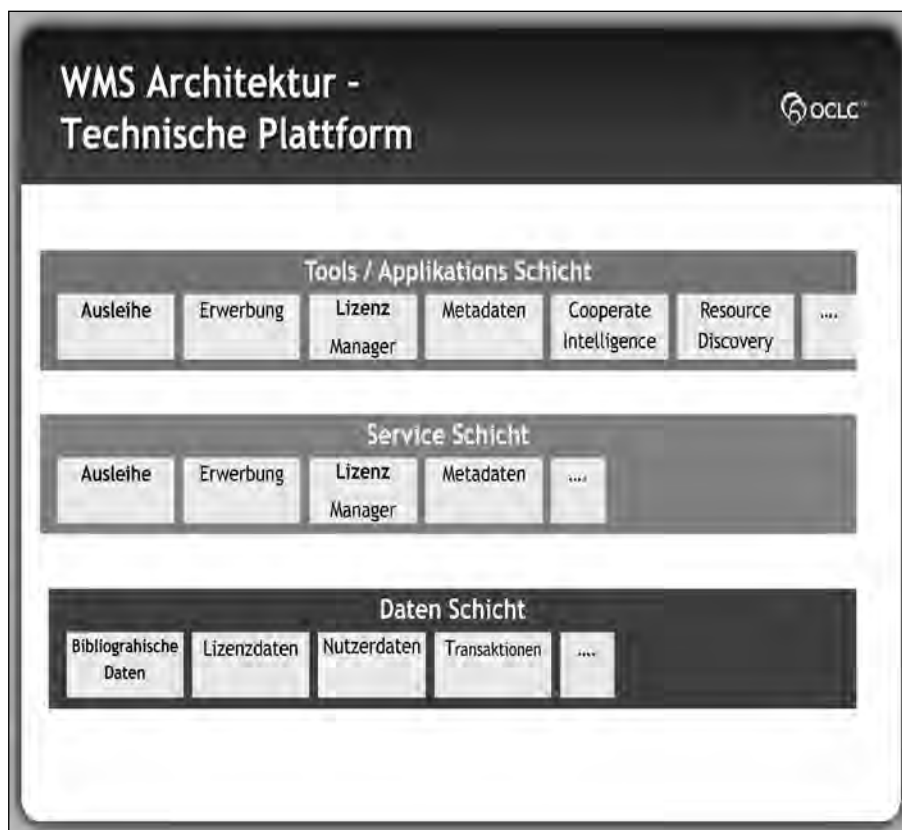
Analog der Management Service Plattform wird auch für die Endnutzer-Anwendungen eine Entwicklung in Richtung zentraler Plattform erfolgen. Vorgesehen ist die Integration beliebiger Informationsressourcen und zentraler Datendienste.

Für die Pflege der gemeinsam genutzten Daten bringe OCLC als Verbundkatalogbetreiber jahrzehntelange Erfahrung mit, betonte Weinberger. Ebenso konnten sich BSZ und HBZ dies als neue Aufgabe für die deutschen Verbände vorstellen.

Eine einsatzfähige deutschsprachige Version des WMS kündigte Weinberger ab 2012/13 an. Erste WMS Komponenten erhalten LBS und SunRise Kunden im Rahmen ihrer Softwarepflegvereinbarungen bereits ab 2011.

Die Teilnehmenden von HBZ und BSZ zogen gegenüber den von den Referenten dargestellten Konzepten grundsätzlich ein positives Resümee. In der sich anschließenden Diskussion wurden aber die von beiden Systemen angenommenen Einsparpotentiale hinterfragt - im Hinblick auf die tatsächlichen Einsparmöglichkeiten für die Bibliotheken.

Spannend bleibt die Frage, wie groß in der deutschen Bibliothekswelt die Bereitschaft ist, die bewährten Systeme – die mittlerweile zahlreiche Wünsche offen lassen – zugunsten einer neuen Form der Datenhaltung und -präsentation hinter sich zu lassen.



Die WMS-Architektur (Quelle: Norbert Weinberger)

KLEINERE BEITRÄGE

1. STATISTIK

Bibliotheken in Rheinland-Pfalz trotzen der Wirtschaftskrise mit Ausleihplus

Trotz Wirtschaftskrise können die kommunal getragenen öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken. Mit knapp 9,8 Millionen Entleihungen konnten die Bibliotheken ihr Ergebnis aus dem Vorjahr sogar noch um 1 % steigern. Auch auf die finanzielle Situation der Bibliotheken hatte die Krise bisher kaum Auswirkungen. Die Mittel zur Erwerbung neuer Bücher und Medien stiegen sogar noch einmal um etwa 2,1 % an. Dieses hat sicherlich dazu beigetragen, dass die Bibliotheken attraktiv bleiben und die Entleihungen weiter steigen. Viele Träger haben erkannt, dass Bibliotheken – gerade in Krisenzeiten – besonders wichtig sind. Gut angenommen wurden auch die von den Bibliotheken angebotenen Veranstaltungen – hier gab es ein Plus von etwa 6 % gegenüber dem Vorjahr.

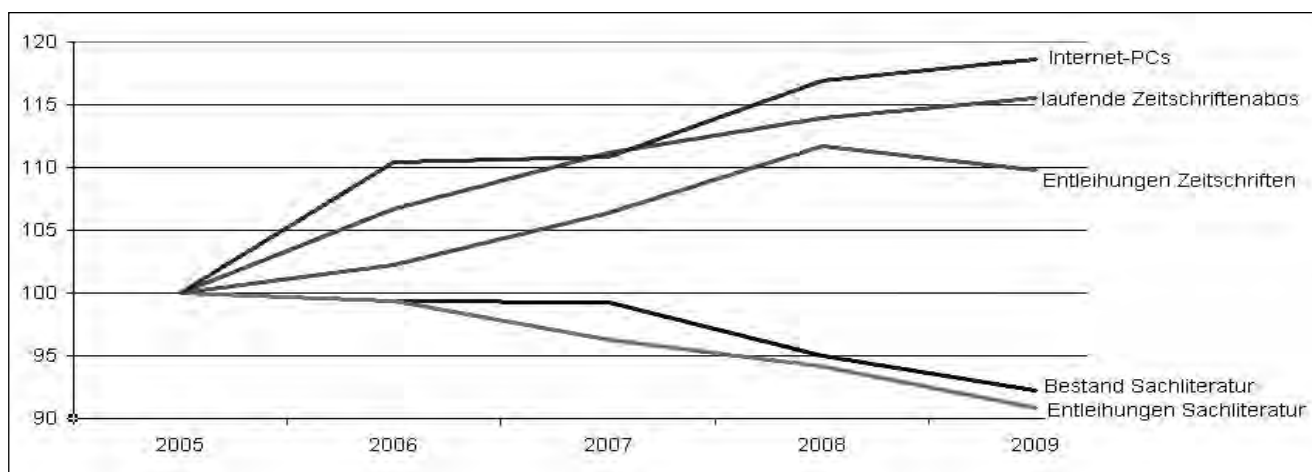
Gesellschaftliche Trends machen sich auch bei der Nutzung einzelner Bestandsbereiche der öffentlichen Bibliotheken bemerkbar. Immer mehr Bibliothekskunden suchen und finden Informationen im Internet, in eBooks usw. Auch wenn die absolute Zahl der Entleihungen über die Jahre anstieg, verzeichnen viele öffentliche Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft seit einiger Zeit einen Rückgang der Entleihungen im Bereich der Sachliteratur. In den vergangenen fünf Jahren ging dieser Wert landesweit um 9,2 % zurück. Trotzdem liegt der Anteil der Sachliteratur an der Gesamtzahl der Entleihungen immer noch bei etwa 17 %. Damit bildet dieser Bereich auch weiterhin ein gut genutztes Angebot der öffentlichen Bibliotheken. Im deutschen Buchhandel fällt diese Tendenz sogar noch deutlicher aus: Hier sank allein im Jahr 2009 der Umsatz im Bereich Sachbuch um 9,6 % (Quelle: Börsenblatt, Heft 2/2010). Es scheint sich also um einen allgemeinen Trend zu handeln.

Die öffentlichen Bibliotheken reagieren mit verschiedenen Maßnahmen auf diese Entwicklung: In vielen Fällen werden die nicht mit dem Internet konkurrenzfähigen Angebote reduziert. So sank der Bestand an Sachliteratur in den vergangenen Jahren fast analog zu den Nutzungszahlen um 7,8 %. Eine genaue, fortlaufende Analyse der Zielgruppen und Nutzungsprofile vor Ort ermöglicht immer passgenauere Angebote. Auch nutzungsgerechtere Formen der Bestandspräsentation (wie z.B. die Verwendung von Interessenkreisauflaplern) tragen häufig zur besseren Nutzung bei und haben in einigen Fällen sogar zu höheren Ausleihzahlen bei den Sachbüchern geführt.

Gegenüber dem Internet sind gedruckte Sachbücher allerdings stets im Nachteil, was die Aktualität betrifft. Die Bibliotheken versuchen dies über ein erweitertes Angebot an attraktiven Zeitschriftenabonnements (+ 15,5 %) auszugleichen. Die gestiegene Nachfrage der Zeitschriften zeigt, dass das bei den Kunden durchaus „ankommt“ (Ausleihplus 9,8 %). Nicht zuletzt wird natürlich auch durch eine ansteigende Zahl an öffentlich zugänglichen PCs (+ 18,6 %) das Internet in die Bibliotheken geholt, und nicht nur das: Neben der reinen Verfügbarkeit wird über Surfurse u.ä. in vielen Bibliotheken auch die nötige Recherchekompetenz für eine erfolgreiche Suche im Netz vermittelt.

In einem neuen Projekt des LBZ in Kooperation mit acht Bibliotheken wird die Nutzung digitaler Medien über ein gemeinsames Bibliotheksportal mit dem Namen „Onleihe Rheinland-Pfalz“ getestet. Die neuen Angebote sollen keine Konkurrenz zu den konventionellen Medien sein, vielmehr wollen die Bibliotheken dadurch ihre Attraktivität für die Bibliothekskunden erhalten und weiter ausbauen.

Thomas Oberholthaus



Entwicklung Sachliteratur / Zeitschriften / Internet-PCs in kommunalen öffentlichen Bibliotheken seit 2005 (Angaben in %, 2005 entspricht 100 %).

Das kommunale öffentliche Büchereiwesen in Rheinland-Pfalz 2009

1. Gesamtstatistik nach ehemaligen Regierungsbezirken

a) Ortsfeste Büchereien, Fahrbibliotheken, Büchereiorde 2009

| Ehemalige Regierungsbezirke | Büchereien | | | Gemeinden | | Einwohner | | |
|--------------------------------|------------|------------------|--------------|--------------|--------------|------------------|------------------|--------------|
| | ortsfest | Fahrbibliotheken | insgesamt | Büchereiorde | | insgesamt | Büchereiorde | |
| | | | | absolut | Prozent | | | |
| Koblenz | 98 | 2 | 1.113 | 87 | 7,82 | 1.494.323 | 599.502 | 40,12 |
| Landkreise | 92 | 0 | 1.112 | 86 | 7,73 | 1.388.146 | 493.325 | 35,54 |
| Kreisfreie Stadt | 6 | 2 | 1 | 1 | 100,00 | 106.177 | 106.177 | 100,00 |
| Trier | 30 | 0 | 556 | 29 | 5,22 | 514.180 | 216.810 | 42,17 |
| Landkreise | 29 | 0 | 555 | 28 | 5,05 | 409.922 | 112.552 | 27,46 |
| Kreisfreie Stadt | 1 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 104.258 | 104.258 | 100,00 |
| Rheinhesen-Pfalz | 228 | 0 | 637 | 177 | 27,79 | 2.010.352 | 1.486.792 | 73,96 |
| Landkreise | 176 | 0 | 627 | 167 | 26,63 | 1.200.278 | 676.718 | 56,38 |
| Kreisfreie Städte | 52 | 0 | 10 | 10 | 100,00 | 810.074 | 810.074 | 100,00 |
| Rheinland-Pfalz | 356 | 2 | 2.306 | 293 | 12,71 | 4.018.855 | 2.303.104 | 57,31 |
| Landkreise | 297 | 0 | 2.294 | 281 | 12,25 | 2.998.346 | 1.282.595 | 42,78 |
| Kreisfreie Städte | 59 | 2 | 12 | 12 | 100,00 | 1.020.509 | 1.020.509 | 100,00 |

b) Medien, Benutzung 2009

| Ehemalige Regierungsbezirke | insgesamt | Medien | | Entlehnungen | | | |
|--------------------------------|------------------|----------------------------|------------------------------|------------------|---------------|--------------|--------------|
| | | pro Einw. d. Krs./Stadt | pro Einw. d. Büchereiorde | insgesamt | pro | pro Einw. d. | pro Einw. d. |
| | | | | | Medieneinheit | Krs./Stadt | Büchereiorde |
| Koblenz | 1.017.161 | 0,68 | 1,70 | 2.405.455 | 2,36 | 1,61 | 4,01 |
| Landkreise | 818.043 | 0,59 | 1,86 | 1.887.225 | 2,31 | 1,36 | 3,83 |
| Kreisfreie Stadt | 199.108 | 1,88 | 1,88 | 518.230 | 2,60 | 4,88 | 4,88 |
| Trier | 404.789 | 0,79 | 1,87 | 1.207.340 | 2,98 | 2,35 | 5,57 |
| Landkreise | 297.638 | 0,73 | 2,64 | 907.396 | 3,05 | 2,21 | 8,06 |
| Kreisfreie Stadt | 107.151 | 1,03 | 1,03 | 299.944 | 2,80 | 2,88 | 2,88 |
| Rheinhesen-Pfalz | 2.489.537 | 1,24 | 1,67 | 6.182.231 | 2,48 | 3,08 | 4,16 |
| Landkreise | 1.283.265 | 1,07 | 1,90 | 2.622.842 | 2,04 | 2,19 | 3,88 |
| Kreisfreie Städte | 1.206.272 | 1,49 | 1,49 | 3.559.389 | 2,95 | 4,39 | 4,39 |
| Rheinland-Pfalz | 3.911.477 | 0,97 | 1,70 | 9.795.026 | 2,50 | 2,44 | 4,25 |
| Landkreise | 2.398.946 | 0,80 | 1,87 | 5.417.463 | 2,26 | 1,81 | 4,22 |
| Kreisfreie Städte | 1.512.531 | 1,48 | 1,48 | 4.377.563 | 2,89 | 4,29 | 4,29 |

c) Finanzielle Aufwendungen (in Euro) 2009*

| Ehemalige Regierungsbezirke | Finanzielle Aufwendungen | | | | Sonstige | insgesamt | Gesamtaufwand | | Aufwand Medienerwerb | | |
|--------------------------------|--------------------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|-------------|----------------------------|------------------------------|----------------------|----------------------------|------------------------------|
| | Städte | Gemeinden | Kreis | Land | | | pro Einw. d. Krs./Stadt | pro Einw. d. Büchereiorde | insgesamt | pro Einw. d. Krs./Stadt | pro Einw. d. Büchereiorde |
| | | | | | | | | | | | |
| Landkreise | 3.440.921 | 35.209 | 688.494 | 115.790 | 4.327.313 | 3,12 | 8,77 | 551.496 | 0,40 | 1,12 | |
| Kreisfreie Stadt | 1.499.814 | 0 | 4.096 | 5.327 | 1.634.241 | 15,39 | 15,39 | 116.420 | 1,10 | 1,10 | |
| Trier | 2.303.903 | 201.277 | 30.600 | 240.911 | 2.796.670 | 5,44 | 12,90 | 341.990 | 0,67 | 1,58 | |
| Landkreise | 927.521 | 201.277 | 26.700 | 240.911 | 1.416.388 | 3,46 | 12,58 | 231.920 | 0,57 | 2,06 | |
| Kreisfreie Stadt | 1.376.382 | 0 | 3.900 | 0 | 1.380.282 | 13,24 | 13,24 | 110.070 | 1,06 | 1,06 | |
| Rheinhesen-Pfalz | 13.071.846 | 11.800 | 154.976 | 120.213 | 14.283.931 | 7,11 | 9,61 | 1.863.833 | 0,93 | 1,25 | |
| Landkreise | 4.727.664 | 11.800 | 119.412 | 59.179 | 5.194.723 | 4,33 | 7,68 | 708.147 | 0,59 | 1,05 | |
| Kreisfreie Städte | 8.344.182 | 0 | 35.564 | 61.034 | 9.089.208 | 11,22 | 11,22 | 943.228 | 1,16 | 1,16 | |
| Rheinland-Pfalz | 20.316.484 | 248.286 | 878.166 | 482.241 | 23.042.155 | 5,73 | 10,00 | 2.873.739 | 0,72 | 1,25 | |
| Landkreise | 9.096.106 | 248.286 | 834.606 | 415.880 | 10.938.424 | 3,65 | 8,53 | 1.491.563 | 0,50 | 1,16 | |
| Kreisfreie Städte | 11.220.378 | 0 | 43.560 | 66.361 | 12.103.731 | 11,86 | 11,86 | 1.169.718 | 1,15 | 1,15 | |

***Anmerkungen:**

Als Einwohnerzahl wurden die Zahlen des Statistischen Landesamts von Bad Ems, Stand 30.6.2009, zugrunde gelegt, da nur diese Daten für alle Gemeinden zum Zeitpunkt der Erfassung vorlagen. Bei der Online-Erfassung unter www.bibliotheksstatistik.de wurden von den hauptamtlichen Bibliotheken meist die von der DBS geforderte Zahl vom 31.12.2009 angegeben. Aus diesem Grund gibt es bei den Einwohnerzahlen geringe Abweichungen von der Online-Statistik.

Teilweise sind in der Position „Gesamtaufwand“ nicht nur die Finanzmittel der Kommunen und die Fremdmittel, sondern auch die eigenen Einnahmen enthalten.

In Mainz, Trier und Worms existiert neben der öffentlichen Bibliothek noch eine wissenschaftliche Bibliothek in kommunaler Trägerschaft.

Koblenz: Hier ist der wissenschaftliche Altbestand enthalten, organisatorische Einheit der Bibliothek in einem gemeinsamen Gebäude.

Mainz: Hier ist der wissenschaftliche Bibliotheksbestand nicht enthalten, wissenschaftliche und öffentliche Bibliothek in zwei getrennten Gebäuden mit gesondertem Personal.

Trier: Hier ist der wissenschaftliche Bibliotheksbestand nicht enthalten, wissenschaftliche und öffentliche Bibliothek in zwei getrennten Gebäuden mit gesondertem Personal.

Die Daten der Stadtbücherei Wittlich, der Kreisergänzungsbücherei Bernkastel-Wittlich und des Emil-Frank-Instituts in Wittlich werden jetzt gemeinsam erfasst.

Anmerkungen zum Teil Rheinhesen-Pfalz:

Im Kreis Kusel ist der Kreis gemeinsam mit der Stadt Träger der Bibliothek in Kusel. Deshalb wurden die Mittel zwar als Kreismittel aufgelistet, sind aber auch bei den Eigenmitteln für Medienerwerb und dem Gesamtaufwand mit enthalten.

Die Schul- und Gemeindebibliothek Wörrstadt wird überwiegend vom Kreis Alzey-Worms unterhalten. Da diese Mittel aber bei der Statistik nicht gesondert erfasst wurden, werden diese als Kreismittel nicht ausgewiesen.

Die Stadtbibliothek Worms ist eine kombinierte öffentliche und wissenschaftliche Bibliothek. Die Mittel können zum Teil aus haushalts-technischen Gründen nicht für jede Bibliothekssparte gesondert ausgewiesen werden.

2. Statistik nach Kreisen / kreisfreien Städten

a) Ortsfeste Büchereien, Fahrbibliotheken, Büchereierorte 2009

| Kreise/kreisfreie Städte | Büchereien | | | Gemeinden | | | Einwohner | | |
|--|------------|------------------|-------------|------------------------|--------------|------------------|----------------------------|--------------|--|
| | ortsfest | Fahrbibliotheken | Insgesamt | Büchereierorte absolut | Prozent | Insgesamt | der Büchereierorte absolut | Prozent | |
| Ehem. Reg.-Bez. Koblenz | 98 | 2 | 1113 | 87 | 7,82 | 1.494.323 | 599.502 | 40,12 | |
| Ahrweiler | 5 | 0 | 74 | 5 | 6,76 | 128.299 | 49.683 | 38,72 | |
| Altenkirchen | 3 | 0 | 119 | 3 | 2,52 | 133.259 | 12.141 | 9,11 | |
| Bad Kreuznach | 13 | 0 | 119 | 11 | 9,24 | 156.179 | 74.488 | 47,69 | |
| Birkenfeld | 8 | 0 | 96 | 7 | 7,29 | 84.648 | 46.391 | 54,80 | |
| Cochem-Zell | 3 | 0 | 92 | 3 | 3,26 | 64.153 | 9.455 | 14,74 | |
| Koblenz (Stadt) | 6 | 2 | 1 | 1 | 100,00 | 106.177 | 106.177 | 100,00 | |
| Mayen-Koblenz | 7 | 0 | 87 | 5 | 5,75 | 211.254 | 58.872 | 27,87 | |
| Neuwied | 3 | 0 | 62 | 3 | 4,84 | 182.075 | 73.847 | 40,56 | |
| Rhein-Hunsrück | 8 | 0 | 134 | 8 | 5,97 | 103.320 | 45.677 | 44,21 | |
| Rhein-Lahn | 16 | 0 | 137 | 16 | 11,68 | 124.917 | 57.743 | 46,23 | |
| Westerwald | 26 | 0 | 192 | 25 | 13,02 | 200.042 | 65.028 | 32,51 | |
| Ehem. Reg.-Bez. Trier | 30 | 0 | 556 | 29 | 5,22 | 514.180 | 218.810 | 42,17 | |
| Berncastel-Wittlich | 6 | 0 | 108 | 4 | 3,70 | 112.095 | 25.929 | 23,13 | |
| Eifelkreis Bitburg-Prüm | 7 | 0 | 235 | 8 | 3,40 | 94.561 | 22.779 | 24,09 | |
| Trier (Stadt) | 1 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 104.258 | 104.258 | 100,00 | |
| Trier-Saarburg | 13 | 0 | 103 | 13 | 12,62 | 141.269 | 53.307 | 37,73 | |
| Vulkaneifel (Daun) | 3 | 0 | 109 | 3 | 2,75 | 61.997 | 10.537 | 17,00 | |
| Ehem. Reg.-Bez. Rheinhessen-Pfalz | 228 | 0 | 637 | 177 | 27,79 | 2.010.352 | 1.486.792 | 73,96 | |
| Alzey-Worms | 13 | 0 | 69 | 13 | 18,84 | 124.874 | 56.693 | 45,40 | |
| Bad Dürkheim | 18 | 0 | 48 | 17 | 35,42 | 133.376 | 86.578 | 64,91 | |
| Donnersbergkreis | 14 | 0 | 81 | 14 | 17,28 | 76.869 | 44.081 | 57,35 | |
| Frankenthal (Stadt) | 1 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 46.844 | 46.844 | 100,00 | |
| Germersheim | 17 | 0 | 31 | 16 | 51,61 | 125.092 | 79.733 | 63,74 | |
| Kaiserslautern (Stadt) | 9 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 98.790 | 98.790 | 100,00 | |
| Kaiserslautern | 23 | 0 | 50 | 20 | 40,00 | 106.547 | 65.799 | 61,76 | |
| Kusel | 11 | 0 | 98 | 11 | 11,22 | 73.641 | 26.664 | 36,21 | |
| Landau (Stadt) | 1 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 43.009 | 43.009 | 100,00 | |
| Ludwigshafen (Stadt) | 10 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 163.380 | 163.380 | 100,00 | |
| Mainz (Stadt) | 7 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 197.258 | 197.258 | 100,00 | |
| Mainz-Bingen | 23 | 0 | 66 | 20 | 30,30 | 201.354 | 112.623 | 55,93 | |
| Neustadt (Stadt) | 4 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 53.613 | 53.613 | 100,00 | |
| Pirmasens (Stadt) | 7 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 41.069 | 41.069 | 100,00 | |
| Rhein-Pfalz-Kreis (LU) | 17 | 0 | 25 | 17 | 68,00 | 149.081 | 114.192 | 76,60 | |
| Speyer (Stadt) | 9 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 49.861 | 49.861 | 100,00 | |
| Südliche Weinstraße | 20 | 0 | 75 | 20 | 26,67 | 109.417 | 53.590 | 48,98 | |
| Südwestpfalz | 20 | 0 | 84 | 19 | 22,62 | 100.027 | 36.765 | 36,76 | |
| Worms (Stadt) | 1 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 81.902 | 81.902 | 100,00 | |
| Zweibrücken (Stadt) | 3 | 0 | 1 | 1 | 100,00 | 34.348 | 34.348 | 100,00 | |

b) Medien, Benutzung 2009

| Kreise/kreisfreie Städte | Medien | | | Entleihungen | | |
|--|------------------|-----------------------------|---------------------------------|------------------|-------------------|---------------------------------|
| | Insgesamt | pro Einwohner d. Krs./Stadt | pro Einwohner d. Büchereierorte | Insgesamt | pro Medieneinheit | pro Einwohner d. Büchereierorte |
| Ehem. Reg.-Bez. Koblenz | 1.017.151 | 0,68 | 1,70 | 2.405.455 | 2,36 | 4,01 |
| Ahrweiler | 72.803 | 0,57 | 1,47 | 148.527 | 2,04 | 2,99 |
| Altenkirchen | 20.231 | 0,15 | 1,67 | 51.452 | 2,54 | 4,24 |
| Bad Kreuznach | 132.324 | 0,85 | 1,78 | 281.702 | 2,13 | 3,78 |
| Birkenfeld | 48.975 | 0,58 | 1,06 | 82.797 | 1,69 | 1,78 |
| Cochem-Zell | 6.984 | 0,11 | 0,74 | 10.590 | 1,52 | 1,12 |
| Koblenz (Stadt) | 199.108 | 1,88 | 1,88 | 518.230 | 2,60 | 4,88 |
| Mayen-Koblenz | 93.770 | 0,44 | 1,59 | 167.839 | 1,79 | 2,85 |
| Neuwied | 58.335 | 0,32 | 0,79 | 264.211 | 4,53 | 3,58 |
| Rhein-Hunsrück | 105.868 | 1,02 | 2,32 | 242.522 | 2,29 | 5,31 |
| Rhein-Lahn | 138.249 | 1,11 | 2,39 | 282.755 | 2,05 | 4,90 |
| Westerwald | 140.506 | 0,70 | 2,16 | 354.830 | 2,53 | 5,46 |
| Ehem. Reg.-Bez. Trier | 404.789 | 0,79 | 1,87 | 1.207.340 | 2,98 | 5,57 |
| Berncastel-Wittlich | 98.007 | 0,87 | 3,78 | 460.060 | 4,69 | 17,74 |
| Eifelkreis Bitburg-Prüm | 82.192 | 0,87 | 3,61 | 221.782 | 2,70 | 9,74 |
| Trier (Stadt) | 107.151 | 1,03 | 1,03 | 299.944 | 2,60 | 2,88 |
| Trier-Saarburg | 77.952 | 0,55 | 1,46 | 184.092 | 2,36 | 3,45 |
| Vulkaneifel (Daun) | 39.487 | 0,64 | 3,75 | 41.462 | 1,05 | 3,93 |
| Ehem. Reg.-Bez. Rheinhessen-Pfalz | 2.489.537 | 1,24 | 1,67 | 6.182.231 | 2,48 | 4,16 |
| Alzey-Worms | 108.619 | 0,87 | 1,92 | 97.056 | 0,89 | 1,71 |
| Bad Dürkheim | 161.478 | 1,21 | 1,87 | 483.724 | 3,00 | 5,59 |
| Donnersbergkreis | 81.040 | 1,05 | 1,84 | 115.270 | 1,42 | 2,61 |
| Frankenthal (Stadt) | 85.293 | 1,82 | 1,82 | 353.605 | 4,15 | 7,55 |
| Germersheim | 157.030 | 1,26 | 1,97 | 356.789 | 2,27 | 4,47 |
| Kaiserslautern (Stadt) | 147.768 | 1,50 | 1,50 | 490.379 | 3,32 | 4,96 |
| Kaiserslautern | 113.235 | 1,06 | 1,72 | 190.107 | 1,68 | 2,89 |
| Kusel | 76.987 | 1,05 | 2,89 | 112.241 | 1,46 | 4,21 |
| Landau (Stadt) | 76.290 | 1,77 | 1,77 | 269.821 | 3,54 | 6,27 |
| Ludwigshafen (Stadt) | 336.292 | 2,06 | 2,06 | 691.910 | 2,06 | 4,23 |
| Mainz (Stadt) | 195.488 | 0,99 | 0,99 | 693.154 | 3,55 | 3,51 |
| Mainz-Bingen | 149.163 | 0,74 | 1,32 | 334.796 | 2,24 | 2,97 |
| Neustadt (Stadt) | 61.741 | 1,15 | 1,15 | 161.788 | 2,62 | 3,02 |
| Pirmasens (Stadt) | 83.789 | 2,04 | 2,04 | 182.247 | 2,18 | 4,44 |
| Rhein-Pfalz-Kreis (LU) | 269.591 | 1,81 | 2,36 | 650.951 | 2,41 | 5,70 |
| Speyer (Stadt) | 94.710 | 1,90 | 1,90 | 263.893 | 2,79 | 5,29 |
| Südliche Weinstraße | 78.255 | 0,72 | 1,46 | 151.274 | 1,93 | 2,82 |
| Südwestpfalz | 87.867 | 0,88 | 2,39 | 130.634 | 1,49 | 3,55 |
| Worms (Stadt) | 67.600 | 0,83 | 0,83 | 311.386 | 4,61 | 3,80 |
| Zweibrücken (Stadt) | 57.301 | 1,67 | 1,67 | 141.206 | 2,46 | 4,11 |

c) Finanzielle Aufwendungen (in Euro) 2009*

| Kreise/kreisfreie Städte | Finanzielle Aufwendungen | | | | Gesamtaufwand | | | Aufwand Medienerwerb | | |
|--|--------------------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|--------------------------------|---------------------------------|----------------------|-----------------------------------|------------------------------------|
| | Städte Gemeinden | Kreis | Land | Sonstige | insgesamt | pro Einwohner d. Krs./Stadt | pro Einwohner d. Büchereorte | insgesamt | pro Einwohner d. Krs./Stadt | pro Einwohner d. Büchereorte |
| Ehem. Reg.-Bez. Koblenz | 4.940.735 | 35.209 | 692.590 | 121.117 | 5.961.554 | 3,99 | 9,94 | 667.916 | 0,45 | 1,11 |
| Ahrweiler | 351.190 | 35.209 | 5.534 | 0 | 393.254 | 3,07 | 7,92 | 54.922 | 0,43 | 1,11 |
| Altenkirchen | 112.240 | 0 | 4.700 | 2.250 | 120.990 | 0,91 | 9,97 | 21.404 | 0,16 | 1,76 |
| Bad Kreuznach** | 762.528 | 0 | 409.114 | 70.800 | 1.248.134 | 7,99 | 16,76 | 96.768 | 0,62 | 1,30 |
| Birkenfeld | 130.773 | 0 | 4.200 | 2.612 | 138.824 | 1,64 | 2,99 | 23.756 | 0,28 | 0,51 |
| Cochem-Zell | 40.616 | 0 | 1.800 | 0 | 12.826 | 0,20 | 1,36 | 4.942 | 0,08 | 0,52 |
| Koblenz (Stadt) | 1.499.814 | 0 | 4.096 | 5.327 | 1.634.241 | 15,39 | 15,39 | 116.420 | 1,10 | 1,10 |
| Mayen-Koblenz | 476.288 | 0 | 5.900 | 4.425 | 486.613 | 2,30 | 8,27 | 42.240 | 0,20 | 0,72 |
| Neuwied | 387.364 | 0 | 5.500 | 0 | 421.814 | 2,32 | 5,71 | 64.948 | 0,36 | 0,88 |
| Rhein-Hunsrück | 373.321 | 0 | 12.924 | 200 | 387.060 | 3,75 | 8,47 | 51.340 | 0,50 | 1,12 |
| Rhein-Lahn | 364.234 | 0 | 210.921 | 8.638 | 586.635 | 4,70 | 10,16 | 97.308 | 0,78 | 1,69 |
| Westerwald | 472.367 | 0 | 27.901 | 26.865 | 531.163 | 2,66 | 8,17 | 93.868 | 0,47 | 1,44 |
| Ehem. Reg.-Bez. Trier | 2.303.903 | 201.277 | 30.600 | 240.911 | 2.796.670 | 5,44 | 12,90 | 341.990 | 0,67 | 1,58 |
| Bernkastel-Wittlich*** | 567.798 | 75.431 | 7.600 | 7.500 | 670.692 | 5,98 | 25,87 | 109.757 | 0,98 | 4,23 |
| Eifelkreis Bitburg-Prüm**** | 164.679 | 0 | 6.300 | 210.845 | 385.596 | 4,08 | 16,93 | 45.812 | 0,48 | 2,01 |
| Trier (Stadt) | 1.376.382 | 0 | 3.900 | 0 | 1.380.282 | 13,24 | 13,24 | 110.070 | 1,06 | 1,06 |
| Trier-Saarburg | 193.622 | 0 | 10.700 | 7.025 | 214.115 | 1,52 | 4,02 | 57.803 | 0,41 | 1,08 |
| Vulkaneifel (Daun)**** | 1.422 | 125.846 | 2.100 | 15.541 | 145.983 | 2,35 | 13,85 | 18.548 | 0,30 | 1,76 |
| Ehem. Reg.-Bez. Rheinlössen-Pfalz | 13.352.070 | 11.800 | 154.978 | 120.213 | 14.588.840 | 7,26 | 9,81 | 1.902.448 | 0,95 | 1,28 |
| Alzey-Worms | 161.196 | 0 | 6.095 | 12.589 | 189.596 | 1,52 | 3,34 | 47.712 | 0,38 | 0,84 |
| Bad Dürkheim | 754.277 | 0 | 12.301 | 2.166 | 809.436 | 6,07 | 9,35 | 139.349 | 1,04 | 1,61 |
| Donnersbergkreis | 211.874 | 0 | 7.002 | 3.270 | 234.923 | 3,06 | 5,33 | 60.246 | 0,78 | 1,37 |
| Frankenthal (Stadt) | 759.808 | 0 | 4.100 | 2.000 | 827.478 | 17,66 | 17,66 | 95.600 | 2,04 | 2,04 |
| Germersheim | 628.856 | 0 | 13.392 | 398 | 682.989 | 5,46 | 8,57 | 107.620 | 0,86 | 1,35 |
| Kaiserslautern (Stadt) | 733.211 | 0 | 2.899 | 0 | 768.210 | 7,78 | 7,78 | 101.199 | 1,02 | 1,02 |
| Kaiserslautern | 373.056 | 0 | 22.204 | 1.000 | 405.803 | 3,81 | 6,17 | 75.297 | 0,71 | 1,14 |
| Kusel***** | 306.685 | 0 | 4.000 | 0 | 328.079 | 4,46 | 12,30 | 42.094 | 0,57 | 1,58 |
| Landau (Stadt) | 550.134 | 0 | 3.100 | 17.412 | 660.699 | 15,36 | 15,36 | 83.410 | 1,94 | 1,94 |
| Ludwigshafen (Stadt) | 2.392.490 | 0 | 7.809 | 35.678 | 2.602.222 | 15,93 | 15,93 | 328.366 | 2,01 | 2,01 |
| Mainz (Stadt) | 1.806.954 | 0 | 4.283 | 800 | 1.968.221 | 9,98 | 9,98 | 137.329 | 0,70 | 0,70 |
| Mainz-Bingen | 642.854 | 5.000 | 21.135 | 4.897 | 712.342 | 3,54 | 6,33 | 146.250 | 0,73 | 1,30 |
| Neustadt (Stadt) | 769.790 | 0 | 2.895 | 4.784 | 830.803 | 15,50 | 15,50 | 54.662 | 1,02 | 1,02 |
| Pirmasens (Stadt) | 378.063 | 0 | 2.601 | 360 | 402.224 | 9,79 | 9,79 | 42.723 | 1,04 | 1,04 |
| Rhein-Pfalz-Kreis (LU) | 1.282.878 | 0 | 22.198 | 23.543 | 1.398.334 | 9,38 | 12,25 | 197.246 | 1,32 | 1,73 |
| Speyer (Stadt) | 495.307 | 0 | 2.598 | 0 | 525.582 | 10,54 | 10,54 | 47.848 | 0,96 | 0,96 |
| Südliche Weinstraße | 151.021 | 0 | 7.087 | 10.290 | 191.566 | 1,75 | 3,57 | 56.246 | 0,51 | 1,05 |
| Südwestpfalz | 214.967 | 6.800 | 3.998 | 1.028 | 241.655 | 2,42 | 6,57 | 48.545 | 0,49 | 1,32 |
| Worms (Stadt)***** | 458.425 | 0 | 2.600 | 0 | 503.769 | 6,15 | 6,15 | 52.091 | 0,64 | 0,64 |
| Zweibrücken (Stadt) | 280.224 | 0 | 2.779 | 0 | 304.909 | 8,88 | 8,88 | 38.613 | 1,12 | 1,12 |

Anmerkungen:

- Die Zahlen gelten unter Vorbehalt, da eine genaue Abrechnung der Kosten erst zur Jahresmitte erfolgt. Exakte Aufwendungen sind aus dem „Statistischen Jahrbuch deutscher Gemeinden“ zu ermitteln.
- Die Öffentliche Bücherei Bad Sobernheim (Kreis Bad Kreuznach) erhielt 2009 neben der normalen Landesförderung zusätzlich Gelder aus dem Investitionsstock des Landes für die Restaurierung der alten Synagoge als neuen Büchereiraum.
- Die Mittel der Kreisergänzungsbücherei Wittlich (Kreis Bernkastel-Wittlich) sowie die Mittel der Kreisbibliothek Daun (Kreis Vulkaneifel) befinden sich in der Rubrik „Kreismittel“.
- Im Eifelkreis Bitburg-Prüm wird die Städtische Bücherei Bitburg gemeinsam von der Stadt und der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung getragen; die Stiftungsgelder befinden sich in der Rubrik „Sonstige“.
- Im Kreis Kusel ist der Kreis gemeinsam mit der Stadt Träger der Bibliothek in Kusel. Deshalb wurden die Mittel zwar beim Kreis aufgelistet, sind aber ansonsten bei den Eigenmitteln Medienerwerb und dem Gesamtaufwand auch mit enthalten.
- Die Stadtbibliothek Worms ist eine kombinierte öffentliche und wissenschaftliche Bibliothek. Die Mittel können zum Teil aus haushalts-technischen Gründen nicht für jede Bibliothekssparte gesondert ausgewiesen werden.
- Die Stadtbibliothek Zweibrücken konnte für 2009 bis zum DBS-Redaktionsschluss keine Angaben im Bereich der Finanzen machen.

Zur Landesstatistik 2008/2009 der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz

Der vorliegende Bericht knüpft an die Berichte der Vorjahre an (vgl. bibliotheken heute, Heft 3/2009, S. 120-122). Für das Berichtsjahr 2009 wird ein Überblick über die wichtigsten Kerndaten (22 Kategorien) der „Deutschen Bibliotheksstatistik“ für die wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz veröffentlicht. Berücksichtigt werden alle rheinland-pfälzischen Bibliotheken, die in der Kategorie 3 „Wissenschaftliche Universal- und Hochschulbibliotheken“ bis zum 1. Juli 2010 gemeldet hatten (vgl. www.hbz-nrw.de/angebote/dbs).

Das Zahlenwerk wurde unverändert von der DBS übernommen:

„N“ bedeutet, dass das Gefragte in der Bibliothek zwar vorhanden ist, aber aufgrund der schwierigen Ermittlungsarbeit die Frage nicht beantwortet werden kann.

„0“ bedeutet, dass das Gefragte in der Bibliothek nicht vorhanden ist oder die Frage auf die Bibliothek nicht zutrifft.

„-“ ist nach den Erläuterungen der DBS-Statistik nicht vorgesehen, wurde aber dennoch so mit übernommen, wie von den Bibliotheken vermerkt.

In 2009 sind die Bibliotheken der Fachhochschulen Koblenz (Nr. 4) und Trier/Birkenfeld (Nr. 16) neu aufgenommen worden. Hingegen sind die FH Worms und die FH Edenkoben ausgeschieden. Ganz aus dem Tableau verschwunden ist die UB Mainz, die seit 2008 keine Daten mehr an die Deutsche Bibliotheksstatistik meldet. Viele Bibliotheken geben oft auch sehr rudimentäre Meldungen ab, wodurch eine Vergleichbarkeit ausgeschlossen ist.

In Form einer Gegenüberstellung werden die Zahlen des Berichtsjahres 2009 mit denen des Vorjahres 2008 verglichen.

Folgende Grundtendenzen lassen sich erkennen: wie schon im Vorjahr ist die Zahl der **aktiven Benutzer** im Berichtsjahr 2009 (Entleihende – Nr. 4) eher stagnierend oder gar in leichtem Rückgang begriffen. Allein die FH Kaiserslautern kann mit einem Plus von 2.830 die Anzahl der aktiven Benutzer weit mehr als verdoppeln. Eine Zunahme verzeichnet auch noch das LBZ (+ 511). Mit leichten Zunahmen können die FH Remagen (+ 241), die UB Landau (+ 94), die WHU Vallendar (+ 93), die FH Trier (+ 62), die StB Worms (+ 56) und die FH Zweibrücken (+ 51) aufwarten. Rückgänge verzeichnen die UB Kaiserslautern (- 514), die UB Trier (- 71) und die StB Mainz (- 42); eher stagnierend sind die Zahlen bei

der FH Bingen. Bei der UB Koblenz und der FH Trier/Birkenfeld sind keine Vergleiche möglich, da die Zahlen für 2008 nicht vorliegen.

Bei den Ausgaben für **Erwerbung** (Nr. 149) ist festzuhalten, dass es zwar einen bescheidenen Anstieg von insgesamt 6,8 Mio. Euro in 2008 auf 7,2 Mio. Euro gegeben hat, diese Zuwächse aber nur bei wenigen Bibliotheken positiv zu Buche schlugen. Spitzenreiter ist die FH Trier mit einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um + 69 %, gefolgt von UB Landau (+ 32 %), der WHU Vallendar (+ 32 %), der UB Kaiserslautern (+ 4 %), den Stadtbibliotheken Trier (+ 4 %) und Mainz (+ 4 %) sowie der UB Trier (+ 2 %). Bei fünf Bibliotheken waren gar Rückgänge gegenüber dem Vorjahr gemeldet.

Die **Entleihungen** (Nr. 167) konnten im Berichtsjahr um 3 % gesteigert werden. Der Spitzenreiter, in absoluten Zahlen ausgedrückt, die UB Trier, konnte mit 1.010.069 Entleihungen die Millionengrenze überschreiten (+ 2 %), gefolgt vom LBZ (+ 12 %), der FH Remagen (+ 7 %), der StB Trier (+ 6 %) sowie den Bibliotheken UB Kaiserslautern, FH Trier und FH Bingen, die die Entleihungen um jeweils 2 % erhöhen konnten. Allerdings bleibt aber festzuhalten, dass insgesamt sieben Bibliotheken in Rheinland-Pfalz die Entleihungszahlen des Vorjahres nicht mehr erreichen konnten. Es bleibt abzuwarten, ob dies nur eine vorübergehende Erscheinung ist oder ob sich daraus bereits ein Entwicklungstrend für die künftigen Jahre andeutet.

Im Bereich der **aktiven Fernleihe** (Nr. 185) konnte insgesamt eine leichte Steigerung um 1,2 % festgestellt werden: dies resultiert aus den Anstiegen bei der FH Remagen, wo sich die Zahlen gegenüber dem Vorjahr mehr als verfünffacht haben, sowie aus den Steigerungen beim LBZ (+ 8 %), der UB Landau (+ 2 %) sowie der StB Mainz (+ 2 %). Bei allen anderen Bibliotheken entwickelt sich die aktive Fernleihe rückläufig, so auch bei der UB Trier (- 10 %) und der UB Kaiserslautern (- 7 %).

Bei der **passiven Fernleihe** (Nr. 186) war hingegen ein Rückgang um 4 % auszumachen. Anstiege verzeichnen nur die FH Trier (+ 39 %), die UB Trier (+ 5 %) und die UB Kaiserslautern (+ 4 %), während sonst die Zahlen stagnieren oder sich rückläufig gestalten: UB Landau (- 46 %), StB Mainz (- 10 %), StB Worms (- 9 %) und LBZ (- 5 %).

Helmut Frühauf

| Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) - Wissenschaftliche Bibliotheken RLP - 2008-2009 Auszug | | | | | | | | | | | | |
|---|-----------------------|----------------------|--------|-------------------------------|------|--|--------|------------------|-----------|--|---------|--|
| Nr. | Bibliothek | Nr. 4 Allgemeines | | Nr. 6 Öffnungstage im Jahr | | Nr. 11 Gebäude Hauptnutzfläche in m² | | Nr. 18 Bücher | | Nr. 38 Bestand Sonst. Druckwerke | | |
| | | Entleihende | | | | | | | | | | |
| | | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | |
| 1 | Bingen FH | 2.025 | 2.024 | 233 | 240 | 337 | 337 | 56.850 | 57.601 | N | N | |
| 2 | Kaiserslautern FH | 1.163 | 3.993 | 246 | 245 | 524 | 524 | 48.618 | 50.703 | 1.320 | 1.324 | |
| 3 | Kaiserslautern UB | 10.347 | 9.833 | 247 | 248 | 9.727 | 9.727 | 898.044 | 892.662 | 84.133 | 88.871 | |
| 4 | Koblenz FH | | | | | | 600 | | 54.995 | | | |
| 5 | Koblenz LBZ | 13.619 | 14.130 | 298 | 299 | 16.881 | 17.138 | 1.481.059 | 1.515.098 | 138.727 | 144.396 | |
| 6 | BB Zweibrücken | 514 | 495 | 246 | 246 | 785 | 785 | 109.603 | 112.788 | 0 | 0 | |
| 7 | PLB Speyer | 3.465 | 3.555 | 297 | 298 | 6.404 | 6.661 | 848.872 | 862.858 | 121.454 | 126.352 | |
| 8 | RLB Koblenz | 9.640 | 10.080 | 298 | 299 | 9.692 | 9.692 | 522.584 | 539.452 | 17.273 | 18.044 | |
| 9 | Koblenz UB | | 7.807 | | 226 | 3.406 | 3.406 | | 297.942 | - | - | |
| 10 | Landau UB | 9.189 | 9.283 | 226 | 226 | 3.709 | 3.709 | 398.691 | 306.994 | 0 | 0 | |
| 11 | Ludwigshafen FH | N | 4.101 | 293 | 278 | 1.326 | 1.326 | 111.784 | 110.730 | 0 | 0 | |
| 12 | Mainz StB | 2.539 | 2.497 | 297 | 297 | 4.431 | 4.431 | 629.567 | 638.089 | N | N | |
| 13 | Remagen FH | 2.929 | 3.170 | 268 | 268 | 825 | 825 | 55.382 | 55.120 | 124 | 124 | |
| 14 | Speyer HS Verwaltung | 788 | 757 | 274 | 271 | 1.992 | 1.992 | 292.466 | 297.388 | 138 | 138 | |
| 15 | Trier FH | 2.514 | 2.576 | 247 | 245 | 704 | 704 | 69.254 | 71.603 | - | 0 | |
| 16 | Trier FH / Birkenfeld | | 3.431 | | 231 | | 896 | | 50.938 | - | - | |
| 17 | Trier StB | | | 246 | 249 | 6.457 | 6.457 | - | - | - | - | |
| 18 | Trier UB | 14.188 | 14.117 | 341 | 342 | 20.274 | 20.204 | 1.552.467 | 1.576.655 | N | 10.544 | |
| 19 | Vallendar WHU | 766 | 859 | 255 | 255 | 447 | 447 | 39.952 | 40.107 | 0 | 0 | |
| 20 | Worms StB | 4.337 | 4.393 | 287 | 284 | 1.710 | 1.710 | 321.389 | 324.859 | - | - | |
| 21 | Zweibrücken FH | 1.856 | 1.907 | 280 | 275 | 620 | 620 | 47.895 | 48.791 | 5 | 5 | |

| Nr. | Nr. 42 Karten | | Nr. 46 Noten | | Nr. 62 Analoge Medien | | Nr. 66 AV-Materialien | | Nr. 70 Mikromaterialien | | Nr. 78 Handschriften | |
|-----|------------------|--------|-----------------|---------|--------------------------|--------|--------------------------|--------|----------------------------|---------|-------------------------|--------|
| | Bestand | | | | | | | | | | | |
| | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 |
| 1 | N | N | 0 | 0 | N | N | N | N | N | N | 0 | 0 |
| 2 | 0 | 32 | N | 0 | 1.208 | 1.284 | N | N | N | 0 | 0 | 0 |
| 3 | 1.268 | 1.269 | 2.912 | 2.932 | 37.041 | 35.738 | 530 | 530 | 35.712 | 34.323 | 0 | 0 |
| 4 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 |
| 5 | 17.164 | 18.175 | 120.124 | 124.778 | 57.812 | 58.299 | 18.630 | 18.663 | 33.199 | 33.236 | 14.695 | 14.719 |
| 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 74 | 74 | 0 | 0 | 22 | 22 | 133 | 132 |
| 7 | 10.081 | 10.511 | 110.283 | 114.749 | 34.013 | 34.414 | 16.255 | 16.255 | 15.134 | 15.149 | 13.599 | 13.610 |
| 8 | 7.083 | 7.664 | 9.841 | 10.029 | 23.725 | 23.811 | 2.375 | 2.408 | 18.043 | 18.065 | 963 | 977 |
| 9 | | - | | - | | - | | - | | - | | - |
| 10 | 0 | - | 0 | - | 3.967 | - | N | - | N | - | 0 | 0 |
| 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 118 | 118 | 118 | 118 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 12 | 660 | 858 | 7.842 | 8.251 | 66.246 | 66.315 | 2.278 | 2.283 | 62.086 | 62.089 | 4.973 | 5.011 |
| 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 320 | 275 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 14 | 138 | 138 | 0 | 0 | N | 207 | N | N | N | N | 0 | 0 |
| 15 | - | - | - | - | N | N | - | - | - | - | 0 | 0 |
| 16 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 17 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 18 | 8.705 | 10.544 | N | 0 | N | N | 3.927 | 3.934 | 138.830 | 138.955 | 699 | 699 |
| 19 | 0 | 0 | 0 | 0 | 209 | 213 | 174 | 177 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 20 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 21 | - | - | - | - | 259 | 552 | 259 | 552 | - | - | 0 | 0 |

| Nr. | Bibliothek | Nr. 110 Bestand | | Nr. 122 nicht-elektronische Zeitschriften | | Nr. 141 Konventioneller Kauf | | Nr. 149 Erwerbung in Euro | | Nr. 172 Benutzung | | Vormerkungen | |
|-----|-----------------------|----------------------|---------|---|--------|--|--------|---|-----------|--|--------|---|--------|
| | | Digitale Bestände | | | | | | | | | | | |
| | | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Bingen FH | N | N | 105 | 104 | 709 | 578 | 40.213 | 34.024 | N | N | | |
| 2 | Kaiserslautern FH | 3.295 | 3.735 | 185 | 202 | 4.789 | 2.530 | 98.202 | 74.267 | 10.374 | 3.144 | | |
| 3 | Kaiserslautern UB | 15.236 | 24.647 | 1.368 | 1.331 | 12.145 | 7.988 | 1.350.490 | 1.414.101 | 9.593 | 8.876 | | |
| 4 | Koblenz FH | | 250 | | 270 | | 4.135 | | N | | 4.000 | | |
| 5 | Koblenz LBZ | 9.821 | 14.058 | 7.924 | 7.405 | 18.078 | 22.252 | 881.845 | 884.684 | 39.253 | 43.220 | | |
| 6 | BB Zweibrücken | 628 | 638 | 124 | 125 | 1.043 | 1.465 | 25.972 | 27.996 | 469 | 466 | | |
| 7 | PLB Speyer | 2.924 | 4.341 | 3.940 | 4.073 | 9.148 | 12.938 | 392.229 | 415.458 | 9.651 | 11.399 | | |
| 8 | RLB Koblenz | 6.269 | 9.079 | 3.860 | 3.207 | 7.887 | 7.849 | 463.644 | 441.230 | 29.133 | 31.355 | | |
| 9 | Koblenz UB | | - | | 547 | | - | | 276.218 | | 42.728 | | |
| 10 | Landau UB | N | N | 663 | 402 | 6.372 | 7.546 | 334.970 | 443.835 | 36.825 | 35.373 | | |
| 11 | Ludwigshafen FH | 2.031 | 3.188 | 359 | 352 | 5.024 | 3.453 | 286.927 | 156.545 | 11.796 | 6.353 | | |
| 12 | Mainz StB | 297.031 | 1.223 | 2.096 | 2.158 | 3.580 | 3.353 | 139.809 | 145.455 | 769 | 635 | | |
| 13 | Remagen FH | 1.150 | 998 | 220 | 234 | 2.267 | 1.176 | 83.067 | 54.993 | 3.015 | 0 | | |
| 14 | Speyer HS Verwaltung | 624 | 699 | 1.099 | 1.241 | 3.528 | 3.667 | 366.368 | 326.195 | N | N | | |
| 15 | Trier FH | N | N | 161 | 161 | 945 | 1.988 | 62.650 | 105.937 | 713 | 810 | | |
| 16 | Trier FH / Birkenfeld | | 2129 | | 106 | | 4.724 | | - | | 1.274 | | |
| 17 | Trier StB | - | - | 1.117 | 1.122 | 1.666 | 1.775 | 97.356 | 101.850 | 4 | 6 | | |
| 18 | Trier UB | 3.914 | 7.855 | 4.139 | 4.146 | 18.921 | 21.089 | 1.898.951 | 1.932.763 | 70.886 | 73.820 | | |
| 19 | Vallendar WHU | 2.154 | 3.348 | 247 | 219 | 972 | 1.032 | 270.060 | 357.848 | 1.540 | 1.769 | | |
| 20 | Worms StB | - | - | - | 600 | 1.723 | 1.465 | 60.852 | 58.311 | - | - | | |
| 21 | Zweibrücken FH | 0 | 0 | 96 | 105 | 1.166 | 1.067 | 39.057 | 41.385 | 4.941 | 4.448 | | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| Nr. | Entleihungen | Nr. 167 Benutzung | | Nr. 176 Bibliotheksbesuche | | Nr. 185 Fernl.Best. gesamt aktiv | | Nr. 186 Famtl.Best. gesamt passiv | | Nr. 210 Formalerschließung Neuzugang | | Nr. 215 Stellen laut Stellenplan Personal | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| | | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 |
| | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 27.155 | 27.665 | N | N | 0 | 1 | 359 | 367 | 1.101 | 1.000 | | 3,00 | 3,40 |
| 2 | 53.719 | 50.692 | N | N | 0 | 0 | 216 | 261 | 2.871 | 2.445 | | 3,75 | 4,40 |
| 3 | 339.778 | 346.201 | 688.901 | 700.245 | 11.259 | 10.458 | 8.287 | 8.606 | 12.101 | 14.276 | | 52,16 | 52,41 |
| 4 | | 38.692 | | N | | 6 | | 326 | | 4.435 | | 6,00 | |
| 5 | 441.538 | 495.675 | 195.790 | 184.665 | 27.802 | 29.920 | 35.824 | 34.075 | 53.719 | 48.753 | | 132,08 | 133,95 |
| 6 | 14.115 | 23.151 | 14.068 | 13.420 | 550 | 1.000 | 920 | 766 | 8.029 | 4.793 | | 2,50 | N |
| 7 | 157.907 | 180.383 | 36.074 | 36.306 | 11.094 | 12.453 | 9.826 | 9.562 | 23.914 | 23.858 | | 40,46 | N |
| 8 | 269.516 | 292.141 | 145.648 | 134.939 | 16.158 | 16.467 | 25.078 | 23.747 | 21.776 | 20.102 | | 36,10 | N |
| 9 | | 205.521 | | 198.556 | | 4.945 | | 2.938 | | 16.437 | | 16,50 | |
| 10 | 301.209 | 300.023 | 157.535 | 160.939 | 8.139 | 8.263 | 9.234 | 5.006 | 7.983 | 8.783 | | 21,50 | 22,50 |
| 11 | 119.043 | 112.179 | N | N | 0 | 0 | 1.375 | 887 | 5.100 | 3.810 | | 6,50 | 6,50 |
| 12 | 110.300 | 108.170 | 24.741 | 22.829 | 6.548 | 6.695 | 6.341 | 5.716 | 9.098 | 9.710 | | 32,26 | 32,89 |
| 13 | 69.670 | 74.511 | 14 | N | 702 | 3.677 | 803 | 885 | 2.591 | 1.481 | | 3,50 | 3,50 |
| 14 | N | N | N | N | N | N | N | N | 10.369 | 9.880 | | 12,98 | 12,98 |
| 15 | 30.789 | 31.347 | N | N | 2.398 | 2.212 | 1.019 | 1.424 | 1.382 | 2.656 | | 5,00 | 4,63 |
| 16 | | 73.883 | | N | | 3.112 | | 1.996 | | N | | 4,50 | |
| 17 | 16.531 | 17.580 | 5.634 | 7.292 | 3.138 | 2.965 | 729 | 748 | 2.356 | 3.529 | | 15,78 | 15,88 |
| 18 | 987.345 | 1.010.069 | N | N | 41.005 | 36.713 | 42.511 | 44.416 | 27.146 | 26.753 | | 94,50 | 93,50 |
| 19 | 18.365 | 15.647 | N | N | 37 | 12 | 1.172 | 1.153 | 1.218 | 1.386 | | 3,00 | 3,00 |
| 20 | 30.536 | 28.335 | - | - | 3.385 | 3.177 | 2.865 | 2.619 | - | 13.758 | | 9,30 | 9,30 |
| 21 | 54.293 | 49.525 | 40.732 | 53.262 | 96 | 71 | 679 | 817 | 1.166 | 1.067 | | 4,50 | 3,50 |

2. BIBLIOTHEKSPOLITIK

Bibliotheken und Volkshochschulen – ein Kooperationsmodell der Zukunft?

Ein Statement

In Zeiten, in denen immer differenziertere Informations- und Lernangebote gefragt sind und das Bildungswesen vor neuen, vielfältigen Herausforderungen steht, müssen innovative Ideen und flexible Konzepte der Wissensvermittlung gefunden werden. Bibliotheken und Volkshochschulen verfügen häufig über ähnliche Leitbilder¹, beide sehen sich als Kultur- und Bildungsinstitutionen mit sozialem Integrationsauftrag. Eine Kooperation ist daher naheliegend und auch keine Erfindung der Gegenwart², allerdings wurde nach einer Zeit der Autonomiebestrebungen die Vernetzung von Bibliotheken mit Volkshochschulen erst wieder ab den 1990-er Jahren realisiert³.

Eine tatsächliche Umsetzung dieses Kooperationsmodells ist allerdings nach wie vor eher selten; so arbeiten von den 1.832 hauptamtlich geführten öffentlichen Bibliotheken in Deutschland, die 2008 in der Deutschen Bibliotheksstatistik erfasst wurden, nur 18 mit anderen Bildungsinstitutionen zusammen, zehn davon ausdrücklich mit Volkshochschulen⁴.

Kooperationen sind das Gebot der Stunde. Diese Zusammenarbeit kann unterschiedliche Ausprägungen annehmen, sei es in der Teilung räumlicher oder/und personeller Ressourcen, Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen oder auch in einer Abstimmung des jeweiligen Angebots an Literatur und Medien bzw. Kursen. Sehr oft sind es finanzielle Gründe, die eine Vernetzung sinnvoll erscheinen lassen. Offensichtlich war dies in der Stadt Emden (Niedersachsen) der Fall, wo die Volkshochschule zum Träger der Bibliothek wurde⁵. Hier sind die beiden Institutionen in einem Gebäude untergebracht, führen einen gemeinsamen Servicepoint und stimmen das Medien- bzw. Kursangebot aufeinander ab. Für die Stadtbibliothek in Emden stellt die neue Situation sicherlich eine räumliche Verbesserung dar, allerdings kann im Sinne einer wirksamen Öffent-

lichkeitsarbeit hinterfragt werden, dass, so wie hier, die Bibliothek nach außen nicht als Partner, sondern als offensichtlich untergeordneter Teil der Volkshochschule dargestellt wird⁶.

Auf einer ganz anderen Ebene präsentiert sich dagegen die Zusammenarbeit der Bibliothek und der Volkshochschule im Wissensturm der Stadt Linz, der 2007 eröffnet wurde und als Vorbildprojekt gelten kann⁷. Im Wissensturm, der sich als „Lernort der Zukunft“⁸ präsentiert, befinden sich neben Bibliothek und Volkshochschule auch ein Medienzentrum sowie ein Lernzentrum. Auf der gemeinsamen Homepage findet sich neben einer gemeinsamen Mailadresse der Bibliothekskatalog ebenso wie das VHS-Kursprogramm (vhs-bib@mag.linz.at). Die Vernetzung zwischen Lernen in Kursen und Lernen durch Medien wird in sieben Bereiche, wie z.B. „Kultur und Kreativität“ oder „Natur und Technik“⁹, gegliedert und durch das Angebot moderner Computerarbeitsplätze und gemeinsame Veranstaltungen ergänzt.

Die beiden willkürlich herausgegriffenen Beispiele zeigen, dass in einer engen Verbindung zwischen Volkshochschulen und Bibliotheken trotz mancher Stolpersteine zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten liegen können. Vorteile sind natürlich die finanzielle und personelle Straffung und auch die Verwaltungsmodernisierung, die zum Beispiel durch die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, flexibleren Personaleinsatz oder das Angebot übergreifender Veranstaltungen entsteht. Über diesen offensichtlichen Effekt der Kostenersparnis hinaus liegt der besondere Reiz dabei aber auch in den erweiterten Möglichkeiten, die sich durch eine Vernetzung ergeben: Die Nutzergruppen beider Institutionen differieren hauptsächlich hinsichtlich der Altersgruppe¹⁰ – hier bietet sich die Chance, auch das Interesse der jeweils schwächer repräsentierten Altersgruppe zu

¹ Ein Vergleich zwischen den Leitbildern österreichischer öffentlicher Bibliotheken und Volkshochschulen findet sich z.B. bei Umlauf, Konrad. Lernorte der Zukunft. Vernetzungen zwischen Erwachsenenbildung und Bibliotheken, S. 1. Online verfügbar unter: www.linz.at/images/Umlauf_Lernorte_der_Zukunft.pdf [Stand: 5.5.2010].

² Ein Pionier auf diesem Gebiet war z.B. der Volksbildner Erwin Ackerknecht, der eine Bibliothek und eine Volkshochschule leitete. Vgl. Umlauf, Konrad. Lernorte der Zukunft, S. 2.

³ Umlauf, Konrad. Lernorte der Zukunft, S. 14.

⁴ Schuldt, Karsten. Auswertung: Öffentliche Bibliotheken in Deutschland und ihre dokumentierte Beziehung zum Bereich Bildung. Online verfügbar unter: www.karstenschuldt.info/bildungundgutesleben/Auswertung_Recherche_BibliothekenundBildung.pdf [Stand: 5.5.2010].

⁵ Umlauf, Konrad. Die Öffentliche Bibliothek als Lernort. Bestandsaufnahme und Perspektiven. In: Stang, Richard; Puhl, Achim (Hg.). Bibliotheken und lebenslanges Lernen. Lernarrangements in Bildungs- und Kultureinrichtungen. Bielefeld: Bertelsmann, 2001, S. 44. Online verfügbar unter: www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2001/stang01_02.pdf [Stand: 4.5.2010].

⁶ www.vhsemnden.de/Redaktion/WYSE/Projekt/Buch/index.php. Bereits die Webadresse der Stadtbücherei Emden weist nur auf die VHS Emden hin, die Bibliothek ist eine von acht Unterseiten der Homepage.

⁷ Im April 2010 führte die BIS (Bibliothek Information Schweiz) gemeinsam mit dem Verband Schweizerischer Volkshochschulen eine Studienreise zum Wissensturm nach Linz durch, um Anregungen für ähnliche Kooperationsprojekte zu erhalten. Folder s. unter: www.up-vhs.ch/cms/upload/Aus-und_Weiterbildungen/Flyer_Linz.pdf [Stand: 4.5.2010]

⁸ www.linz.at/bildung/wissensturm.asp/bib@mag.linz.at

⁹ Siehe www.linz.at/bildung/2543.asp

¹⁰ Während in der Bibliothek der Schwerpunkt auf den unter 15-jährigen Nutzern liegt, sind die meisten VHS-Besucher zwischen 30 und 39 Jahre alt. Vgl. Umlauf, Konrad. Wer nutzt die Lernorte der Zukunft? Überlegungen zu den derzeitigen und zukünftigen Zielgruppen. Vortrag gehalten auf dem Symposium „Lernorte der Zukunft“ am 18./19. November 2004 in Linz, S. 1. Online verfügbar unter: www.linz.at/images/Umlauf_Zielgruppen.pdf [Stand: 4.5.2010].

wecken und auf diese Weise den Nutzerkreis zu erweitern. Dies könnte zum Beispiel in der Form geschehen, dass Kursangebote der Volkshochschule und Schwerpunktsetzungen im Bibliotheksbestand aufeinander abgestimmt werden.

Allerdings ist es notwendig, über die Anpassung hinaus zu denken – weder kann die Bibliothek zu einer Lehrbuchsammlung für die Volkshochschule degradiert werden¹¹, noch können sich die Kurszeiten nach den Öffnungszeiten der Bibliothek richten. Die Nutzung der Bibliothek sollte natürlich auch in Zeiten, in denen die Kurse der Volkshochschule stattfinden, möglich sein – die Besucher von Abendkursen vor verschlossenen Bibliothekstüren stehen zu lassen, erscheint wenig sinnvoll.

In der Kooperation zwischen Volkshochschulen und Bibliotheken gilt es, das richtige Gleichgewicht zwischen Abgleichung der Leistungen (z.B. bei Themenschwerpunkten, Öffnungszeiten, Öffentlichkeitsarbeit) und Differenzierung in dem Sinn zu finden, dass beide Institutionen als gleichberechtigte Partner wirken können. Sie sollten in der Lage sein, ihre jeweiligen Stärken

einzubringen und ihren institutionstypischen Beitrag zu leisten in dem Bestreben, dem Besucher ein möglichst umfassendes und weitreichendes Kurs-, Medien- und Informationsangebot zur Verfügung zu stellen.

Im Vordergrund der Überlegungen muss dabei immer das Interesse des Nutzers stehen, dem die kompetente Unterstützung wichtiger ist als die Frage, ob er sie von Mitarbeitern der Volkshochschule oder der Bibliothek erhält. Im Idealfall findet er innerhalb eines Gebäudes ein modernes Lernzentrum mit der Möglichkeit zu Kursbesuch, Literaturrecherche und Informationsaustausch.

Claudia Haitzmann

Claudia Haitzmann ist Bibliothekarin an der Universität Mozarteum in Salzburg. Dieses Statement ist im Rahmen eines Moduls zum Weiterbildungs-Master (MALIS) am Institut für Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln im Sommersemester 2010 entstanden.

Literatur

Kooperation Bibliotheken und VHS. [Flyer zur] Studienreise nach Linz 22./23. April 2010, organisiert von den Bildungspartnern Bibliothek Information Schweiz, BIS, Verband der Schweizerischen Volkshochschulen, VSV. Online verfügbar unter: www.up-vhs.ch/cms/upload/Ausund_Weiterbildungen/Flyer_Linz.pdf [Stand: 4.5.2010]

Schuldt, Karsten. Auswertung: Öffentliche Bibliotheken in Deutschland und ihre dokumentierte Beziehung zum Bereich Bildung. Online verfügbar unter: www.karstenschuldt.info/bildungundgutesleben/Auswertung_Recherche_BibliothekenundBildung.pdf [Stand: 5.5.2010]

Stadtbücherei Emden, Homepage unter: www.vhsemnden.de/Redaktion/WYSE/Projekt/Buch/index.php [Stand: 4.5.2010]

Stang, Richard. Lernateliers, Wissensplattformen und Innovationsräume. Szenarien einer veränderten Lernkultur. Vortrag auf dem Symposium „Lernorte der Zukunft“ am 19.11.2004 in Linz. Online verfügbar unter: www.linz.at/images/Stang_Lernarrangements.pdf [Stand: 4.5.2010]

Umlauf, Konrad. Die Öffentliche Bibliothek als Lernort. Bestandsaufnahme und Perspektiven In: Stang, Richard; Puhl, Achim (Hg.). Bibliotheken und lebenslanges Lernen. Lernarrangements in Bildungs- und Kultureinrichtungen. Bielefeld: Bertelsmann, 2001, S. 35-55. Online verfügbar unter: www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2001/stang01_02.pdf [Stand: 4.5.2010]

Umlauf, Konrad. Lernorte der Zukunft. Vernetzungen zwischen Erwachsenenbildung und Bibliotheken. Online verfügbar unter: www.linz.at/images/Umlauf_Lernorte_der_Zukunft.pdf [Stand: 5.5.2010]

Umlauf, Konrad. Wer nutzt die Lernorte der Zukunft? Überlegungen zu den derzeitigen und zukünftigen Zielgruppen. Vortrag gehalten auf dem Symposium „Lernorte der Zukunft“ am 18./19. November 2004 in Linz. Online verfügbar unter: www.linz.at/images/Umlauf_Zielgruppen.pdf [Stand: 4.5.2010]

Wissensturm der Stadt Linz, Homepage unter: www.linz.at/bildung/wissensturm.asp [Stand: 4.5.2010]

¹¹ Umlauf, Lernorte der Zukunft S. 3.

¹² Vgl. Umlauf, Öffentliche Bibliothek als Lernort, S. 52.

3. BIBLIOTHEKSPRAXIS

Learn & Chill – ein Jahr Jugendbereich in der Stadtbibliothek Ludwigshafen

Der Übergang von der Kinder- zur Erwachsenenbibliothek ist bekanntermaßen recht problematisch und viele jugendliche Leserinnen und Leser, denen es dort langsam „peinlich“ wird und hier zu trocken, langweilig oder „antiquiert“ zugeht, kommen nur noch, wenn sie unbedingt müssen oder gar nicht mehr.

Ein speziell auf die Zielgruppe der 13- bis 19-Jährigen zugeschnittenes, dringend benötigtes Angebot fehlte bis vor ca. einem Jahr in der Stadtbibliothek Ludwigshafen. Als sich dann die Möglichkeit der Einrichtung eines speziellen Jugendbereiches ergab, war es uns wichtig, die beiden großen „Lebenswirklichkeiten“ der Jugendlichen anzusprechen – zum einen das Lernen, das diese Lebensphase prägt, zum anderen den Freizeitbedürfnissen Heranwachsender gerecht zu werden. Aus diesen Überlegungen heraus nannten wir den Bereich „Learn & Chill“, aus ihnen resultiert auch die Gestaltung des Bereiches.

Direkt mit der Abteilung „Musik und Medien“ verbunden, dominieren kräftige Farben: ein roter Fußboden, eine grüne Wand, schwarze Sitzsäcke und verschiedenfarbige Stühle. Der Medienbestand für den „Learn“-Bereich umfasst Schüler- und Abiturhilfen zu allen Fächern der allgemeinbildenden Schulen, Nachschlagewerke und Wörterbücher, zusammenfassende und grundlegende Darstellungen wie etwa die Reihe „...für Dummies“, Anleitungen zum Lernen und zur Gestaltung von Referaten und Facharbeiten aber auch Literatur zur Berufsfindung, Bewerbung um einen Ausbildungsplatz und Ähnliches. Besonderen Wert legen wir auf die Berücksichtigung neuer Medien, wie etwa MP3-CDs.

Im „Chill“-Bereich findet man eine Auswahl an aktuellen Jugendbüchern (natürlich alle jeweils angesagten Titel), Mangas und Comics, Literatur zu Themen, die Jugendliche interessieren (Musik, Fußball, Internet, Liebe und Sex, Teenie-Kochbücher, Styling-Ratgeber...), DVDs, Hörbücher und Pop-Sampler.

Darüber hinaus gibt es einen Tisch mit zehn PC-Arbeitsplätzen, eine Leinwand und einen fest installierten Beamer, denn hier findet seit ca. einem Jahr auch der theoretische Teil aller Klassenführungen und Nutzerschulungen ab Klasse 7 statt. Alle PCs haben einen Internetanschluss, so dass die Funktionen des Online-Katalogs, das Bibliotheksportal, Datenbanken etc. erklärt und gleichzeitig von den Schüler/innen geübt werden können. Das funktioniert zugegeben nicht immer,

manchmal sind das eigene E-Mail-Konto oder soziale Netzwerke interessanter als der Bibliothekskatalog. Im Allgemeinen jedoch ist das Lernen während einer Klassenführung intensiver geworden (zuvor standen 25 bis 30 Schüler um einen PC herum...).



Internet-PCs, Lernhilfen und Nachschlagewerke finden die Jugendlichen im „Learn-Bereich“.

Foto: Stadtbibliothek Ludwigshafen

Besonderer Beliebtheit erfreut sich die Chill-Ecke. Unter großen Palmen liegen die oben erwähnten schwarzen Sitzsäcke, es gibt eine Hörstation, in der ständig zwei verschiedenen CDs eingelegt sind, die man sich über Kopfhörer anhören kann. Zu Beginn jeder Klassenführung stürzen sich alle mit großem Hallo in diese „Kuschellandschaft“ und „chillen“ erst einmal kurz. Der damit verbundene, emotionale Pluspunkt für die Bibliothek sollte nicht unterschätzt werden. Viele Jugendliche, die während einer Klassenführung zum ersten Mal in die Bibliothek kommen, sind positiv überrascht bis begeistert, weil sie so etwas in einer Bibliothek nicht erwartet haben.

Die Hörstation wie auch ein Multifunktionsgerät, das Scannen, Kopieren und Farbausdrucke erlaubt, konnten mit Hilfe des Förderkreises der Bibliothek zur Verfügung gestellt werden. Für den Bestandsaufbau erwies sich der Gewinn einer „Medienbox für Jugendliche“, die aus dem Erlös des Benefizkonzertes des Bundespräsidenten 2009 dem DBV gespendet wurden, als sehr hilfreich, damit konnte insbesondere der Chill-Bereich gut ergänzt werden.



Für das kommende Schuljahr sind neben dem „Alltagsgeschäft“ schon besondere Aktivitäten in „Learn & Chill“ geplant – so zwei ganztägige Schulungen zu einer Alphabetisierungssoftware, eine Aktion zum Freiwilligentag am 18. September 2010, an dem Auszubildende der BASF Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten der Berufswahl und Bewerbung im Internet erklären sowie Projektstage mit einer Ludwigshafener Schule.

Ines Arnold

Die „Chill-Ecke“ mit Hörstation ist bei Jugendlichen sehr beliebt.

Foto: Stadtbibliothek Ludwigshafen

4. NEUERÖFFNUNGEN, JUBILÄEN

Neueröffnung der Gemeindebücherei Rüdesheim

Mehr Platz für „Leseratten“

Ein Ort zum Entspannen, die Ortsgemeinschaft erleben und Eintauchen in die wunderbare Welt der Literatur – das alles sollte unsere neue Bibliothek werden.

Dazu konnten wir aus dem Hochparterre der „Alten Schule“ in Rüdesheim (Kreis Bad Kreuznach) in attraktivere Räumlichkeiten des ersten Stockwerks ziehen. Der perfekte Ort war in dem historischen Gebäude gefunden: Doch würden wir es schaffen, unsere Vorstellungen umzusetzen? Und wie muss eine Bücherei aussehen, die die Leute gerne besuchen?

Schnell war uns klar, dass dazu erst mal ein Angebot her musste, das die Leser anspricht. In unserem Fall hieß das nicht nur, neue Literatur und Hörbücher zu bestellen, sondern auch einiges auszusortieren. Nach einem Besuch von Monika Soine vom Landesbibliothekszentrum Koblenz werteten wir aus, was die Leserinnen und Leser häufig ausgeliehen hatten – und was eben nicht.

Auch bei der Gestaltung der neuen Räume haben wir viele ihrer Ratschläge in die Tat umgesetzt.

Doch unsere neue Bücherei sollte nicht nur bezüglich des Sortiments moderner werden. Wir beschlossen, unsere Ausleihe in Zukunft mit Hilfe des Computers zu organisieren und verabschiedeten uns vom alten Kartentartensystem.

Dazu belegten zwei unserer Mitarbeiterinnen einen Ka-

talogisierungskurs und die Ausleihschulung „Ausleihe mit Bibliotheca 2000 – wie geht das?“ im Landesbibliothekszentrum in Koblenz, die uns eine gute Starthilfe für den Umgang mit dem PC war.

Parallel zu diesem Projekt nahm eine Mitarbeiterin



Die Gemeindebücherei Rüdesheim befindet sich im zweiten Stock der „Alten Schule“.

Foto: Karin Strohm-Braun

Kontakt zur Grundschule in Rüdesheim auf, um alle Vorbereitungen für einen regelmäßigen Besuch in der Bücherei zu treffen.

Als nach diesen wichtigen Schritten auch noch die neuen Möbel aufgebaut waren, konnte unsere Bücherei nach einer Pause von fünf Monaten am 8. Mai 2010 endlich neu eröffnen. „Das ehrwürdige Haus lebt durch seine Bücher“, sagte Ortsbürgermeister Jürgen Poppitz bei seiner Rede und bedankte sich bei allen Aktiven, die zum Umzug beigetragen hatten. Besonderer Dank galt dem ersten Beigeordneten Heinz-Herbert Stephan für seine kooperative Arbeit zwischen der Gemeinde und dem Team. Kinder der Musikschule „Mittlere Nahe“, die ebenfalls in den Räumlichkeiten der alten Schule untergebracht sind, untermalten die fröhliche Stimmung mit Beiträgen auf der Gitarre.

Zu unserem Team gehören Erna Grossmann, Elke Johann, Kuni Knollmann, Maria Scheidecker, Christine

Scherer, Karin Strohm-Braun und die „dienstälteste“ Anneliese Graßhof, die 1999 die Bücherei übernommen hat.

Doch allein mit der Neugestaltung war die Bücherei, die wir uns erträumt hatten, noch nicht umgesetzt. Unsere Bibliothek lebt durch den regen Kontakt mit den Ortsbewohnern, die inzwischen 1.800 Bücher und Hörbücher bei uns ausleihen können. Regelmäßig besuchen uns auch die Grundschulklassen gemeinsam mit ihren Klassenlehrern und entdecken hier das Abenteuer Lesen mit dem „Tigerteam“. Jeden ersten Donnerstag im Monat laden wir Kinder zum Vorlesen ein, um mit aktuellen Büchern ihre Lesefreude zu fördern.

Nach der erfolgreichen Neueröffnung wartet die nächste Herausforderung auf uns – nach den Sommerferien wollen wir mit Autorenlesungen und Literaturtreffen starten.

Elke Johann



Büchereimitarbeiterin Maria Scheidecker (links) entdeckt mit Grundschulklassen das Abenteuer Lesen.

Foto: Karin Strohm-Braun

Gemeindebücherei Rüdesheim

Roxheimer Straße 2
55593 Rüdesheim

Bestand: ca. 1.800 Medien
Leitung: Anneliese Graßhof
Öffnungszeiten: Dienstag: 15.00 - 17.00 Uhr
 Donnerstag: 16.00 - 18.00 Uhr
EDV-System: Bibliotheca 2000
Einwohnerzahl: 2.344 (31.12.2009,
 Statistisches Landesamt RLP)
Landkreis: Bad Kreuznach

Selters eröffnet neue Stadtbücherei

Am 29. Mai 2010 eröffnete die neue Stadtbücherei endlich ihre Pforten. Vorausgegangen war eine lange Umbau- und Sanierungsphase, wobei sich die Eröffnung durch den langen und strengen Winter immer wieder verschoben hatte.

Durch die tatkräftige Unterstützung von den Stadtbewohnern, allen voran durch Stadtbürgermeister Rolf Jung und den Ersten Beigeordneten Hanno Steindorf, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesbibliothekszentrums in Koblenz (LBZ), wurde eine kleine, aber mit viel Liebe und Fachkompetenz gestaltete Oase für die lesehungrigen Selterser Bürgerinnen und Bürger ge-

schaffen. Besonders hervorzuheben ist der unermüdlige Einsatz von Frau Monika Soine (LBZ / Büchereistelle Koblenz) die sowohl telefonisch als auch vor Ort immer mit Rat und Tat zur Seite stand, um dem Büchereiteam Rainer Reum und Birgit Lantermann wertvolle Tipps zur Gestaltung der Räumlichkeiten und dem Erneuern des Buchbestandes zu geben.

Auf ca. 120 qm befinden sich neben dem erneuerten Romanbestand auch ein Jugendbereich mit einem Sofa, das zum Schmökern einlädt, sowie eine Piratenecke für die jüngsten Leser, die dort auf Bücherjagd gehen können. Neu sind neben der Einrichtung auch eine klei-



Gemütliches Schmökern in der „Piratenecke“ im Kinderbereich.

Foto: Eckhard Schneider / media schneider

ne Auswahl an Zeitschriften und Ratgebern, sowie die Möglichkeit der Fernleihe. Ein Internet-PC zum Recherchieren für alle Leserinnen und Leser rundet den Service ab.

In den sogenannten Eröffnungswochen begeisterte das Büchereiteam die Stadt und die Besucherinnen und Besucher mit einem bunten Programm. Die Werbung dafür erfolgte mittels eines aufwändig gestalteten Flyers,



Ein eigenes Lesezeichen als Werbeträger für die Stadtbücherei Selters

entpuppte sich als Leckerbissen für alle „großen Leser“. Auf unterhaltsame und kurzweilige Art präsentierte der Dozent der deutschen Buchhändlerschule Romane, Hörbücher und Gedichtbände.

der dem lokalen Amtsblatt beigelegt war und auch an einigen Ladentheken aufmerksam machen sollte. Außerdem gab es einen Artikel in der Tageszeitung sowie in einem Werbeblättchen, um möglichst viele Haushalte zu erreichen. Ein gut gestaltetes Lesezeichen wird als Mitbringsel jedem neu angemeldeten Leser mitgegeben.

Bei der feierlichen Einweihung wurde auch ein kleines Rahmenprogramm mit Jazzmusikbegleitung und Gesang sowie das Bilderbuchkino „Leon Pirat“ für die jüngsten Leserinnen und Leser passend zur Piratenecke im Kinderbereich angeboten.

Ein bunter Querschnitt der von Bernt Ture von zur Mühlen persönlich ausgesuchten „Besten 20 Bücher der letzten 20 Jahre“

Ein Erlebnis der besonderen Art wurde von der Märchenbühne Weidenhahn dargeboten. Mit Texten von Eugen Roth und Kurt Tucholsky, herrlich vorgetragen von Helmut Schlotter, entführten die Akteure unter der musikalischen Klavierbegleitung von Bernd Kexel die Zuschauerinnen und Zuschauer mit Liedern aus den 30-er und 40-er Jahren in vergangene Zeiten.

Am letzten Veranstaltungstag vor den Sommerferien gastierte das „Puppentheater Alpenrod“ in der Bücherei. Petra Schuff erzählte und spielte auf unnachahmliche Weise die Geschichte vom „kleinen Angsthase“, der nur in seiner Phantasie ein großer Held ist. Mit einem liebevoll gestalteten Bühnenbild verzauberte sie die kleinen und großen Zuschauer gleichermaßen und gab allen ein bisschen Mut mit auf die Heimreise.

Nach den Herbstferien, am 27. Oktober 2010, findet ein weiteres Highlight statt: Im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz lädt die Stadtbücherei mit „Eventulator“ Frank Sommer aus Berlin die jugendliche Leserschaft zu seinem Literaturkabarett „Tolles Buch - Was Jugendliche wirklich lesen wollen“ ein.

Abschluss der Eröffnungswochen wird eine Veranstaltung mit dem Titel „Selters liest vor“ sein, bei der lesebegeisterte junge und ältere Leserinnen und Leser ihr persönliches Lieblingsbuch vorstellen können. In der gleichen Zeit, der zweiten Novemberwoche bietet die Bücherei eine Weihnachtsbuchausstellung an, bei der Anregungen für den Gabentisch ausliegen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Stadtbücherei weiterhin so großen Zuspruch findet, wie in den ersten Wochen. Ein Wunsch des Büchereiteams ist es, dann die Öffnungszeiten zu erweitern.

Birgit Lantermann
Rainer Reum

Stadtbücherei Selters

Rheinstraße 22 - 56242 Selters
Telefon: 02626 925065-55
E-Mail: buecherei@stadt-selters.de
www.stadt-selters.de

Bestand: ca. 3.000 Medien
Leitung: Rainer Reum
Öffnungszeiten: Mittwoch: 15.30 - 17.30 Uhr
Donnerstag: 16.30 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.30 - 11.30 Uhr
EDV-System: Bibliotheca 2000
Einwohnerzahl: 2.734 (31.12.2009,
Statistisches Landesamt RLP)
Landkreis: Westerwaldkreis

25 Jahre Öffentliche Bücherei Stromberg

Jubiläumsfeier und Verabschiedung von Büchereileiterin Sigrid Uthoff

Am 23. Juni 2010 feierte die Öffentliche Bücherei Stromberg (Bad Kreuznach) im Beisein von zahlreichen Gästen ihr 25. Jubiläum in der Stromberger Stephanskirche. Im Anschluss wurde die langjährige Büchereileiterin Sigrid Uthoff im Rahmen einer literarisch-musikalischen Feier verabschiedet.



Sigrid Uthoff hat die Öffentliche Bücherei Stromberg 25 Jahre erfolgreich geleitet.

Foto: Öffentliche Bücherei Stromberg

Stadtbürgermeisterin Klarin Hering und Verbandsgemeinde-Bürgermeisterin Anke Denker dankten dem Büchereiteam für ihr Engagement und würdigten Sigrid Uthoffs Verdienste für die Bücherei. Anerkennende Worte kamen auch von Vertretern der Stadtratsfraktionen, des Landesbibliotheksentrums aus Koblenz sowie der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Büchereien an Nahe und Glan. Bereits im April hatte Uthoff für ihren ehrenamtlichen Einsatz von Ministerpräsident Kurt Beck die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz erhalten.

Die Öffentliche Bücherei Stromberg wurde 1971/72 als „Gemeindebücherei“ unter der Trägerschaft von Evangelischer Kirchengemeinde und Stadt Stromberg im evangelischen Pfarrhaus eingerichtet und 1985 - nach einer etwa achtjährigen „Ruhepause“ - unter der gleichen Trägerschaft im evangelischen Gemeindehaus wieder eröffnet. 1995 zog sie in städtische Räume und kann seitdem ihr Medienangebot und ihre Veranstaltungen in großzügigen freundlichen Räumen präsentieren.

5. INTERNET, NEUE MEDIEN

Buchbestellung per Mausclick – Zehn Jahre rheinland-pfälzischer Lieferdienst LITexpress

Was im Frühjahr 2000 als Pilotphase unter dem Namen VBRPexpress begann, hat sich nunmehr als fester Lieferdienst in den rheinland-pfälzischen Bibliotheken etabliert. LITexpress bietet Literatursuchenden die Möglichkeit, gewünschte Bücher und andere Medien über das Internet zu bestellen und in einer Bibliothek ihrer Nähe abzuholen.

Der Bestand umfasst derzeit rund 8.000 Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus allen Literaturbereichen, ca. 250 Tonkassetten für Kinder und Jugendliche, Zeitschriften, Spiele, CD-ROMs, Hörbücher auf CD sowie Filme auf DVD. Das Medienangebot ist über einen Web-OPAC im Internet recherchierbar.

Ergänzt wird der Bestand durch die Möglichkeit per „LITexpress“ Medien anderer Bibliotheken in Rheinland-Pfalz und dem Saarland zu bestellen und in der Bücherei abzuholen.

Der Bücherei-Etat wird je zur Hälfte von der Evangelischen Kirchengemeinde Stromberg und der Stadt Stromberg getragen. Weitere Mittel erhält die Bücherei von der Verbandsgemeinde Stromberg und vom Land Rheinland-Pfalz. Die Stadt Stromberg finanziert die Bücherei-Räume. Der Kauf des PCs und der Bibliothekssoftware wurde vom Land Rheinland-Pfalz bezuschusst und mit Sondermitteln der Stadt realisiert. Hinzu kommen Einnahmen aus Spenden und Flohmarkt-Verkäufen.

Neben der kostenlosen Medienausleihe werden Autorenlesungen, Kita- und Klassenführungen, Vorlesestunden, Ausstellungen und literarische Wanderungen angeboten. Außerdem beteiligt sich die Bücherei an landesweiten Leseförderprojekten, wie z.B. dem LESE-SOMMER Rheinland-Pfalz.

Das Zepter hat Sigrid Uthoff nach 25-jähriger Büchereileitung an ihre Nachfolgerin Sigrid Beck übergeben, die mit Unterstützung von derzeit 14 weiteren ehrenamtlichen Kräften die Geschicke und Entwicklung der Bücherei weiter lenken wird.

Sandra Reiss

LITexpress ergänzt bereits vorhandene Beschaffungswege wie den Deutschen Leihverkehr und hat sich das Ziel gesteckt, Bestellwünsche innerhalb einer Woche zu erfüllen. Landeseinheitlich kostet eine Bestellung 2,50 Euro.

Um den finanziellen Aufwand so gering wie möglich zu

halten, wird auf ein bewährtes System zurückgegriffen: Die Universitätsbibliothek Karlsruhe passte die Technologie des „Karlsruher Virtuellen Katalogs“ auf die Bedürfnisse von LITexpress an. Die Bestellung erfolgt per E-Mail.

Grundlage bildet ein Virtueller Katalog der teilnehmenden Bibliotheken, der die gleichzeitige Suche in mittlerweile mehr als 160 öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken ermöglicht. Dazu gehören unter anderem die Bestände der Universitätsbibliotheken Kaiserslautern, Koblenz-Landau, Mainz und Trier und der großen Stadtbibliotheken Koblenz, Ludwigshafen, Mainz und Trier, der Bibliothekskatalog Öffentliche Bibliotheken Rheinland-Pfalz und der Katalog des Landesbibliothekszentrums Rheinland-Pfalz (LBZ).

Das LBZ ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um LITexpress und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken.

Auch über die Landesgrenzen hinaus fand LITexpress Interessierte: Seit November 2006 sind Saarländische Bibliotheken in LITexpress integriert. Im Rahmen der

Kooperation zwischen Rheinland-Pfalz und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens wurde die Suche und Bestellung im Oktober 2007 auf Öffentliche Bibliotheken, Schulmediotheken und Fachmediotheken der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens ausgeweitet.

Das 50.000-ste bestellte Medium war übrigens das Buch mit dem Titel „Der Jugendhilfeausschuss“ von der Universitätsbibliothek Trier, das an die Kreis- und Stadtbücherei Kusel auf die Reise geschickt wurde.

Weitere Informationen und die Suchmaske unter: www.lit-express.de

Susanne Lehnard-Bruch



6. AUS DEN VERBÄNDEN

Neues vom DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz

Bevor über Neuigkeiten aus dem DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz zu berichten ist, sind einige Ausführungen zum Bundesverband und aus anderen Landesverbänden interessant.

Bibliotheksgesetz in Sachsen-Anhalt verabschiedet

In seiner 77. Sitzung am 17. Juni 2010 hat der Landtag von Sachsen-Anhalt die Gesetzentwürfe von CDU/SPD und DIE LINKE in zweiter Lesung abschließend beraten und mit den Stimmen von SPD, CDU und mehrheitlich auch DER LINKEN verabschiedet. Damit steht Thüringen, wo der Landtag bereits 2008 ein Landesbibliotheksgesetz verabschiedet hat, nicht mehr alleine da. Hervorzuheben ist das Ziel des Gesetzes, die nachhaltige Wirkung von Bibliotheken als Bildungseinrichtungen in der Gesellschaft ausdrücklich festzuschreiben. Der ungehinderte Zugang zu Informationen für alle Bevölkerungsschichten, die Würdigung des elektronischen Publizierens, die Bewahrung geistigen Schaffens und nicht zuletzt die Pflicht zur Kooperation und Vernetzung sind wichtige zukunftsorientierte Bestandteile des Gesetzes. Damit knüpft es an moderne Bibliotheksgesetze in anderen Ländern Europas an.

Gesetzesinitiative in Schleswig-Holstein

Der Südschleswiger Wählerverband SSW legte am 24.

Juni 2010 einen Bibliotheksgesetzentwurf im Kieler Landtag vor. Als zukunftsweisend – auch im Sinne der Empfehlungen der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ des Bundestags – erscheint dem DBV die Definition der Öffentlichen Bibliotheken (im Sinne des Gesetzentwurfs) als Pflichtaufgabe (§ 6, Abs.1). Diese Definition geht deutlich über die in Thüringen und Sachsen-Anhalt verabschiedeten Gesetze hinaus. Sie entspricht dem „Musterbibliotheksgesetz“ des Deutschen Bibliotheksverbands aus dem Jahr 2008.

UB Konstanz ist Bibliothek des Jahres 2010

Der Preis „Bibliothek des Jahres“ des Deutschen Bibliotheksverbandes und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius wird am 24. Oktober 2010 zum elften Mal verliehen. Die Auszeichnung 2010 geht an die Bibliothek der Universität Konstanz. Die Universitätsbibliothek erhält den mit 30.000 Euro ausgestatteten einzigen nationalen Bibliothekspreis. Geehrte wird sie insbesondere für ihre konsequente Dienstleistungs- bzw. Kundenorientierung, die sie seit ihrer Gründung 1966 auszeichnet.

Augenfällig ist diese Kundenorientierung insbesondere in den Öffnungszeiten: Als erste deutsche Bibliothek hat sie 2001 die 24-Stunden-Öffnung eingeführt. Ein besonderes Charakteristikum der Arbeit der Konstanzer Bibliothek sind darüber hinaus die vielen Schulungsstunden, die die Bibliothek für ihre wichtigste Nutzergruppe, die Studierenden, anbietet.

Neues aus dem Landesverband Rheinland-Pfalz

Der DBV-Landesverband umfasst derzeit 63 Mitgliedsbibliotheken. Seit 2009 sind folgende neun Bibliotheken neues Bundes- und damit auch Landesmitglied geworden:

- 2009: Stadtbücherei Höhr-Grenzhausen; Stadtbücherei Kandel; StadtBibliothek Neuwied; Bibliothek der WHU (Otto Beisheim School of Management) Vallendar
- 2010: Stadtbibliothek Gernersheim; FH-Bibliothek des Rhein-Mosel-Campus, Koblenz; Mediathek Römerberg; Bibliothek der Dt. Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer
- 2011: FH-Bibliothek des Rhein-Ahr-Campus, Remagen.

Wie berichtet, wird auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes am 4. Oktober 2010 in der Pfalzbibliothek in Kaiserslautern der fünfköpfige Landesvorstand für die Jahre 2011-2013 gewählt werden.

Als Kandidaten für den Landesverbands-Vorstand stehen derzeit zur Verfügung:

Manfred Geis, MdL, Bad Dürkheim, 1. Vorsitzender

Joachim Rodenkirch, Wittlich, 2. Vorsitzender

Jürgen Seefeldt, LBZ Rheinland-Pfalz / Büchereistelle Koblenz

Dr. Hildegard Müller, UB Trier (Wiss. Bibl.)

Heidrun Bayer, FH-Bibliothek Umweltcampus Birkenfeld (Wiss. Bibl.)

Die Verteilung der Bibliothekstage-Werbematerialien durch die beiden Büchereistellen im LBZ wird bis Mitte September 2010 abgeschlossen sein. Im „Programmheft“, das alle 150 Teilnehmerbibliotheken erhalten, sind über 300 Veranstaltungen aufgeführt, die nach

Bibliotheksorten alphabetisch und nach Tagen chronologisch gesucht werden können. Auf sechs Sonderseiten werden einige Highlights der diesjährigen Bibliothekstage gesondert hervorgehoben. Wie schon 2008 sind die Bibliothekstage in die bundesweite Kampagne des DBV „Treffpunkt Bibliothek“ (früher „Deutschland liest“) integriert. Die Webseiten sowohl zu den Bibliothekstagen (unter www.bibliothekstage-rlp.de) als auch zur gesamten Kampagne (unter www.treffpunkt-bibliothek.de) sind inzwischen freigeschaltet und für vielerlei Informationen nutzbar.

Jürgen Seefeldt

Neues vom BIB Rheinland-Pfalz

Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz gewählt

Die Landesgruppe Rheinland-Pfalz hat für die Wahlperiode 2010-2013 einen neuen Vorstand gewählt. Zum Vorstand gehören: Petra Kille (UB Kaiserslautern), Michaela Reinhard (Bibliothek der Klaus-Tschirra-Stiftung, Heidelberg), Ralf Niemeyer (LBZ / Pfälzische Landesbibliothek, Speyer), Ramona Stegner (UB Kaiserslautern), Carola Speicher (UB Mainz), Petra Pauly (Stadtbibliothek Bad Kreuznach). Der neue Vorstand traf sich im August zur konstituierenden Sitzung in der Stadtbibliothek Bad Kreuznach.

Mitgliederversammlung der BIB-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Am 22. November 2010 findet in der Aula des Bischöflichen Priesterseminars in Mainz die Mitgliederversammlung der BIB-Landesgruppe Rheinland-Pfalz statt.

Themenschwerpunkt wird „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ sein. Als Referentin ist Susanne Schneehorst von der Stadtbibliothek Nürnberg eingeladen. Das detaillierte Programm mit Informationen zur Anmeldung unter

www.bib-info.de/landesgruppen/rheinland-pfalz.html

6. SCHULE UND BIBLIOTHEK

ProLesen: Ergebnisse und Beispiele eines Projekts

Lesen im gesamt- und außerschulischen Kontext – Kooperationspartner Bibliothek

Beim Projekt „ProLesen“ nimmt jedes Bundesland an einem Modul teil, abgestimmt auf die landesspezifische Schul- und Bibliotheksstruktur. Rheinland-Pfalz arbeitet bei Modul 10 „Lesen im gesamt- und außerschulischem Kontext“ mit. Schwerpunkt ist dabei die Förderung der Lesekompetenz mit der Schulbibliothek oder Lesecke sowie die Kooperation mit außerschulischen Partnern wie beispielsweise öffentlichen Bibliotheken.

Wie eine solche Kooperation zwischen Schule und öffentlicher Bibliothek beispielhaft ausgestaltet werden kann, wird auf den folgenden Seiten von Anette Münzel vorgestellt. Für einen Überblick sind noch einmal die Eckpunkte des Projekts zusammengefasst. Gabriele Schütz berichtet im Anschluss von der 7. landesweiten Fachtagung im Rahmen des Projekts, die sich u.a. mit effektiven Schulprogrammen zur Leseförderung befasste.

ProLesen – Bücherprofis Wittlich (2009–2012)

Ein kooperatives Unterrichtsmodell zwischen Grundschule und Stadtbücherei

Das Projekt ProLesen ist im Kern ein Schulprojekt. Da in Rheinland-Pfalz die Beteiligung außerschulischer Partner aber ausdrücklich gewünscht wurde, bot sich mit der Wahl der Wittlicher Grundschule Friedrichstraße als Projektschule die Möglichkeit eines kooperativen Unterrichtsmodells. Hierdurch konnte der langgehegte Wunsch umgesetzt werden, mit einer Gruppe von Kindern nicht punktuell, sondern über einen längeren Zeitraum intensiv und kontinuierlich in der Stadtbücherei zu arbeiten. Dabei wurde dem Grundgedanken der Inklusion, also der Teilhabe aller, dadurch Rechnung getragen, dass die gesamten Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs, nämlich der drei dritten Klassen, erfasst wurden. So ist gesichert, dass dieses Projekt – wie bei freien Angeboten häufig der Fall – nicht nur Kinder aus buch- und bibliotheksaffinen Familien sondern aus allen Bevölkerungsschichten erreicht.

Die Grundschule Friedrichstraße ist eine drei- bis vierzügige Grundschule im Innenstadtbereich. Als Ganztagschule in Angebotsform und Schwerpunktschule verfügt sie über langjährige Erfahrungen bei der Integration von Kindern mit Förderbedarf in den Regelunterricht. Leseförderung genießt einen hohen Stellenwert im Unterricht sowie bei Projekten und Veranstaltungen. Die Schule verfügt über eine eigene Schulbibliothek (gefördert im Rahmen des Lesecken-Projekts Ganztagschulen), gleichzeitig werden die Angebote der Stadtbücherei (Klassenführungen, Medienkisten, Vorträge usw.) seit Jahren intensiv genutzt.

Kooperationsvertrag zwischen Grundschule und Stadtbücherei

Im Rahmen des ProLesen-Projekts schlossen Grundschule und Stadtbücherei zunächst einen Kooperationsvertrag – den ersten dieser Art auf Landesebene – der zum einen die bereits langjährig praktizierte Zusammenarbeit schriftlich fixierte und zum anderen die Konzeption von „ProLesen – Bücherprofis Wittlich“ für die Dauer von drei Jahren festschrieb: 2009-2012 besuchen die jeweils dritten Klassen der Grundschule Friedrichstraße ca. alle vier bis sechs Wochen die Stadtbücherei für zwei bis drei Schulstunden und erhalten anhand eigens entwickelter Unterrichtseinheiten eine gründliche Einführung in Bibliotheks- und Buchkunde.

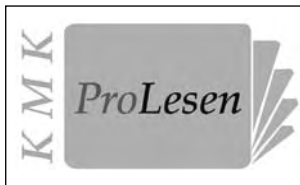
Ziele dieses Projekts vor Ort waren:

- Abbau von Schwellenängsten und Bindung an die Institution bei Schülern und Eltern,
- Etablierung der Stadtbücherei als Lernort bei den Schülern,
- Einübung einfacher Suchstrategien,
- Kennenlernen verschiedener Medienarten und ihrer Einsatzmöglichkeiten,
- Kenntnisse über Aufbau und Funktionsweise von Büchern, Textarten usw.,
- Förderung von Lesekompetenz und Lesefreude, Teilnahme am Lesesommer.

Auf einem Elternabend in der Stadtbücherei wurden die Eltern vorab über Ziel und Ablauf des Projekts informiert. Um möglichst viele Eltern zu erreichen, war dies keine „Sonderveranstaltung“, sondern der reguläre Elternabend zu Beginn des dritten Schuljahres mit Informationen zu Notengebung, Wahl der Elternsprecher usw.

Das Projekt ProLesen

Das Projekt „ProLesen - Auf dem Weg zur Leseschule“ wurde 2008 von der Kultusministerkonferenz initiiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Förderung der Lesekompetenz als zentrale schulische Aufgabe aller Fächer, nicht nur des Deutschunterrichts. In ausgewählten Projektschulen sollten praktische



Unterrichtsmodelle erarbeitet werden, mit besonderem Augenmerk auf die Förderung sogenannter Risikogruppen. Über Fortbildungs-

maßnahmen für die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer wurde deren Diagnose- und Förderkompetenz vertieft.

Im Rahmen dieses bundesweiten Projekts arbeitet das Land Rheinland-Pfalz am Modul 10 „Lesen im gesamt- und außerschulischen Kontext“ mit. Die Projektkoordination übernahm das Landesbibliothekszentrum mit seinen beiden Büchereistellen in Neustadt und Koblenz. In der ersten Projektphase wurden landesweit bereits vorhandene Ideen und Maßnahmen abgefragt; ab Februar 2009 erarbeiteten die rheinland-pfälzischen Projektschulen eigene Unterrichtskonzepte.

Diese mussten folgende Kriterien erfüllen:

- bibliotheksbezogen: Schulbibliothek oder öffentliche Bibliothek
- fächerübergreifend
- unterrichtsbezogen
- Berücksichtigung lesemotivierender Erkenntnisse
- mehrstündig und aus mehreren Leseförderbausteinen bestehend
- binnendifferenzierend (durch unterschiedliche Schwierigkeitsstufen).

Bis Juni 2010 fanden auf Landesebene mehrere Fortbildungen für die sechs Projektschulen und -partner statt, die auch die wechselseitige Präsentation der Arbeiten und einen intensiven Gedankenaustausch ermöglichten. In welcher Form das Projekt auf Landesebene fortgeführt wird, ist z.Zt. noch nicht abschließend geklärt.

Die Klassen kommen in die Bibliothek

Im September 2009 fanden die ersten Besuche der drei dritten Klassen statt; weitere acht sollten im Laufe des Schuljahrs folgen.

Als Einstieg wählten wir die „Geisterbibliothek“ von David Melling, auch die späteren Besuche starteten immer mit einem literarischen Text, der in engem Zusammenhang mit den sich anschließenden Unterrichtseinheiten und Arbeitsblättern stand. Bewusst wurden hierfür verschiedene Erzählformen, wie Vorlesen, freies Erzählen, eine selbst verfasste Geschichte, Bild-Textkombination und rein „visuelles Erzählen“ verwendet.

Bei ihrem ersten Besuch erhielten alle Kinder eine Bibliothekstasche, die sie mit ihrem Namen (in freier Gestaltung) versehen, und die später im Kunstunterricht mit Kartoffeldruck weiter „bearbeitet“ wurde. Dazu übergaben wir jedem Kind ein eigenes „Bibliothekstagebuch“ in Form eines Schnellhefters mit individuellem Titelblatt und Verfassersteckbrief. Diese Bibliothekstagebücher füllten sich im Laufe der Monate mit Arbeitsblättern, Anleitungen, Geschichten, Bewertungsbögen, etc.; nach und nach erstellten die Schülerinnen und Schüler so ein eigenes Buch mit allen wichtigen Elementen.

Bei diesem ersten Besuch gab es natürlich auch eine erste Einführung ins Haus mittels einer Fotorallye und Arbeitsblättern. Dazu hatten die Kinder – wie bei allen späteren Einheiten - die Möglichkeit, Bücher und andere Medien auszuleihen; dabei lief die Leihfrist automatisch bis zum nächsten Klassentermin.

Der zweite Besuch war dann für den Kindersachbuchbereich reserviert. Über eine umfangreiche Rallye in Verbindung mit dem Unterrichtsthema „Kartoffel“ erarbeiteten die Kinder sich die Sachbuchsystematik, schlugen in den Büchern nach – und staunten, was es da alles

Bibliothekstagebuch

Anne Kubacki



Mein Wittlicher Bibliothekstagebuch im 3. Schuljahr - 2009/2010



**Grundschule Friedrichstraße
Stadtbücherei Wittlich** 

zu entdecken gab, von den armen Kartoffelesern des Vincent van Gogh über Kartoffelerntemaschinen und Kartoffelkäfer bis hin zur Schweizer Kartoffelbriefmarke anlässlich des Internationalen Jahres der Kartoffel. Und damit man nicht nur weiß, wie Chips schmecken, sondern auch wie sie gemacht werden, gab's die entsprechende DVD aus der Sendung mit der Maus gleich mit.

Gearbeitet wurde in diesem Fall in Zweiergruppen, bei weiteren Besuchen variierte die Gruppengröße je nach Aufgabenstellung von Einzelarbeit bis zu Vierergruppen.

Die Arbeitsblätter mussten (auch bei späteren Einheiten) teilweise in der Schule oder zuhause weiter bearbeitet werden.

Richtig schwierig wurde es für die Drittklässler dann beim dritten und vierten Besuch, für den sie sich eine Einführung in die Katalogrecherche gewünscht hatten. Basierend auf dem Thema „Superhelden“ entwarfen wir eine OPAC-Anleitung für Kinder, anhand derer wir eine erste, geführte Suche in Kleingruppen durchführten, um dann später die individuellen Anfragen der Kinder zu bearbeiten.

Die OPAC-Suche, insbesondere die thematische Suche, ist für viele Kinder dieser Klassenstufe sehr anspruchsvoll. Es war aber beeindruckend, wie die Kinder im Laufe der Monate an Sicherheit gewannen und sich bei Problemen gegenseitig unterstützten.

Weitere Unterrichtseinheiten befassten sich mit den Genres erzählender Kinderliteratur, eigenem freien Schreiben und der Herstellung von Büchern.

Der Bibliotheksführerschein stellte für viele Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung dar, die

aber von fast allen gut gemeistert wurde.

Anschließend durften die Bücherprofis selbst richtig ran: Bei dem Besuch in einer ortsansässigen Buchhandlung suchten sie Bücher für den Bestand der Stadtbücherei aus. Überwiegend natürlich Kinderbücher, aber auch eine Angelanleitung, ein Gartenbuch, ein Jack-Russell-Terrier-Ratgeber und eine umfangreiche Seifenkisten-Bauanleitung fanden ihren Weg in die Bibliothek. Alle begründeten ihre Wahl schriftlich; diese Aussagen klebten wir in die Bücher hinein. Als offizielle Buchpatinnen und -paten arbeiteten die Kinder beim nächsten Stadtbücherei-Termin „ihr“ Buch selbst in den Bestand ein: Folie zuschneiden (das Folieren übernahmen doch lieber die Kolleginnen...), Strichcode aufkleben, Standort festlegen und Eingabe in den Computer – der Weg eines Buches ins Regal kann ganz schön weit sein...



Mit Hilfe der Büchereimitarbeiterin arbeiteten die Kinder die von ihnen für den Bibliotheksbestand ausgewählten Bücher ein.

Foto: priva



Die Kinder recherchierten am Computer im Bibliothekskatalog.

Foto: privat

Fehlte nur noch die große Abschlussveranstaltung. Am 18. Juni war es soweit: Zum ersten Mal kamen alle drei Klassen gleichzeitig in die Stadtbücherei, dazu Eltern, jüngere Geschwister, Presse, Schulleiter und Bürgermeister. Eine Ausstellungswand dokumentierte das Projekt anhand von Fotos und Texten; wesentlich beeindruckender aber war die ProLesen-Präsentation der Kinder selbst: Selbstbewusst schilderten sie den Ablauf der Besuche und präsentierten stolz ihre Bibliothekstaschen, -tagebücher und natürlich die Patenbücher – echte Bücherprofis eben! Da war das abschließende Kindertheater „Die Geisterjäger“ von Mika und Rino eine mehr als verdiente Belohnung.

Fazit

Obwohl eine endgültige Projektbeurteilung erst gegen Ende des dritten Projektjahres im Sommer 2012 erfolgt, sind sowohl Schule als auch Stadtbücherei mit dem bisherigen Verlauf sehr zufrieden. Die Kinder kamen gerne in die Bücherei, bewegten sich immer selbstverständlicher durch die Räume und den Bestand, wurden geübt im Umgang mit Büchern und machten eigene Entdeckungen. Im Laufe des Jahres gab es offensichtlich neben der vielen Arbeit auch eine Menge Spaß. Die Erinnerungszettelchen, auf denen die Kinder das, was sie am schönsten fanden notierten, konnten auch einer gestandenen Bibliothekarin Tränen der Rührung in die Augen treiben...

Die Klassenlehrerinnen des Jahrgangs werden ihre Schülerinnen und Schüler im vierten Schuljahr des Öfteren in kleinen Gruppen mit Rechercheaufträgen für den Unterricht oder erste Referate in die Stadtbücherei schicken, um das Gelernte beizuhalten und weiter zu nutzen.

Insgesamt war und ist „ProLesen – Bücherprofis Wittlich“ das aufwändigste Projekt, das bislang in der Stadtbücherei erarbeitet und umgesetzt wurde. Die

Entwicklung der Arbeitsblätter für einen Termin konnte durchaus mehrere Tage dauern. Gelohnt hat sich dieser Arbeitsaufwand aber schon allein dadurch, dass die Materialien in den nächsten beiden Jahren nahezu unverändert weiter verwendet werden können; dazu sind einzelne Elemente, wie die OPAC-Anleitung und das Buch- und Bibliotheks-ABC für Kinder auch in anderen Zusammenhängen nutzbar. So liegen z.B. für die Kartoffel-Rallye bereits Anfragen weiterer Grundschulen vor. Auch denken wir darüber nach, eine Kombination von Einführung und Bibliotheksführerschein (ca. drei Termine) mit den fünften Klassen einer Realschule plus umzusetzen.

Ideen und Interesse sind also vorhanden, zu befürchten ist hier allenfalls, dass die Stadtbücherei an ihre personellen Grenzen stößt, verzeichneten wir im ersten Halbjahr 2010 doch bereits über fünfzig Klassenführungen. Und nach den Sommerferien steht der zweite ProLesen-Jahrgang schon in den Startlöchern, wobei die „neuen“ dritten Klassen der Grundschule Friedrichstraße diesmal zu viert sind...

Anette Münzel



Feedback der Kinder, was ihnen besonders gut gefallen hat.

Auf dem Weg zur Leseschule - 7. Fachtagung von ProLesen

Im Rahmen des KMK-Projektes ProLesen fand am 9. Juni im Erbacher Hof in Mainz die 7. landesweite Fachtagung statt. Anwesend waren nicht nur Lehrkräfte und Schulleiter der Projektschulen und Leiterinnen beteiligter Bibliotheken, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, des Landesmedienzentrums, des Pädagogischen Zentrums, der Agentur für Qualitätssicherung und interessierte Lehrerinnen und Lehrer aus anderen Schulen.

Nach der Eröffnung durch Günter Pflaum, dem stellvertretenden Leiter des Landesbibliotheksentrums und verantwortlichen Leiter von ProLesen in Rheinland-Pfalz, begrüßte Dr. Richard Hartmann, Abteilungsleiter im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, alle Anwesenden und erläuterte die Bedeutung und den Stellenwert von Leseförderung aus der Sicht des Ministeriums. Er bekräftigte die Absicht des Ministeriums zur Fortführung des Projektes und dankte allen Beteiligten für ihr bisheriges Engagement.

Im Anschluss daran berichtete Hermann Ruch, Leiter des KMK-Projektes, über den aktuellen Stand von ProLesen auf Bundesebene, die bisherigen Ergebnisse und die in Auftrag gegebene wissenschaftliche Auswertung. Es sei geplant, das erarbeitete Material in Form eines für die Lehrerfortbildung geeigneten Manuals zu veröffentlichen.

Eine der bundesweit profiliertesten Expertinnen für Leseförderung, Prof. Dr. Christine Garbe von der Leuphana Universität Lüneburg, die das KMK-Projekt ProLesen wissenschaftlich begleitet, referierte anschließend zum Thema „Auf dem Weg zur Leseschule – Merkmale und Beispiele effektiver Schulprogramme zur Leseförderung“. Sie ging auf der Basis der internationalen Forschung auf die Frage ein, wie und unter welchen Bedingungen in der Schule erfolgreich eine systematische Leseförderung betrieben werden kann und wie ein kohärentes Konzept zur Leseförderung aussehen muss, damit die Förderung der Lesekompetenz dauerhaft an einer Schule implementiert und zum wesentlichen Bestandteil von Schul- und Qualitätsentwicklung werden kann.

Bezug nehmend auf ihre Erfahrungen aus dem EU-Projekt Adore (Teaching Adolescent Struggling Readers, weitere Informationen unter: www.adore-project.eu) und gestützt durch die neueren wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Leseforschung vor allem auch aus dem anglo-amerikanischen Raum erweise sich demzufolge ein System als notwendig, das folgende Hauptaspekte miteinander verbindet:

- Ziele und Richtung
- Ressourcen: Material, Personal, Zeit
- Qualifikation der Akteure („Professional Development Communities“)
- Diagnostik und Differenzierung („Responsiveness to Students“)
- Leitungsstrukturen und Partizipation
- Evaluation und Qualitätssicherung.

Im Einzelnen bedeute das, dass alle am Prozess Beteiligten über das Ziel und den Weg, auf dem dieses Ziel erreicht werden soll (Aufgabe, Ziel, Qualitätsstandards, Strategie und Projektphasen) informiert sein sollten. Die Entwicklung und Umsetzung eines derartigen Projektes bedürfe einer angemessenen Ausstattung an materiellen Ressourcen, d.h. an Räumen, Mobiliar aber auch an dem für den Bereich Leseförderung unerlässlichen „Lesematerial“, einem alle Schwierigkeitsstufen und Interessen abdeckender vielfältiger Bestand an Büchern und Medien, die im Idealfall sowohl zentral in einer Schulbibliothek/-mediothek als auch dezentral den Schüler/innen zur Verfügung stehen sollten. Um den Prozess in professioneller Weise umsetzen zu können, müssten die involvierten Personen, hier insbesondere die Lehrkräfte, intensiv geschult und fortgebildet sein. Dafür habe sich ein Zyklus von drei bis vier mehrtägigen Fortbildungsveranstaltungen als sinnvoll erwiesen. Für diese Fort- und Weiterbildung müsse ebenso wie für die Ausarbeitung von Materialien und die Durchführung der Projekte ein ausreichend großes zusätzliches Kontingent an Zeit zur Verfügung gestellt werden. Eine weitere wesentliche Voraussetzung für das Gelingen eines Programms sei es, den Lernstand und die kognitiven, emotionalen sowie sozialen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schüler/innen zu kennen und bei der Auswahl bzw. Erarbeitung des Lernmaterials zu berücksichtigen. Die so handelnden Lehrkräfte könnten jedoch nur dann erfolgreich agieren, wenn sie in ein Netzwerk eingebunden seien, das von der Schulverwaltung über die Schulleitung bis in die einzelne Fach- bzw. Arbeitsgruppe reiche und letztere bei der Professionalisierung, der Planung, der Umsetzung und der notwendigen Evaluierung und Fortentwicklung des Projektes leite und unterstütze.

Nach den Rahmenbedingungen widmete sich Prof. Garbe der möglichen inhaltlichen Ausrichtung von Leseförderprogrammen. Generell unterscheidet sie zwischen

1. Lese-Animations-Programmen
2. Viel-Lese-Programmen

3.Strategie-orientierten Trainingsprogrammen

4.Ganzheitlichen Förderkonzeptionen

Zum Abschluss veranschaulichte sie gut funktionierende Leseförderprogramme anhand von Beispielen aus drei verschiedenen Schulen und erläuterte die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzepte.

Der Nachmittag bot den Anwesenden Raum für einen intensiven und sehr engagierten Austausch mit Hermann Ruch und Prof. Christine Garbe. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer monierten vor allem die nicht



Prof. Dr. Christine Garbe referierte zum Thema „Auf dem Weg zur Leseschule – Merkmale und Beispiele effektiver Schulprogramme zur Leseförderung“

ausreichende Ausstattung mit den Ressourcen Zeit und Material einerseits und die zu geringen Fort- und Weiterbildungsangebote außerhalb von ProLesen andererseits. Im Verlauf dieser Diskussion verwies Prof. Garbe u.a. auch auf das mit dem Land Thüringen geplante Konzept zur Fortführung von ProLesen, das die wissenschaftliche Begleitung durch die Leuphana Universität Lüneburg für einen Zeitraum von fünf Jahren vorsieht. Schwerpunkt dieser Phase wird die fundierte Aus- und Fortbildung von Lehrkräften in einem Kanon von mehrtägigen Fortbildungen sowie die Schaffung tragfähiger Strukturen sein.

Die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer sprachen sich dafür aus, die Leseförderung auch in Rheinland-Pfalz im Rahmen eines Projektes fortzuführen, in dem über ein entsprechendes Angebot an Fort- und Weiterbildungen fachliche Unterstützung ermöglicht wird. Ein ähnliches Modell wie in Thüringen bzw. eine Kooperation mit Thüringen wäre aus der Sicht der Lehrkräfte wünschenswert. Sie appellierten außerdem an die verantwortlichen Stellen, über die notwendige Ausstattung der Schulen mit Material und Zeit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit im Bereich Leseförderung zu schaffen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten großes Interesse, als Projektschule an einer Fortführung des Projektes teilzunehmen.

Gabriele Schütz

8. AUS DEM LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM

Neues aus dem LBZ

LBZ beim Rheinland-Pfalz-Tag 2010

Beim Rheinland-Pfalz-Tag vom 11. bis 13. Juni 2010 in Neustadt/Weinstraße beteiligte sich das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) mit einem Informationsstand auf dem „Markt der Städte und Landkreise“. Dass der diesjährige Rheinland-Pfalz-Tag einen Besucherrekord mit 400.000 Gästen verzeichnete, war auch am Infostand des LBZ zu spüren, der auf reges Interesse stieß. Zeitweise entstand Gedränge vor dem Stand, besonderer Beliebtheit erfreuten sich die mit der Prägemaschine vor Ort selbst hergestellten Lesezeichen. Die Besucherinnen und Besucher stellten Fragen insbesondere zur Ausleihe von Medien aus den Landesbibliotheken im LBZ, zu Internet-Angeboten wie „Dilibri“ oder „LITex-

press“, zu den von den Büchereinstellen im LBZ zentral organisierten Leseförderaktionen sowie zu deren Ausleihangeboten für Schulen.

Am Samstag besuchte Ministerpräsident Kurt Beck den Stand und dankte für das Engagement im Rahmen des Rheinland-Pfalz-Tages. Weitere prominente Gäste waren Jochen Hartloff, Fraktionsvorsitzender der SPD im Landtag und Verbandsbürgermeister von Kusel, Dr. Wolfgang Ressmann, Vorsitzender des Stadtverbands der SPD Neustadt, Julia Klöckner, designierte Vorsitzende der CDU Rheinland-Pfalz, Brigitte Hayn, Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz und Fraktionsvorsitzende der CDU im Stadtrat in Neustadt sowie Prof. Dr. Hel-

mut Reichling, Oberbürgermeister von Zweibrücken.

LBZ-Jahresbericht 2009 und LBZ-Flyer erschienen

In seinem aktuellen Jahresbericht informiert das Landesbibliothekszenrum über seine Angebote, Projekte, Kooperationen und Entwicklungen des vergangenen Jahres und vermittelt einen Einblick in seine Arbeit. Der Jahresbericht 2009 sowie frühere Ausgaben liegen auf der Webseite des LBZ als pdf-Ausgaben vor.

Im neuen Erscheinungsbild und inhaltlich überarbeitet wurden neu aufgelegt der LBZ-Flyer „Das Landesbibliothekszenrum stellt sich vor“, der einen Überblick über die Angebote des Landesbibliothekszenrums bietet sowie der Flyer „Unsere Angebote für Schulen“, in dem die Angebote des LBZ speziell für Schulen enthalten sind. Die gedruckten Flyer sind an allen LBZ-Standorten erhältlich und darüber hinaus im Internet auch als pdf-Ausgaben vorhanden.

Diese und weitere Veröffentlichungen sind auf der Internetpräsenz des LBZ zu finden:

www.lbz-rlp.de, Menüpunkt Service / Publikationen.

„ufm schnitt verguldet“: Band 6 der LBZ-Schriftenreihe

Am 19. August 2010 wurde der 6. Band der Schriftenreihe des Landesbibliothekszenrums mit dem Titel „ufm schnitt verguldet“ im LBZ / Bibliotheca Bipontina durch das dreiköpfige Autorenteam der Öffentlichkeit präsentiert. Der Band befasst sich mit Goldschnitten aus der herzoglichen Sammlung der Bibliotheca Bipontina.



Das LBZ im Dialog mit Besuchern beim Rheinland-Pfalz-Tag ...
Foto: LBZ



... und in Aktion bei der Herstellung individueller Lesezeichen für interessierte Besucherinnen und Besucher.

Foto: Angelika Hesse

Goldschnitt ist eine besonders reizvolle und dekorative Art des äußeren Buchschmucks. Ursprünglich war der auf die freien Schnittkanten des Buchblocks aufgebrauchte Goldbelag zum Schutz des Buchinneren gedacht, wengleich man sicherlich auch seine schmückende Wirkung zu schätzen wusste. Bald verselbständigte sich die Schmuckfunktion, mit Punzen und Stempeln wurden Muster in den Goldschnitt eingepägt, er wurde beschabt und bemalt – so entstanden kleine Kunstwerke als Dekoration des Buchäußeren. Während Bucheinbände schon lange Gegenstand intensiver Forschung sind, erfuhr der Goldschnitt bisher eine eher stiefmütterliche Behandlung.



Ausgehend von den fürstlichen Sammlungen der Herzöge von Zweibrücken im Landesbibliothekszenrum / Bibliotheca Bipontina, stellt dieser Band das Thema Goldschnitt in den Fokus einer interdisziplinären Analyse. Unter kunsthistorischen und bibliothekswissenschaftlichen Gesichtspunkten bietet er eine systematische Betrachtung dieser kostenaufwendigen Art des

Buchschmucks und seiner Beziehung zum Einband und Buchinhalt.

Kunsthistorikerin Dr. Jutta Schwan geht auf die Bedeutung des Goldes in der Kunstgeschichte ein und zeigt anhand von Beispielen aus der Malerei auf, dass bereits Handschriften mit gepunztem Goldschnitt abgebildet sind – entgegen der bisherigen Darstellungen, die das Aufkommen des Goldschnitts erst für das 16. Jahrhundert datieren. Dass solche Buchdekorationen, mit denen Buchbinder viel Geld verdienen konnten, sehr arbeits- und zeitaufwändig und damit besonders kostbar sind, zeigt Dr. Sigrid Hubert-Reichling in ihrem Beitrag. Wie eine Familiengeschichte des Pfalz-Zweibrücker Herzogshauses mit all seinen weit verzweigten Beziehungen mutet die darauf folgende Beschreibung der Herkunft des „Goldschatzes“ der Bibliotheca Bipontina durch Dr. Armin Schlechter an. Enthalten sind zudem Abbildungen von vierzig besonders prächtigen Bucheinbänden.

Der Band ist beim Landesbibliothekszenrum zum Preis von 15 Euro erhältlich. Der Erlös aus dem Verkauf des Bandes fließt in die Restaurierung herzoglicher Bände aus dem Bestand der Bibliotheca Bipontina.



Sigrid Hubert-Reichling; Armin Schlechter; Jutta Schwan: „ufm schnitt verguldet“. Goldschnitte aus der herzoglichen Sammlung der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken. Zweibrücken: 2010 (Schriften des Landesbibliothekszenrums Rheinland-Pfalz 6) - ISSN 1861-6224 - Preis 15,- Euro

Fußball, Buchkunst und Johann Georg August Wirth - Ausstellungen im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek

Anlässlich des Wiederaufstiegs in die erste Bundesliga war vom 1. Juni bis Ende Juli im Eingangsbereich des Landesbibliothekszenrums in Speyer eine kleine Ausstellung über den 1. FC Kaiserslautern zu sehen. Die **Ausstellung mit dem Titel „Der 1. FC Kaiserslautern - erstklassig“** zeigte einen kleinen Bestandsausschnitt zur Vereinsgeschichte: Bücher, Zeitungsausschnitte, Aufsätze, Musik-CDs und Filme. Ergänzt wurde die Ausstellung durch private Sammlerstücke wie Autogrammkarten, Fotos und Fanartikel.

Wie kam es zu einer solchen Ausstellung? Innerhalb des Landesbibliothekszenrums sammelt die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer umfassend alles zum Thema „Pfalz“. Im Rahmen des Pflichtexemplars müssen alle pfälzischen Verlage, aber auch Vereine und Privatpersonen ein Exemplar ihrer Schriften an die Bibliothek abtreten. Die Werke werden archiviert und bieten so den Besucherinnen und Besuchern einen breiten Einblick in das kulturelle Leben der Region. Zum Sammelspektrum gehört damit natürlich auch der 1. FC Kaiserslautern.

Erfreulicherweise lockte die Ausstellung auch neue Besucher in die Landesbibliothek. Bei der nächsten Meisterschaft des 1. FC Kaiserslautern wird das Landesbibliothekszenrum in Speyer eine richtig große Schau auf die Beine stellen. Da heißt es: Daumen drücken!

Trotz sperrigem Untertitel - Eine ungewöhnliche Ausstellung bot sich Besucherinnen und Besuchern des Landesbibliothekszenrums in Speyer vom 19. Mai bis 14. August 2010: **„Zeitenlauf - Künstlerbücher, Buchobjekte und künstlerische Medienkombinationen aus 25 Jahren Verlagsarbeit von Alpha Presse/Orange Medien“** war eine Ausstellung zum Anfassen. Sie lud auf eine Reise ein, die sich auf die Spuren der Wörter, der Farben und Formen, der Klänge, der Bewegungen und Nichtbewegungen begab. Was ist ein Buch und was kann es noch so alles sein, außer einem bloßen Sinntäger für Fluten von Texten?

Alle Künstlerbücher lagen frei zugänglich aus und luden zum Ansehen, Blättern und Schmöckern ein. CDs und DVDs konnten die Besucherinnen und Besucher nach eigenem Gusto aus dem bereitliegenden Angebot auswählen; dafür standen jeweils eine Hör- und eine Videostation zur Verfügung. Die Eröffnungsveranstaltung am 18. Mai mit dem Verleger Wolfgang Müller, dem Autor Ralph



Blick auf eine der Vitrinen zur Ausstellung „Der 1. FC Kaiserslautern - erstklassig“.

Foto: Monika Kloos



Installation „Heine, Bukowski & Co.“

Foto: Monika Kloos

Günter Mohnnau und der Harfenistin Kasia Lewandowska zeugte von der Vielseitigkeit des Verlagsspektrums.

Das Landesbibliothekszenrum / Pfälzische Landesbibliothek zeigte vom 18. Juni bis 21. August 2010 eine **Ausstellung zu Johann Georg August Wirth**. Der im Jahre 1798 im fränkischen Hof geborene Jurist kämpfte ab 1831 als Journalist in Bayreuth und München für politische Fortschritte. Aufgrund zunehmender staatlicher Verfolgung verlegte Wirth den Sitz seines wichtigsten Blattes, der ‚Deutschen Tribüne‘, in die Rheinpfalz, wo noch die liberaleren Gesetze der französischen Zeit galten. Nach ihrer Unterdrückung stellte Wirths Rede auf dem Hambacher Fest im Mai 1832 den Höhepunkt seiner politischen Laufbahn dar. Im Anschluss musste er eine vierjährige Haftzeit erleiden und ging danach ins Exil nach Frankreich und in die Schweiz. Hier warb Wirth in erster Linie mit historischen Werken für den politischen Fortschritt in Deutschland. Kurz vor seinem Tod im Juni 1848 wurde er in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt.

Anlass für die Ausstellung war der Erwerb zweier wert-

voller historischer Dokumente im Jahr 2009 mit Unterstützung der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur. Es handelt sich zum einen um 67 eigenhändige Briefe von Johann Georg August Wirth aus den Jahren 1834 bis 1836. Sie sind an seine Ehefrau Regina gerichtet und stammen zum größten Teil aus seiner Gefängniszeit in Zweibrücken und Kaiserslautern. Etwa zeitgleich wurde zum anderen das persönliche Handexemplar der „Deutschen Tribüne“ übernommen, zweifellos die wirkmächtigste der von Wirth herausgegebenen oppositionellen Zeitungen.

Johann Georg August Wirth gehört seit jeher zu den in besonderer Weise gepflegten Sammelschwerpunkten der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer. Zur Ausstellung ist ein reich illustrierter Katalog erschienen, den die Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung in eine ihrer Schriftenreihen aufgenommen hat. In diesem Band wird nach einem einleitenden Aufsatzteil das bewegte Leben Wirths nachgezeichnet, in erster Linie auf der Grundlage der Bestände des Hauses sowie von Archivalien des Landesarchivs Speyer, das an der Ausstellung mitgewirkt hat. Ein weiterer Kooperationspartner war die Hambach-Gesellschaft.

Am 3. August 2010 besuchten die Oberbürgermeister von Homburg (Karlheinz Schöner) und Hof (Dr. Harald Fichtner) die Pfälzische Landesbibliothek, wo sie vom Speyerer Oberbürgermeister Werner Schineller empfangen wurden. Es ist geplant, die Ausstellung auch im Landesbibliothekszenrum / Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken zu zeigen. Danach wird sie 2011 in Homburg und 2012 in Hof zu sehen sein, beides wichtige Stationen des Wirkens von Johann Georg August Wirth.

*Ute Bahrs,
Armin Schlechter*



Dr. Armin Schlechter (LBZ / Pfälzische Landesbibliothek) erläutert Exponate aus der Ausstellung zu Johann Georg August Wirth.

Foto: Christoph Mayr

LESEFÖRDERUNG UND VERANSTALTUNGEN

Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2010 stehen kurz vor dem Start

Demnächst ist es wieder soweit: Die 5. „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz“ beginnen am 24. Oktober 2010. Als Bestandteil und zeitgleich mit der bundesweiten Kampagne „Treffpunkt Bibliothek“ des Deutschen Bibliotheksverbandes wird in Rheinland-Pfalz eine bunte Aktionswoche in und mit den Bibliotheken durchgeführt, die bis zum 31. Oktober 2010 dauert.

Erneut präsentieren sich öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken in der Öffentlichkeit als Partner für Lesen, Informations- und Medienkompetenz sowie Weiterbildung. Die Bibliothekstage sind eine Gemeinschaftsveranstaltung. Sie werden organisiert vom Landesverband des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (DBV) in Kooperation mit dem Landesbibliothekszen- trum (LBZ), den Büchereifachstellen, dem Beirat für das öffentliche Bibliothekswesen sowie den örtlichen kommunal und kirchlich getragenen Bibliotheken. Schirmherr der Bibliothekstage ist Ministerpräsident Kurt Beck.

Bis Anfang August (letzter Stand vor Drucklegung) haben bereits über 135 Bibliotheken mehr als 260 Einzelveranstaltungen gemeldet. Die Veranstaltungen sind nicht nur im gedruckten und an alle Teilnehmerbibliotheken verteilten Programmheft zu finden, sondern

auch im Internet auf der Webseite der Kampagne unter www.treffpunkt-bibliothek.de und der Homepage der Bibliothekstage unter www.bibliothekstage-rlp.de einsehbar. Deutschlandweit werden mehr als 1.500 Aktionen in über eintausend Bibliotheken erwartet.

Wie die Planungen in Rheinland-Pfalz gezeigt haben, reicht die gut gefüllte Aktionswoche im Oktober zeitlich längst nicht aus, um die vielfältigen Veranstaltungsideen der Bibliotheken zu realisieren. Bereits im Vorfeld, beginnend am 15. September in Ingelheim, startet erstmals ein landesweiter „Vorlesewettbewerb für Erwachsene“ (siehe auch „bibliotheken heute“, Heft 2/2010, S. 76), der nach acht örtlichen Veranstaltungen mit dem großen Finale und der Wahl des Gesamtsiegers am 31. Oktober in Landau/Pfalz endet. Eine Reihe von Ausstellungen wird noch bis in den November hinein gezeigt werden.



TREFFPUNKT
BIBLIOTHEK
Information
hat viele Gesichter

Die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2010 sind eingebettet in die bundesweite Bibliothekskampagne „Treffpunkt Bibliothek“.

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

Mit Unterstützung der Kulturstiftung Pro Helvetia findet eine Lesereise mit namhaften Schweizer Autoren im Rahmen der Bibliothekstage statt.

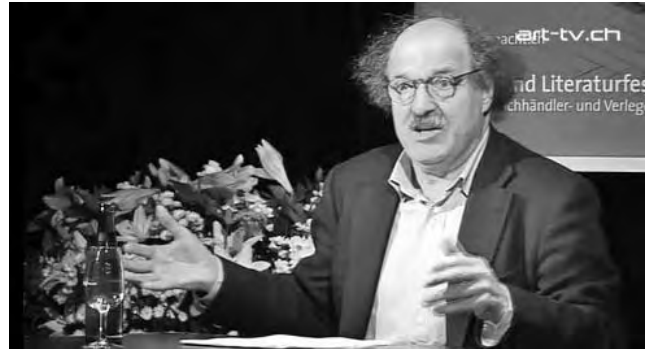
Die Eröffnungsveranstaltung der Bibliothekstage findet am Sonntag, den 24. Oktober 2010, als Matinee in der Stadtbibliothek Bad Kreuznach in Anwesenheit der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Doris Ahnen und des Schweizer Autors Urs Widmer statt. Mit der Teilnahme weiterer namhafter Schweizer Autoren ist dank der Unterstützung der Kulturstiftung Pro Helvetia eine besondere Attraktion gelungen. Auch die geplanten Buchkunst-Ausstellungen in Bad Neuenahr, Bad Kreuznach, Koblenz, Ludwigshafen, Mainz und Zweibrücken werden ein Highlight sein. Mit den Kunstpreisgewinnern des Jahres 2009 der Lotto Stiftung werden außerdem sechs Preisträger auf eine kleine Lesereise durch öffentliche Bibliotheken geschickt.

Jürgen Seefeldt

Vorschau auf besondere Veranstaltungen im Rahmen der Bibliothekstage in Auswahl:

Eröffnung der Bibliothekstage in Bad Kreuznach am 24. Oktober 2010

Literarisch-musikalische Matinee: Autorenlesung mit dem Schweizer Autor Urs Widmer und musikalische Darbietung mit dem Gitarrenduo Marc Kluschat & Michael Faus am Sonntag, 24. Oktober 2010, 11.00 Uhr in der Stadtbibliothek Bad Kreuznach. Im Anschluss wird die Buchkunstausstellung der Gruppe „Augenfalter“ eröffnet. Eintritt: 10 Euro (inkl. Imbiss und Getränk). Karten sind im Vorverkauf in der Stadtbibliothek Bad Kreuznach oder an der Tageskasse erhältlich. Eröffnet werden die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2010 von Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Mainz.



Lesereise mit „Schweizer Autoren“ vom 24. bis 29. Oktober 2010

Autorenlesungen mit Urs Widmer:

24. Oktober 2010, 11.00 Uhr
Stadtbibliothek Bad Kreuznach

24. Oktober 2010, 18.00 Uhr
Stadtbücherei Ludwigshafen

25. Oktober 2010, 19.30 Uhr
Bistum Mainz - Katholische Fachstelle für Büchereiarbeit, Ratssaal Mainz



Schweizer Autoren lesen bei den Bibliothekstagen Rheinland-Pfalz: oben: Urs Widmer, unten (v.l.n.r.): Linus Reichlin und Alex Capus
Fotos: Julia Baier (unten links), André Albrecht (unten rechts)

Autorenlesungen mit Linus Reichlin:

27. Oktober 2010, 19.00 Uhr
Stadtbücherei Ludwigshafen, Stadtteilbibliothek Edigheim

28. Oktober 2010, 20.00 Uhr
Stadtbibliothek Speyer

Autorenlesung mit Alex Capus:

29. Oktober 2010, 19.30 Uhr
Stadtbücherei Ludwigshafen



Buchkunst-Veranstaltungen bis 14. November 2010

Historische Buchkunst

3. September bis 14. November 2010,
LBZ / Bibliotheca Bipontina Zweibrücken:
Ad bibliothecam ducalem. Supralibros, Eigentumsvermerke und Widmungen aus den zweibrückischen Fürstenbibliotheken.

8. bis 30. Oktober 2010,
Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz:
Präsentation einer reich illuminierten kanonistischen Handschrift des 14. Jahrhunderts aus der Bologneser Rechtsschule.

Moderne Illustration und Buchkunst

1. Oktober bis 4. November 2010,
Stadtbibliothek Bad Neuenahr-Ahrweiler:
Günther Jakobs: Buchillustrationen

24. Oktober bis 14. November 2010,
Stadtbibliothek Bad Kreuznach:
Buchkünstlerinnen-Gruppe „Augenfalter“. Eröffnung
am 24. Oktober 2010, 11.00 Uhr

26. Oktober bis 13. November 2010,
Stadtbibliothek Ludwigshafen:
Das Geheimnis des Kalligraphen: Buchkunstausstellung
mit Kalligraphien des in Mannheim lebenden syrischen
Künstlers Ismat Amiralai. Eröffnung: 25. Oktober 2010,
19.00 Uhr

28. Oktober bis 5. November 2010,
Stadtbibliothek Koblenz:
Ute Bernhard: „Schriftstelen“. Eröffnung: 28. Oktober
2010, 18.00 Uhr

Lesespaß aus der Bücherei – neu im Programm: „Dezembergeschichten“ und „LesePASS“

Ab 2010 bieten die öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz Vorlesegeschichten für die Adventszeit erstmals auch für Kinder im Vorschulalter an. Viele Bibliotheken hatten eine solche Aktion für jüngere Kinder nachgefragt, nachdem der „Adventskalender für die Grundschule“ bereits seit Jahren erfolgreich durchgeführt wurde.

In Kooperation mit der Kinderbuchautorin Lydia Hauschild und der Illustratorin Heike Falke wird ein Abreißkalender mit Geschichten speziell für die Vorweihnachtszeit erstellt. Für jeden Kindertag in der Adventszeit gibt es auf einem Blatt eine kleine Geschichte, die für Vorschulkinder geschrieben wurde. Die Geschichten sollen täglich in der Gruppe vorgelesen werden und Ausgangspunkt für weitere Gespräche oder zum Beispiel Mal- und Bastelaktionen in der Ad-

ventszeit sein. Für jede Kindergartengruppe liegt dem Kalender eine Extra-Einladung für einen Besuch in der örtlichen Bibliothek bei. Zusätzlich freuen sich die Bibliotheken, wenn sie von den Kindern nach Weihnachten ein Bild zum Aufhängen in den Räumen der Bibliothek erhalten.

Neu im Angebot der Werbemittel ist auch der „LesePASS“: Hier können Kinder bei Ihren Bibliotheksbesuchen „Treuepunkte“ sammeln – in Form von „Flattermann“-Stempeln (ebenfalls im Angebot). Ist der „LesePASS“ voll gestempelt, gibt es eine kleine Überraschung.

Thomas Oberholthaus



Mit dem „LesePASS“ können Kinder jetzt Treuepunkte bei jeder Bibliotheks-Ausleihe sammeln. Auf der Vorderseite des „LesePASSes“ ist das Bücher-Sams abgebildet, im Innenteil befindet sich das Stempelfeld.

Schulkinder auf Spurensuche in der Gemeindebücherei Haßloch

Zum Ende des Schuljahres 2009/2010 nahmen 90 Schülerinnen und Schüler der Schillerschule im Rahmen der Landesinitiative „Leselust in Rheinland-Pfalz“ an der Aktion „Bibliotheksführerschein“ teil.

Eingeladen waren die 4. Klassen der Grundschule.

Bei dem Leseförderprojekt erhielt jedes Kind ein Arbeitsheft mit dem Titel „Alex rettet den Büchergeist“ eine spannende Geschichte, die Kinder motivieren soll, dem Büchergeist auf die Spur zu kommen. Und „ganz nebenbei“ lernten die Kinder bei dieser abwechslungsreichen Entdeckungsreise „ihre“ Gemeindebücherei, deren vielfältige Angebote und Möglichkeiten, kennen.

Jedes Kind, das die im Arbeitsheft gestellten Fragen erfolgreich beantworten konnte, bekam als Belohnung einen persönlichen „Führerschein“ - den Bibliotheksführerschein - für die kompetente Nutzung der Bücherei und ihres vielfältigen Medienangebotes, das vom Buch bis hin zum Internet-Arbeitsplatz reicht. Wer die Gemeindebücherei noch nicht kannte oder bereits mit einem eigenen Leseausweis nutzt, erhielt zum Abschluss ein Anmeldeformular für die kostenlose Nutzung der Angebote der Bücherei.

So ausgerüstet, können die diesjährigen Viertklässler, die mit viel Begeisterung dabei waren und die Grundschule nun verlassen, dem kommenden neuen Lebensabschnitt mit dem Wissen um eine Anlaufstelle bei Fra-

gen rund um den Schulstoff oder die Freizeitgestaltung zuversichtlich entgegenzusehen.

Die Bücherei wird die Aktion auch zum Ende des kommenden Schuljahres wieder für die 4. Klassen anbieten und hofft auf eine rege Teilnahme der Haßlocher Grundschüler.

Gabi Pfadt



Die Klasse 4.4 der Schillerschule rettete „Alex, den Büchergeist“.

Foto: Annette Staudinger

Zweibrücken: Kinder-Uni in der Fachhochschulbibliothek

Warum fallen die Sterne nicht vom Himmel? Warum träumen wir? Warum erzählen wir Geschichten? Warum dürfen Erwachsene mehr als Kinder?

Fragen über Fragen – wer mit Kindern zu tun hat, kennt dieses Phänomen. Kinder hinterfragen alles, sind wissbegierig und interessieren sich für alles Neue. Zudem sind sie früh in der Lage, wissenschaftliche Zusammenhänge zu verstehen – wenn man sie kindgerecht darstellt. Genau darin liegt das Ziel der Kinder-Uni: Kinder als die möglichen Studierenden von Morgen möglichst früh an Wissenschaften heranzuführen. Die Idee dazu wurde von Ulla Steuernagel und Ulrich Janßen entwickelt und im Frühjahr 2002 an der Tübinger Universität zum ersten Mal umgesetzt. Rund 400 Kinder besuchten die allererste Kinder-Uni-Vorlesung zum Thema „Warum spucken Vulkane Feuer?“. Inzwischen stürmen

immer mehr Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren regelmäßig die Hörsäle, wenn wieder zur Kinder-Uni aufgerufen wird, und das mittlerweile an siebzig Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Seit einigen Jahren beteiligt sich auch die Fachhochschule Kaiserslautern mit ihren drei Standorten in Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken mit kindgerechten Vorlesungen an der Kinder-Uni, die sehr gut angenommen werden. „Als wichtige Bildungseinrichtung der Hochschule verfolgen auch wir als Bibliothek die Ziele der Hochschule insgesamt und möchten versuchen, Berührungspunkte mit der Institution einer Hochschulbibliothek frühzeitig abzubauen“, erklärt Marion Straßer, Leiterin der Standortbibliothek Zweibrücken, den Hintergrund für die Teilnahme an der Kinder-Uni.

Hiermit betreten wir völliges Neuland, zumal wir auf keine Erfahrungen mit Veranstaltungen im Rahmen der Kinder-Uni in einer Hochschulbibliothek zurückgreifen konnten. Lediglich die Universitätsbibliothek Kaiserslautern hat bisher eine Kinder-Uni-Lesecke eingerichtet, beteiligt sich jedoch nicht mit eigenen Veranstaltungen am Programm. Ein weiteres Problem bestand darin, dass vor Ort keine oder kaum spezielle Medien für Kinder zur Verfügung stehen. Dennoch wagten wir den Schritt, und so gab es in der Hochschulbibliothek am Standort Zweibrücken im Jahre 2009 erstmals eine spezielle Veranstaltung für Kinder: eine Bibliotheks-Rallye für pfiffige Spürnasen. In vier Gruppen konnten die kleinen Detektive auf Spurensuche quer durch die Hochschulbibliothek gehen. Dazu hatten wir verschiedene Rätsel, Aufgaben und Spiele entworfen, für deren Lösung einzelne Buchstaben winkten. Nachdem die Kinder alle Stationen durchlaufen hatten, mussten sie nur noch die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen, um mithilfe des letzten Hinweises schnellstmöglich das richtige Buch ins Detektivbüro zu bringen. Nach einem wahren Wettlauf durch die Bibliotheksreihen belohnten wir die schnellste Gruppe mit Bücher Gutscheinen, zudem erhielten alle teilnehmenden Kinder eine kleine Überraschung als Dankeschön. Da die Kinder mit Begeisterung und Konzentration bis zum Schluss bei der Sache waren und es uns Erwachsenen ebenso viel Spaß bereitet hat, war schnell klar, dass wir auch in diesem Jahr einen Kinder-Uni-Beitrag durch-

führen wollten. Kaum stand der Termin fest, waren die Teilnehmerplätze so schnell belegt, dass wir wie im vergangenen Jahr einen Zusatztermin anboten.

Dieses Mal drehte sich alles um das Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry, das vor sechzig Jahren in deutscher Übersetzung erschien. Dazu hatten wir die Bibliothek mit Planeten und deren Bewohnern geschmückt, die der kleine Prinz während seiner Reise durch das Weltall besucht. An mehreren Stationen lasen wir einzelne Textabschnitte in Auszügen vor, um so den Kindern möglichst viel aus diesem philosophischen Märchen und seinen wichtigen Werten wie Freundschaft und Menschlichkeit zu vermitteln. Zwischendurch ging es immer wieder in die Wüste, in der der kleine Prinz dem Piloten begegnet war. Hier warteten verschiedene Rätsel auf die Kinder, die sie mit großer Freude lösten. Abschließend spielten einige Kinder die Szene der Fuchs-Zähmung nach, verkleidet mit Masken des Fuchses und des kleinen Prinzen. Die Kinder waren begeistert, und auch uns Erwachsenen hat es wieder so gut gefallen, dass für alle kleinen und großen Beteiligten jetzt schon feststeht: Im nächsten Jahr sind wir wieder bei der Kinder-Uni mit dabei!

Friederike Trippen



Eifrig kneten die Kinder das Schaf des kleinen Prinzen. Am Pult: Friederike Trippen, Organisatorin der Veranstaltungen.

Foto: FH Bibliothek Kaiserslautern, Standort Zweibrücken

Das Heft enthält folgende Werbeanzeigen:

Buchhandlung Reuffel, Koblenz,
Schulz-Speyer Bibliothekstechnik, Speyer,
Höll-Dekor, Freigericht-Horbach,
BOND Bibliothekssysteme, Böhl-Iggelheim

Wir danken den Werbepartnern.

Gedenk- und Aktionstage

Oktober 2010

- 1. Benno Pludra (85. Geburtstag)
- 10. Harold Pinter (80. Geburtstag)
- 24. Tag der Bibliotheken
- 24.-31. Bibliothekstage Rheinland-Pfalz und Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“
- 25. Susanne Faschon (15. Todestag)

November 2010

- 3.-5. Tage des Lesens Rheinland-Pfalz
- 11. Sören Kierkegaard (155. Todestag)
- 15. Writers in Prison Day
- 19. Anna Seghers (110. Geburtstag)
- 21. Alexej Nikolajewitsch Graf Tolstoi (100. Geburtstag)
- 23. Paul Celan (90. Geburtstag)
- 26. Bundesweiter Vorlesetag „Wir lesen vor“
- 30. Mark Twain (175. Geburtstag)

Dezember 2010

- 1. Ernst Rowohlt (50. Todestag)
- 14. Friedrich Dürrenmatt (20. Todestag)
- 21. Kurt Tucholsky (75. Todestag)

KURZINFORMATIONEN

Adenau (Kreis Ahrweiler). Zum 1. Juni 2010 hat Gabriela Heugen-Ecker die Leitung der Stadtbücherei Adenau übernommen.

Bad Sobernheim (Kreis Bad Kreuznach). Die von Stadt und evangelischer Kirchengemeinde gemeinsam getragene neue Öffentliche Bücherei Bad Sobernheim ist im Frühjahr in das aufwändig und jahrelang restaurierte Kulturhaus Synagoge umgezogen. Offiziell eröffnet wurde das neue Kulturhaus am 30. Mai im Beisein von Justizminister Dr. Heinz-Georg Bamberger, dem Bad Kreuznacher Landrat Franz-Josef Diehl, Stadtbürgermeister Dr. Felix Welker und Jürgen Seefeldt (LBZ / Büchereistelle Koblenz). Das Team um Büchereileiter Gerhard Mietzker stand schon vorher in den Startlöchern und eröffnete den Büchereibetrieb bereits am 13. April. Dem vorausgegangen war eine zweijährige Vorbereitungsphase, in der das Büchereiteam veraltete Literatur ausgesondert und den Bestand für die EDV-gestützte Ausleihe erfasst hat. 2009 wurde die Zusammenführung der Evangelischen Bücherei und der städtischen Bücherei zu einer Einrichtung vertraglich beschlossen. Das Kulturhaus Synagoge beherbergt nicht nur die Bücherei, sondern soll auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. Zudem ist die ehemalige Synagoge auch Gedenkstätte, in der Führungen über die jüdische Geschichte der Region angeboten werden.

Diez (Rhein-Lahn-Kreis). Der von der Stadtbibliothek Diez in den Sommerferien angebotene Schreibworkshop „Schreiben wie im Mittelalter“ erfreute sich großer

Nachfrage. Das Veranstaltungsangebot richtete sich an Kinder ab dem zweiten Schuljahr. Unter Anleitung der sachkundigen und mittelalterlich gewandeten Kursleiterin Guda von Baumburg (alias Gudrun Schecker) übten die Kinder zunächst den Umgang mit Federkiel und Tinte. Nach dieser Übungsrunde erarbeiteten die Kinder eigene kleine Büchlein mit Ornamenten und selbst geschriebenen Seiten.

Emmelshausen (Rhein-Hunsrück-Kreis). Die Gemeindebücherei Emmelshausen wurde in Stadtbücherei Emmelshausen umbenannt.

Freinsheim (Kreis Bad Dürkheim). Gert Weber, Büchereileiter der Stadtbücherei Freinsheim von 1974 bis 2004, ist am 6. Juli 2010 nach schwerer Krankheit verstorben. Weber hatte in den 70er Jahren die Initiative für die Gründung einer Stadtbücherei ergriffen und sich mit viel Engagement dem Ausbau dieser Einrichtung gewidmet, so dass sich die Bücherei in diesen dreißig Jahren zu einem zentralen kulturellen Treffpunkt der Stadt entwickelte. Gert Weber war ein hervorragender Kenner des Werks von Kurt Tucholsky und gestaltete in vielen Bibliotheken der Region Tucholsky-Abende, die den Besuchern das Werk des Autors näherbrachten. Über Freinsheim hinaus bekannt wurde Weber auch durch seine Erinnerungsarbeit für den in Freinsheim geborenen Hermann Sinsheimer. Er war es, der die Stadt davon überzeugte, einen Literaturpreis auszuschreiben, um so die Erinnerung an den Theaterkritiker wachzuhalten. Bekannte

Nachruf

Hachenburg (Westerwaldkreis). Stefanie Greis, Leiterin der Stadtbücherei Hachenburg, verheiratet, Mutter einer dreijährigen Tochter, ist am 19. August 2010 im Alter von 36 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben. Die Diplom-Bibliothekarin, die in Siegen ihre Ausbildung abgeschlossen hat, war seit dem 1. Juli 2002 bei der Stadt Hachenburg als Mitarbeiterin in der Stadtbücherei tätig, seit 2008 als Leiterin der Einrichtung. Für ihre freundliche und hilfsbereite Art wurde sie von den Büchereibesuchern und ihrem Team sehr geschätzt. Mit dem Tod von Stefanie Greis verliert die Stadtbücherei Hachenburg eine beliebte und kompetente Kollegin und Leiterin. Ein Kondolenzbuch liegt in der Stadtbücherei Hachenburg aus, in das Benutzer und andere Bürger ihre Gedanken schreiben können. Auch das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, insbesondere die Mitarbeiter/innen der Büchereistelle Koblenz, trauern um eine engagierte junge Kollegin, die noch viele Pläne für den Ausbau der Stadtbücherei Hachenburg umsetzen wollte.



Persönlichkeiten wie Christa Wolf, Walter Kempowski, Siegfried Lenz, Ralph Giordano, Peter Scholl-Latour oder Marcel Reich-Ranicki wurden in den letzten Jahrzehnten mit dem Hermann-Sinsheimer-Preis ausgezeichnet und entwickelten aufgrund der guten Betreuung durch Gert Weber eine ganz besondere Beziehung zu Freinsheim. Auf die Initiative Webers ging auch die Ausschreibung der Sinsheimer-Plakette zurück, mit der seit dem Jahr 2000 Personen ausgezeichnet werden, die sich besonders um die pfälzische Sprache verdient gemacht haben, zuletzt das Chawwerusch-Theater aus Herxheim.

Die Stadt Freinsheim überreichte Gert Weber als Danke für sein außerordentliches Engagement bereits 2001 den Stadtmauer-Ring. 2006 wurde Weber mit der Sinsheimer-Plakette ausgezeichnet.

Hagenbach (Kreis Germersheim). In diesem Jahr machte das Team der Stadtbücherei Hagenbach beim Deutschkurs der Evangelischen Erwachsenenbildung Werbung für die Angebote der Bücherei. Die Buchwünsche der teilnehmenden Frauen waren recht einfach zu erfüllen. Bevorzugt wurden Bücher mit Bildern und mit eher humorvollem Inhalt. Für sehr umfangreiche Bücher gab es von den Frauen mit Migrationshintergrund aus der Türkei, dem Kosovo oder Thailand keine Nachfrage. Alle Teilnehmerinnen hatten Spaß, ihren Kindern Bilderbücher vorzulesen, um so spielerisch auch das eigene Sprachverständnis zu verbessern. Dieser Sprachkurs, der auch Computeranwendungen beinhaltet, wird im Auftrag der Evangelischen Erwachsenenbildung in Hagenbach angeboten. Ein üppiges Frühstück erleichterte das Plaudern in der fremden Sprache über Essen und Kinder, über Rezepte und Rezeptbücher und minderte die Hemmschwelle ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger, kulturelle Angebote in ihrer Gemeinde zu nutzen.



Unterhaltsam, gemütlich und nahrhaft war das Treffen des Sprachkurses im Büchereicafé im Kulturzentrum.

Foto: Monika Bögelspacher

Hahnstätten (Rhein-Lahn-Kreis). Im April veranstalteten die Gemeindebücherei Hahnstätten und das Kulturhaus Kreml in einer Gemeinschaftsaktion einen Krimnachmittag für Grundschüler. Ziel war es, die Kinder spielerisch an das Lesen heranzuführen. 23 Kinder lösten zunächst knifflige Ratekrimis, bevor Kriminaloberkommissar Rainer Metz von der Kripo Diez ihnen zeigte, wie Täter entlarvt werden und sie in den Alltag eines Detektivs einweihte. Als auch noch der für die Kinder bereitgestellte Kuchen gestohlen wurde, gelang es den Kindern mit kriminalistischem Spürsinn diesen wieder zu finden. Den

Kuchen ließen sich die Junior-Detektive anschließend zur Belohnung schmecken.

Koblenz – Landau. Um dem oft geäußerten Wunsch nach längeren Bibliotheksöffnungszeiten nachzukommen, gelten in der Universitätsbibliothek Koblenz-Landau seit dem 1. Juli 2010 neue Öffnungszeiten. Montag bis Freitag ist die Bibliothek von 9 bis 21 Uhr geöffnet. Die Servicezeiten (Ausleihe, Beratung, TAN-Verkauf etc.) sind Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr.

In der Zeit von 18 bis 21 Uhr kommt Wachdienstpersonal zum Einsatz. Der Wachdienst ist für die Sicherheit in den Gebäuden zuständig und wird sicherstellen, dass Medien, die nicht ordnungsgemäß ausgeliehen wurden, das Bibliotheksgebäude nicht verlassen. Zur weiteren Serviceverbesserung planen die Universitätsbibliotheken in Koblenz und in Landau Selbstverbuchungsanlagen einzuführen.

Ludwigshafen. Mit einer eigenen Homepage präsentieren ab sofort die kommunalen Bibliotheken von Mannheim, Ludwigshafen, Speyer, Frankenthal und Brühl ihren gemeinsamen Bibliotheksausweis, die Metropol-Card. Das Portal der fünf Bibliotheken soll ihren Leserinnen und Lesern den Zugang zu den Bibliothekskatalogen und zu Informationen zur Bibliotheksnutzung erleichtern. So bietet es zum Beispiel eine bibliotheksübergreifende Katalogrecherche - mit einem Klick kann der Bestand von über 900.000 Medien aller fünf Bibliotheken durchsucht werden -, Lagepläne zum Auffinden der einzelnen Bibliotheken und die Nutzungsbedingungen für die Karte. Für die Bibliotheken der Metropolregion Rhein-Neckar bedeutet dies einen weiteren Schritt hin zu Bürgernähe und Benutzerfreundlichkeit. Sie rücken weiter zusammen und erhöhen damit den Service für ihre Leserinnen und Leser.

Nähere Informationen: www.metropol-card.net

Mainz. Die Ausstellung „Bilderfreuden“, die vom 10. Juni bis zum 2. Oktober 2010 in der wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz zu sehen ist, widmet sich der gesamten Produktpalette von Jos. Scholz im 19. Jahrhundert anhand vieler der damals typischen Themen und Motive. Sie zeigt Exponate aus der Privatsammlung von Beatrix Mühlberg-Scholtz und aus den Beständen der Stadtbibliothek.

Das in den 1790er Jahren in Wiesbaden gegründete Geschäft Jos. Scholz, das zunächst die Herstellung von Schreibfedern als Hauptzweig betrieb, entwickelte sich ab 1830 in Mainz zu einem international erfolgreichen Unternehmen und erlangte als einer der führenden Hersteller von Lithographien für unterschiedlichste Verwendungszwecke sowie später als einer der ersten Kinderbuchverlage Deutschlands eine weit über Mainz hinaus reichende Bedeutung. Jos. Scholz war eines der ersten deutschen Unternehmen, die sich den Steindruck für die Herstellung von Bilderbogen in hohen Auflagen zunutze machten.

Schifferstadt (Rhein-Pfalz-Kreis). Immer wichtiger ist es Nutzern von Bibliotheken, auch außerhalb der Öff-

nungszeiten im Bestand ihrer Bibliothek recherchieren zu können, von zu Hause aus Medien vorzubestellen oder bereits ausgeliehene zu verlängern. Jetzt stellte Martina Kees, Leiterin der Stadtbücherei Schifferstadt, das neue Online-Angebot der Stadtbücherei, den „Findus“, bei einem Pressetermin vor. Seit Ende Juli können die Schifferstadter von der Startseite ihrer Gemeinde-Webseite per Link den Bibliothekskatalog aufrufen und sich über den Bestand informieren, insbesondere über Neuerwerbungen, Bestseller und Kinder- und Jugendbücher, die in der bei Schülerinnen und Schülern sehr beliebten Antolin-Datenbank enthalten sind.

Stelzenberg (Kreis Kaiserslautern). Neue Wege beschriftet das Team der Stelzenberger Gemeindebücherei bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit der evangelischen Kirchengemeinde. Die Gemeindebücherei lud am Freitag, dem 18. Juni zu einem Barock-Konzert in die Stelzenberger Kirche ein. Gewinnen konnten sie für diese Veranstaltungen zwei hervorragende Musiker: Claudio Cervone (Traversflöte) und Stefan Schöner (Cembalo). Diese hatten für die Aufführung u.a. Werke von Vivaldi, Boismortier und Händel ausgewählt.

Neben den musikalischen Darbietungen gab es Lesungen aus den Werken barocker Dichter. So eingestimmt auf dieses Zeitalter, hatten die Zuhörerinnen und Zuhörer auch noch Gelegenheit, Literatur aus und über das Barock einzusehen. Die Gemeindebücherei hatte mit Leihbeständen aus dem Landesbibliothekszenrum eine kleine Buchausstellung aufgebaut.

Über den Erfolg war nicht nur das Büchereiteam begeistert, auch die Presse berichtete äußerst positiv, nannte diese Initiative der Gemeindebücherei, einen Beitrag zum kulturellen Angebot der Gemeinde zu leisten, „eine lohnenswerte Initiative mit Vorbildcharakter“.

Trier. Die Universität Trier digitalisiert gemeinsam mit der Stadtbibliothek 412 Handschriften, die zur Benediktinerabtei Trier - St. Matthias gehörten. Die Abtei hatte im Mittelalter eine Bibliothek von herausragendem Wert, die heute auf 25 Standorte verteilt ist. Zu den Beständen zählen ein Kodex aus dem Jahre 719, die älteste in Trier aufbewahrte Handschrift, zahlreiche Werke Hildegards von Bingen sowie Texte zur Literatur der Antike und kostbare Bibelausgaben.

Handschriften aus der ehemaligen Bibliothek finden sich nach Angaben der Universität heute in der Trierer Stadtbibliothek und der Bibliothek des bischöflichen Priesterseminars, aber auch in Gent, Edinburgh, Wien und New York. Die ehemals geschlossene Sammlung könne durch die Digitalisierung virtuell wieder zusammengeführt werden und eine Vorstellung der ursprünglichen Klosterbibliothek vermitteln.

Damit erschließe sich der geistige Horizont eines bedeutenden Bildungszentrums des Mittelalters, teilte die Universität mit. Das von der deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Virtuelles Skriptorium St. Matthias“ mache die digitalisierten Handschriften in die Datenbank „Manuscripta mediaevalia“ über das Netz verfügbar und sichere so historisches Kulturgut.

Vom 24. September bis 22. Oktober 2010 präsentiert die

Stadtbibliothek am Weberbach in Kooperation mit der Stefan-Andres-Gesellschaft e.V. Schweich die Ausstellung „Stefan Andres – Der Deutschrömer“. Ausgehend von dem Begriff „Deutschrömer“ zeigt die Ausstellung, wie Stefan Andres (1906-1970) - einer der bekanntesten und beliebtesten deutschen Autoren in den 50er Jahren - zum Deutschrömer wurde. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das letzte Lebensjahrzehnt des Dichters, als er in Rom lebte und wirkte. Als Nestor der deutschen Kolonie besaß er hohes Ansehen. Stefan Andres liegt auf dem Campo Santo Teutonico begraben.

Am Samstag, dem 11. September 2010, lud die Stadtbibliothek am Weberbach zu einem Tag der offenen Tür im Rahmen der Veranstaltung „Trier spielt 2010“ ein. Die Gäste erwartete ein buntes und reichhaltiges Programm. Unter anderem wurde der Film „Hollywood Librarians“ gezeigt. Es gab einen Vortrag über die Schätze der Trierer Stadtbibliothek mit Präsentation einiger Spitzenstücke, eine Mundartlesung und einen Bücherflohmarkt. Klaus-peter Bungert spielte Klavierstücke des Trierer Komponisten Georg Schmitt. Außerdem gab es die Fotoausstellung „Kultur in Trier - 50er, 60er und 70er Jahre“ zu sehen. Die Gäste wurden mit Häppchen und Getränken im Foyer verwöhnt, die zugunsten des Fördervereins der Stadtbibliothek verkauft wurden.

Wittlich (Kreis Bernkastel-Wittlich). Die Stadtbücherei Wittlich und die ihr angegliederten Institutionen Kreisergänzungsbücherei Bernkastel-Wittlich und Bibliothek des Emil-Frank-Instituts haben im bundesweiten Leistungsvergleich Bibliotheksindex (BIX) den 1. Platz in der Größenklasse der Gemeinden mit 15.000 bis 30.000 Einwohner erreicht. Von Beginn an nahm die Stadtbücherei am nationalen Bibliotheksranking teil, jetzt bereits zum siebenten Mal. Bemerkenswert an den Ergebnissen von 2010 ist, dass

- die Bibliothek außerordentlich gut von Jugendlichen genutzt wird
- die Bürgerinnen und Bürger besonders lesefreudig sind: 7,3 mal besuchten sie im Schnitt die Stadtbücherei Wittlich
- die Bibliothek ihre besonderen Stärken in den Bereichen „Auftragserfüllung“ und „Kundenorientierung“ erneut festigen konnte.

Die Stadtbücherei Wittlich legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Leseförderung und führte in diesem Bereich mehr Veranstaltungen durch als je zuvor. Besonders hervorzuheben sind hier die Projekte „ProLesen“, „LESESOMMER Rheinland-Pfalz“ und der 600-stündige Alphabetisierungskurs in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wittlich Stadt und Land. Ein wichtiges Augenmerk liegt auch auf der interkulturellen Bibliotheksarbeit. So werden in fast fünfzig verschiedenen Sprachen Medien angeboten. Mit über 131.000 Besuchern ist die Stadtbücherei erneut die meistgenutzte Einrichtung der Stadt Wittlich.

Alle Ergebnisse und weitere Informationen zum BIX unter www.bix-bibliotheksindex.de

BROSCHÜRENDIENST

Die hier angezeigten Broschüren können in Bibliotheken zur kostenlosen Mitnahme für Kunden ausgelegt werden. Bitte bestellen Sie die Broschüren unter der angegebenen Bezugsadresse.

Biologische Vielfalt – der Reichtum unserer Erde

Arten- und Naturschutz sind das große Thema dieses Magazins des Bundesumweltministeriums. Attraktiv bebildert werden Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Kontext mit Umweltzerstörung und Naturschutz beschrieben.

Broschürenformat:

DIN A4, 14 S., zahlreich farbig illustriert



Mal hier bleiben - Natururlaub in Deutschland

Deutschland zählt etwa 130 Nationale Naturlandschaften, die als Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke auch attraktive innerdeutsche Urlaubsziele bilden. Diese Broschüre stellt beispielhaft einige dieser Ziele vor, einschließlich Tipps für Freizeitaktivitäten. Alle vorgestellten Ziele sind umweltfreundlich mit Bahn und Bus erreichbar.

Broschürenformat: DIN A5, 50 S., zahlreich farbig illustriert



Bezugsadresse:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
Postfach 300361
53183 Bonn
E-Mail: bmu@broschuerenversand.de

Nicht alles was geht, ist auch erlaubt! Urheber- und Persönlichkeitsrechte im Internet

In peppiger Aufmachung befasst sich diese Broschüre mit Urheber- und Persönlichkeitsrechten im Internet. Sie gibt Rat, wie im Falle der Verletzung von Urheberrechts- und Persönlichkeitsrechten und Abmahnungen gehandelt werden soll.



Broschürenformat:

DIN A5, 11 S., farbig illustriert

Datenschutz-Tipps für Jugendliche So sind deine Daten im Internet sicher

In jugendgerechter Sprache will diese peppig aufgemachte Broschüre im Hosentaschenformat Jugendliche zum vorsichtigen Umgang mit ihren persönlichen Daten im Internet sensibilisieren.

Broschürenformat: DIN A5, 12S., farbig illustriert



Computerspiele-Tipps für Eltern

Dieses Faltblatt enthält zehn Tipps für Eltern für den kindgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit Computerspielen im Alltag.

Broschürenformat: Faltblatt, farbig illustriert



Bezugsadresse:

www.klicksafe.de

klicksafe sind:

Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) www.lmk-online.de
Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
www.lfm-nrw.de

LITERATURDIENST

Rheinland-Pfalz in Büchern

Giese, Madeleine: Nachtvogelflug: Kriminalroman. – Orig.-Ausg. – Berlin: Aufbau-Verl., 2010. – 297 S. – ISBN 978-3-7466-2610-9; 8,95 Euro

Der Mordfall, mit dem es Kommissar Brückner vom LKA Saarbrücken zu tun hat, ist besonders brutal. Einem Immobilienmakler wurden, wie die Untersuchungen zeigen, bei lebendigem Leib der Bauch auf- und anschließend die Eingeweide herausgerissen. Als zwei weitere Opfer, u.a. auch in Kaiserslautern, gefunden werden, schaltet das BKA einen eigenen Ermittler ein, einen Spezialisten für die Bekämpfung des organisierten Verbrechens.

Büchners Ex-Kollege Manfred Bogner hat sich mittlerweile als Detektiv selbständig gemacht. Durch Kontakte zur Antiquitätenhändlerin Weller (bekannt aus dem gleichnamigen Roman der Autorin) haben er und sein Partner Häuser den Auftrag erhalten, unauffällig nach einer aus den Vatikanischen Museen verschwundenen Skulptur zu suchen, ausgerechnet die Darstellung des Kampfes zwischen Kreugas und Daxomenes. Daxomenes hat, so überliefert es die Sage, bei einem Faustkampf seinem Gegner mit bloßen Fingern die Eingeweide herausgerissen.

Alles Zufall? Oder gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Kunstraub in Rom und den Morden in der Pfalz, dem Saarland und in Luxemburg? Ist der Mörder ein Psychopath, der seine Opfer zufällig auswählt, oder handelt es sich um Rachefeldzüge einer Bande, gar der italienischen Mafia?

Gekonnt verknüpft die in Kaiserslautern lebende Autorin die unterschiedlichen Handlungsstränge, lässt die Leserinnen und Leser zittern, ob es gelingt, weitere Opfer zu verhindern, den Mörder zu finden. Sie lässt sich aber auch Zeit, ihre Personen mit Humor und Sympathie zu charakterisieren, die kleinen menschlichen Probleme des Alltags zu beschreiben. Ein rundum spannendes und unterhaltsames Lesevergnügen für Krimi-Liebhaber in allen öffentlichen Bibliotheken.

Mehr Informationen zur Autorin, die auch Lesungen anbietet, unter: www.furch-giese.de (Angelika Hesse)

Kiewitz, Susanne: Der Rhein - ein Reisebegleiter; mit farbigen Fotografien. – Berlin: Insel-Verl., 2010. – 227 S.: Ill., Kt. – ISBN 978-3-458-35174-0; 10 Euro

Das Buch ist kein gewöhnlicher Reiseführer, sondern ein literarischer Streifzug durch das Rheintal von der Quelle bis zur Mündung. Dabei steht der Mittelrhein im Vordergrund, wie ihn Reisende, Schriftsteller und Poeten besonders im Zeitalter der Romantik in verklärenden und schwärmerischen Worten geschildert und erlebt haben.

Die Autorin verfügt über profunde literarische Kenntnisse aus dem Rhein-Gebiet. Die Breite und die pointierte Auswahl der Texte lassen dies sehr schnell erkennen. Dabei schöpft sie aus dem Wissensschatz ihrer Dissertation, die

die „Poetische Rheinlandschaft“ (Regensburg 2003) zum Thema hatte.

Der landeskundliche Hintergrund kommt nicht zu kurz, vielmehr sind die literarischen Texte geschickt eingebunden in die örtliche und regionale Historie, ihre Besonderheiten und die Sehenswürdigkeiten. Alles in allem ein sehr lesenswertes, informatives und kurzweiliges Taschenbuch. Es ist zudem ein preiswertes und handliches Büchlein und somit als Begleiter für Rheinreisen empfehlenswert, ganz besonders für literarisch Interessierte. (Gottfried Pahl)

Krüger, Thomas W.: Das letzte Vermächtnis der Tempel: ein Archäologie-Thriller. - [Heiligenroth]: Ganthuarim, 2010. – 272 S. – ISBN 978-3-9811467-3-8; 9,90 Euro

Der Heimaturlaub in Koblenz wird für Sophia Wulff zum Albtraum: ihre Eltern, die sie vom Flughafen abholen wollten, verunglücken bei einem Autounfall tödlich, ihre Schwester Victoria überlebt nur knapp. Der Verdacht auf einen Mordanschlag erhärtet sich, als ein weiteres Attentat auf Victoria zielt, doch warum nur? Erst langsam erkennt Sophia, dass ihr Vater mit einem brisanten Geheimnis vertraut war, das weit in die Geschichte der Mystik zurückreicht: der Jagd auf den Stein der Luzifer, ein nicht irdisches Artefakt mit unvorstellbaren Machteigenschaften. An der Schatzsuche ist nicht nur der Geheimdienst des Vatikans beteiligt, sondern auch die mächtige Geheimloge Walhalla mit ihrem Anführer Wotan, die vor keiner Gewaltanwendung zurückschreckt. Werden die Ausgrabungen im Kloster Eberbach bei Eltville erfolgreich sein oder haben Victorias Freundinnen mit ihren Recherchen mehr Erfolg? Die Schatzsuche endet in einem fulminanten Showdown auf der Marksburg bei Braubach.

Tempelritter, Gralssuche und die GSG9: die Spannung ist hoch in diesem Thriller. Doch bodenständig erscheint diese Geschichte durch die realen Schauplätze am Rhein und im Westerwald und durch die eigenwillige Sophia, die ihren verschollenen Ehemann wieder trifft.

Thomas Krüger lebt im Westerwald bei Montabaur und hat bereits drei Bücher in seinem Verlag Ganthuarim veröffentlicht, die sich alle mit der Frühgeschichte der Menschheit und den Mythologien alter Völker beschäftigen. (Doris Collin)

Ortheil, Hanns-Josef: Die Erfindung des Lebens: Roman. – München: Luchterhand, 2009. – 589 S. – ISBN 978-3-630-87296-4; 22,95 Euro

Ein Mann kehrt zurück in die Stadt seiner größten Empfindungen: Rom – hier hat er als junger Erwachsener seinen Erfolg und seine Niederlage erfahren müssen. Er schaut auf sein Leben als Kind in Köln, das er zurückgezogen und innig geliebt neben seiner stummen, traumatisierten Mutter sprachlos verbringt. Erst als seine verzögerte Entwicklung durch den Schulbesuch dramatisch wird, fördern und wecken ihn seine Eltern. Das Klavierspiel gibt dem

stummen Johannes eine Möglichkeit des Ausdrucks, der sein Leben begleiten und schicksalhaft bestimmen wird. Umgesiedelt in den Westerwald in die ländliche Gastwirtschaft seiner Großeltern wird das empfindliche Kind gereizt, sich zu öffnen und auf die Großfamilie einzugehen. Auf intensiven Streifzügen durch die Gegend lernt es, seinen Empfindungen und Beobachtungen Worte zu geben, diese auf Kladden niederzuschreiben und schließlich auch auszusprechen. Doch das Klavierspiel ist und wird sein Leben, bis zu diesen tragischen Monaten in Rom.

Hanns-Josef Ortheil, heute als Schriftsteller in Wissen (Sieg) wohnhaft, beschreibt in diesem Roman autobiographisch seine Wegfindung ins Leben. In dem Wechsel zwischen Jetztzeit-Begegnungen in Rom und der Aufarbeitung seiner jungen Jahre liegt die Spannung des Buches, das überaus intensiv und empfindsam, einen oft an sich selbst zweifelnden, jungen Johannes zeigt. (Doris Collin)

Ruhk, Thomas A.: Zonenkrieger. – Simmern: Pandion Verlag, 2010. – 284 S. – (Pandion Krimi). – ISBN 978-3-86911-018-9; 10 Euro

Idar-Oberstein ist längst nicht mehr das beschauliche, schöne Städtchen an der Nahe, durch das seine Einwohner sicher und ruhig schlendern können. Immer mehr Jugendliche und Banden randalieren betrunken, bedrohen die Bürger und beschädigen wahllos Fußgängerzone und privates Eigentum. Auch die Polizei findet kein richtiges Mittel, dagegen vorzugehen. Als eine junge Frau mit zer schlagenem Schädel in den Garten eines älteren Ehepaares taumelt, gleichzeitig von einem Polizisten auf Observation nur noch Blutspuren und Knochensplitter aufzufinden sind, scheint die Situation zu eskalieren. Zeugenaussagen wollen einen Mann mit Mantel und Schwert erkannt haben, der sich scheinbar nach seinen Taten in Luft auflöst. Die Polizeiinspektion kreist die rächenden Zonenkrieger durch akribische Spurensuche in den Idar-Obersteiner Gassen und der Nahe-Überbauung immer weiter ein, doch die Katastrophe ist nicht mehr zu verhindern.

Thomas A. Ruhk ist mit dem 3. Fall des Kommissars Finn Steinmann ein extrem spannender Krimi durch Idar-Oberstein gelungen, der ganz andere Einblicke in seine Heimatstadt gewährt. (Doris Collin)

Thon, Alexander; Ulrich, Stefan: „...wie ein Monarch mitten in seinem Hofstaate thront“ – Burgen am unteren Mittelrhein. – Regensburg: Schnell & Steiner, 2010. – 176 S.: Ill., graph. Darst., Kt. – ISBN 978-3-7954-2210-3; 12,90 Euro

Es hat den Anschein, dass Alexander Thon und Mitarbeiter die Rheinland-Pfälzische (und angrenzende) Burgenlandschaft mosaikartig und systematisch neu bearbeiten wollen. Nach Pfalz, Moseltal und Lahntal ist im neuesten Werk das untere Mittelrheintal von Koblenz bis Bonn das Arbeitsgebiet der engagierten Burgenforscher. Es besitzt gegenüber dem oberen Mittelrheintal zweifellos nicht die herausragende Anziehungskraft - landschaftlich, wie auch in Bezug auf die Zahl und Attraktivität seiner Burgen. Der aus diesem Grund auch von der Forschung eher vernach-

lässigte Raum bietet dafür den Autoren ein weites Feld für eigene Untersuchungen und neue Erkenntnisse.

Die beiden Autoren behandeln eine Auswahl von 28 Anlagen zwischen Koblenz und Bonn unter Berücksichtigung auch der Seitentäler, u.a. von Ahr (Landskron), Sayn (Grenzau, Isenburg) und Wied (Altwied). In vielen Fällen sind jedoch von den ursprünglichen Burganlagen kaum noch bauliche Befunde sichtbar und an ihre Stelle sind später Festungen (Ehrenbreitstein) oder Schlösser getreten (z.B. Arenfels und Engers).

Die Burgen werden in alphabetischer Folge in mehrseitigen Kapiteln (meist vier bis sechs Seiten) abgehandelt. Jeder Beitrag beginnt mit einem aktuellen Luftbild und einer Grundrisssskizze. Die fundierten und leicht verständlichen Texte zur Baugeschichte von A. Thon und zur Baubeschreibung von S. Ulrich vermitteln auf dem neuesten Forschungsstand einen sehr guten Überblick über das Burgenwesen am unteren Mittelrhein im territorialgeschichtlichen Kontext. Das reichhaltige Bildmaterial mit vielen historischen Ansichten erlaubt auch eine optische Vorstellung von den verschwundenen Anlagen. Zum ausgezeichneten Gesamteindruck trägt die Ausstattung bei: eine Übersichtskarte, Glossar, touristische Hinweise, Literaturverzeichnis usw. (Gottfried Pahl)

Wendt, Christoph: Die schönsten Kirchen der Eifel: einmalig, kostbar, kurios ; mit 11 Wandervorschlägen. Aachen: Meyer & Meyer, 2010. – 166 S.: Ill. – ISBN 978-3-89899-552-8; 14, 95 Euro

Die Kulturlandschaft der Eifel ist durch eine große Zahl bedeutender Klöster geprägt. Über Jahrhunderte nahm die Abtei Prüm eine herausragende Stellung ein. Viele ehemals wohlhabende und einflussreiche Klöster könnte man aufzählen, wie Himmerod, Springiersbach oder Steinfeld. Nur wenige, wie Maria Laach, erreichten nach der Säkularisation eine neue Blüte.

Sicherlich zählen die Klosterkirchen zu den sehenswerten Kirchen der Eifel, aber auch viele andere warten mit einer überraschenden Fülle an sakralen Schätzen auf oder sie imponieren durch schlichte Formen und eine bodenständige, bisweilen derbe Architektur.

Der Autor beschreibt sehr kompetent insgesamt 36 Kirchen und Kapellen (ohne die des Moseltales), viele davon sind über die Region hinaus kaum bekannt und vermutlich in den meisten Reiseführern nicht enthalten. Im Inhaltsverzeichnis wird, durch Sterne kenntlich gemacht, eine hilfreiche Gewichtung in vier Gruppen vorgenommen, von „sehenswert“ bis „... muss man gesehen haben“. Diese Bewertung drückt sich auch im Umfang der Beschreibung aus, der von drei bis sechs Seiten je Objekt reicht. Zu jeder Kirche findet man einleitend Angaben hinsichtlich Lage, Verkehrsanbindung, Einkehr- und Zugangsmöglichkeiten usw. und zumeist mehrere Fotos. Elf Wanderrouten zu Kirchen ergänzen das Werk.

Das Buch ist insgesamt ein guter und praktischer Führer zu den sakralen Bauwerken der Eifel.

Eine Übersichtskarte mit den beschriebenen Lokalitäten, Literaturhinweise und insbesondere Grundrisse, die einen guten Raumeindruck der Bauwerke erlauben, könnten diesen noch aufwerten. (Gottfried Pahl)

SCHWARZES BRETT

Ausleihangebote der Büchereistellen im Landesbibliothekszentrum

Landesbibliothekszentrum / Büchereistelle Koblenz

Beim Landesbibliothekszentrum / Büchereistelle Koblenz können von öffentlichen Bibliotheken und Schulen im Norden von Rheinland-Pfalz (ehemalige Regierungsbezirke Koblenz und Trier) Bücher und Medien zur Ergänzung des eigenen Bestandes oder für einzelne Projekte und Veranstaltungen ausgeliehen werden.

Zu den Ausleihangeboten gehören:

- Themenkisten
- Lesespaßkisten für Schulen und Kindergärten
- Klassensätze (für die Klassen 1 bis 6)
- Bilderbuchkinos (auch auf DVD), Kniebücher, Bibliotheks-Quiz, Bibliotheks-Memory
- Blockbestände mit Hörbüchern und DVDs (für Kinder und Erwachsene) und CD-ROMs (für Kinder)
- Thematisch nicht gebundene Blockbestände – auf Wunsch zusammengestellt

Hinweis: Viele Bestände, die hier als neue Themenkisten aufgeführt werden, wurden bisher aus thematischen „Pools“ auf Wunsch zusammengestellt. Diese werden zukünftig als Themenkisten angeboten.

Neue Themenkisten

Für Kinder bis 10:

- Wir verstehen uns – deutsch-türkische Literatur für Grundschul Kinder (30 Medien)
- Lebensraum Wiese (10 Medien)
- Lebensraum Meer (15 Medien)
- Wasser – Zum (Über-)Leben notwendig (15 Medien)
- Sind die niedlich! – Tierkinder (15 Bücher)
- Lirum, Larum, Löffelstiel – Selbst Essen zaubern braucht nicht viel! (20 Kochbücher für Grundschul Kinder)

Für Jugendliche:

- Lesemarathon – Fantasy-Romane für Leser ab 13 Jahren in 4 - 7 Teilen (21 Bücher)
- Easy English for beginners – Lesestoffe für das 1. und 2. Lernjahr Englisch (40 Medien)
- Easy English for advanced learners – Lesestoffe für das 3. und 4. Lernjahr Englisch (30 Medien)

Für Erwachsene:

- Wir lesen vor – immer und überall! 20 Vorlesebücher für viele Gelegenheiten

Bestellung von Leihbeständen und Themenkisten:

Ruth Jansen,
Tel.: 0261 91500-301
E-Mail: jansen@lbz-rlp.de

Bestellung von einzelnen Medien aus der Ergänzungsbücherei, Bilderbuchkinos, Kniebüchern, Klassensätzen, Bibliotheks-Quiz und -Memory:

Mona Eltgen,
Tel.: 0261 91500-305
E-Mail: eltgen@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszentrum / Büchereistelle Neustadt

Beim Landesbibliothekszentrum / Büchereistelle Neustadt können von öffentlichen Bibliotheken und Schulen in Rheinhessen-Pfalz Medien zur Ergänzung des eigenen Bestands oder für einzelne Projekte und Veranstaltungen ausgeliehen werden. Zu den Ausleihangeboten gehören:

- Themenkisten
- Lesespaßkisten (für Schulen und Kindergärten)
- englische und französische Medienkisten
- Klassensätze
- Bilderbuchkinos, Schirmbücher
- Blockbestände mit Hörbüchern, CD-ROMs oder DVDs
- Blockbestände mit Büchern aus allen Bestandsgruppen

Neue Klassensätze

Ein Klassensatz umfasst 31 Exemplare des jeweiligen Buches.

Folgende Klassensätze sind neu im Bestand und werden zusammen mit didaktischen Hilfen für Lehrkräfte ausgeliehen.

- Dietl, Erhard: Die Olchis sind da (1. Klasse)
- Funke, Cornelia: Käpten Knitterbart auf der Schatzinsel (1./2. Klasse)
- Härtling, Peter: Mit Clara sind wir sechs (4.-6. Klasse)
- Härtling, Peter: Sofie macht Geschichten (1./2. Klasse)
- Härtling, Peter: Theo haut ab (3.-5. Klasse)
- Holler, Renée: Spurensuche am Nil (4.-6. Klasse)

- Michaelis, Antonia: Der kleine Dino und der 8-Uhr Vulkan (2. Klasse)
- Rothballer, Michael: Das Geheimnis der Drachensinsel (4.-6. Klasse)
- Vrancken, Kaat: Cheffie ist der Boss (2./3. Klasse)

Neue Themenkisten

Die Themenkisten enthalten Bücher und andere Medien. Sie sind für die Durchführung von Veranstaltungen und Projektwochen einsetzbar oder können gezielt zu einzelnen Themen das Bestandsangebot ergänzen.

- American Symbols and Holidays
Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene
- Best Books for Children 2009
Zielgruppe: Jugendliche
- Mark Twain
Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene
- Mörderisches Rheinland-Pfalz
Zielgruppe: Erwachsene
- Musik, Musik
Zielgruppe: Kinder von 5 bis 12 Jahren
- Väter
Zielgruppe: Erwachsene
- Sicherheit im Verkehr
Zielgruppe: Kinder ab 4 Jahren

Vormerkungen und Bestellungen für alle Angebote:

Ursula Drost, Monika Zubrod, Leoni Bülow,
Cornelia Dietle
Tel.: 06321 3915-22, -24, -21
E-Mail: drost@lbz-rlp.de
zubrod@lbz-rlp.de
buelow@lbz-rlp.de
dietle@lbz-rlp.de

Komplette Titellisten der Themenkisten, Bilderbuchkinos und Klassensätze können bei der Büchereistelle angefordert werden.

Übersicht über alle Ausleihangebote der Büchereistellen unter: www.lbz-rlp.de

Fortbildungen des Landesbibliotheksentrums

- 4. Oktober 2010, Kaiserslautern,
- 5. Oktober 2010, Neustadt/Weinstraße,
- 6. Oktober 2010, Koblenz,
- 7. Oktober 2010, Trier:

Leserezepte – Aktivierende Methoden zur Lesemotivation.

Referentin: Gudrun Sulzenbacher (Südtirol)

5.-6. November 2010, Koblenz-Vallendar:

Jahreskonferenz der ehrenamtlich geleiteten Bibliotheken im nördlichen Rheinland-Pfalz: Wochenendseminar

13. November 2010, Koblenz:

Der literarische Samstag

19.-20. November 2010, Lambrecht:

Büchereiführung heute

24. November 2010, Mainz:

Web 2.0 und soziale Software für Bibliotheken – eine Einführung. Referentin: Julia Bergmann

29. November 2010, Mainz:

Gemeinsame Bibliothekskonferenz der hauptamtlich geleiteten Bibliotheken in Rheinland-Pfalz

Weitere Fortbildungsangebote, Terminänderungen und Online-Anmeldung unter: www.lbz-rlp.de

Termine und Veranstaltungen

3. September bis 14. November 2010, Zweibrücken:

„Ad bibliothecam ducalem. Supralibros, Eigentumsvermerke und Widmungen aus den pfalz-zweibrückischen Fürstenbibliotheken“. Beitrag des LBZ / Bibliotheca Bipontina zur Landesausstellung anlässlich des 600. Jubiläums des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken.

15. September bis 30. Oktober 2010, Speyer:

„Stimmen von Welt“: Ausstellung zur Erinnerung an Erika Köth (1925-1989) und Fritz Wunderlich (1930-1966) im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

24. September bis 22. Oktober 2010, Trier:

„Stefan Andres – Der Deutschrömer“. Ausstellung der Stadtbibliothek am Weberbach in Kooperation mit der Stefan-Andres-Gesellschaft e.V. Schweich.

29. September und 10. November 2010, Koblenz:

Koblenz und der Rhein in den Reisetagebüchern Thomas Jeffersons. Vortrag von Ulrich Helsper im Landesbibliothekszentrum Koblenz. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS Koblenz.

1. Oktober 2010, Speyer:

Lesung mit Michael Jürgs „Wie geht's Deutschland?“ im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek. Eine Veranstaltung des LBZ in Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung zu 20 Jahre Deutsche Einheit.

4. Oktober 2010, Speyer:

Mit dem LBZ fit für Referate und Facharbeiten. Schulung im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek. 16.00 bis 17.30 Uhr. Anmeldung erforderlich: Telefon: 06232 9006-224, E-Mail: info.plb@lbz-rlp.de.

6. bis 10. Oktober 2010, Frankfurt am Main:
Frankfurter Buchmesse. Gastland: Argentinien.

8. Oktober bis 27. November 2010, Koblenz:
„Weinbau und Weinkultur in Rheinland-Pfalz“ Ausstellung im LBZ Koblenz. Ausstellungseröffnung am 8. Oktober um 18 Uhr.

20. Oktober 2010, Zweibrücken:
Vorlesewettbewerb für Erwachsene in der FH-Bibliothek Kaiserslautern / Standort Zweibrücken. Eine gemeinsame Veranstaltung der Zweibrücker Bibliotheken LBZ / Bibliotheca Bipontina, Stadtbücherei Zweibrücken und FH-Bibliothek Kaiserslautern / Standort Zweibrücken.

25. Oktober 2010, Speyer:
Kulinaristik: Ausstellungseröffnung, Buchvorstellung und Weinprobe im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

28. Oktober bis 30. Dezember 2010, Speyer:
Günter Georg Zeuner: Werkausstellung im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.
 Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr.

29. Oktober 2010, Koblenz:
Lange Nacht der Bibliotheken in Koblenz und Vallendar



2. November 2010, Speyer:
Buchvorstellung Peter Klimm „50 französische Erinnerungsorte in der Pfalz“ im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

2. November 2010, Speyer:
Handschriften, Autographen und Alte Drucke im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek. 17.00 bis 18.30 Uhr. Anmeldung erforderlich: Telefon: 06232 9006-224, E-Mail: info.plb@lbz-rlp.de.

2. November 2010, Zweibrücken:
Einführung in die Internet-Buchrecherche im LBZ / Bibliotheca Bipontina, 18 bis 19 Uhr. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS Zweibrücken.

3. November 2010, Koblenz:
Weinbaugebiete im Spiegel der Weltliteratur. Führung durch die Ausstellung „Weinbau und Weinkultur in Rheinland-Pfalz“ im Landesbibliothekszenrum Koblenz. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der VHS Koblenz.

8. November 2010, Speyer:
Den Vorfahren auf der Spur: Literatur und Informationen zu familienkundlichen Themen. Schulung im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek. 17.00 bis 18.30 Uhr. Anmeldung erforderlich: Telefon: 06232 9006-224, E-Mail: info.plb@lbz-rlp.de.

10. November 2010, Speyer:
Google-Suche – Tipps und Tricks. Schulung im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek. 17.30 bis 18.30 Uhr. Anmeldung erforderlich: Telefon: 06232 9006-224, E-Mail: info.plb@lbz-rlp.de.

13. November 2010, Koblenz:
Bücherbasar im Landesbibliothekszenrum Koblenz, 10 bis 13 Uhr.

25. November 2010, Koblenz:
Baedeker & Cook – Das obere Mittelrheintal als Reiseziel des 19. Jahrhunderts. Vortrag von Dr. Benedikt Bock im Landesbibliothekszenrum Koblenz, Beginn: 19 Uhr.

9. Dezember 2010, Koblenz:
Trotz alledem. Zwischen Liebesträum und Revolution. Ferdinand Freiligrath zum 200. Geburtstag. Vortrag von Dr. Michail Krausnick im Landesbibliothekszenrum Koblenz, Beginn: 19 Uhr.

Weitere Veranstaltungstermine des Landesbibliothekszenrums unter www.lbz-rlp.de

Tipps und Hinweise

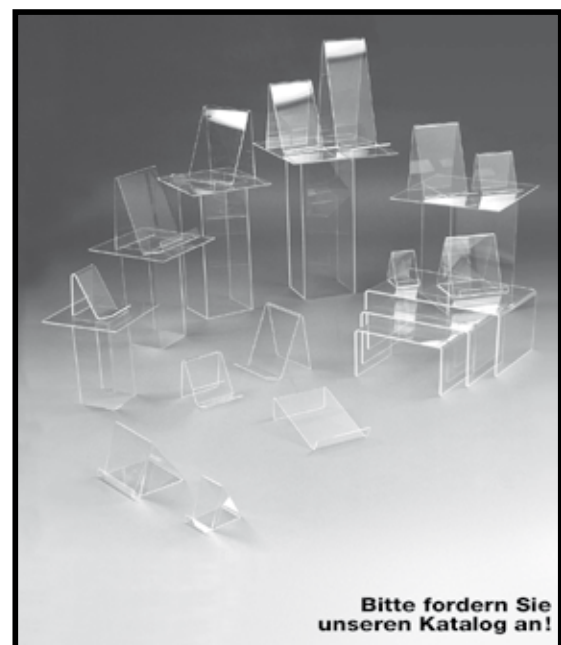
Rechtsfragen im Ehrenamt

Die Staatskanzlei bietet in Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium Rheinland-Pfalz regelmäßig an wechselnden Orten Veranstaltungen zu Rechtsfragen im Ehrenamt an, die auch für ehrenamtlich Engagierte in rheinland-pfälzischen Bibliotheken interessant sein könnten. Die nächste Veranstaltung findet am Samstag, den 23. Oktober 2010 in Neuwied statt. Themengebiete sind das Steuer- und Spendenrecht, das Vereinsrecht sowie der Versicherungsschutz und das Bürgerstiftungswesen. Ziel der Fachtagung ist es, ehrenamtlich Tätigen mit Informationen zu rechtlichen Fragestellungen im Ehrenamt unterstützend zur Seite zu stehen. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.wir-tun-was.de

ORTS-, PERSONEN- UND SACHREGISTER

| | |
|------------------------------|------------|
| Adenau..... | 135 |
| Altbestand | 99 |
| Arnold, Ines..... | 114 |
| Bad Sobernheim | 135 |
| Bahrs, Ute..... | 129 |
| BIB-Landesgruppe | 120 |
| Bibliothekskampagne | 130 |
| Bibliothekssysteme | 103 |
| Bibliothekstage | 120, 130 |
| Bilderbuchkino | 141 f. |
| BSZ | 103 |
| Buchkunst | 131 |
| Büchereistelle..... | 141 |
| Collin, Doris | 139 f. |
| DBV | 119, 130 |
| Diez..... | 135 |
| Emmelshausen..... | 135 |
| Freinsheim..... | 135 |
| Frühau, Dr. Helmut | 109 |
| Hachenburg | 135 |
| Hagenbach..... | 136 |
| Hahnstätten | 136 |
| Haitzmann, Claudia..... | 112 |
| Hassloch..... | 133 |
| HBZ | 103 |
| Hesse, Angelika | 139 |
| Jendral, Lars | 103 |
| Johann, Elke | 115 f. |
| Jugendbereich | 114, 116 |
| Landau | 120, 130 |
| Landesbibliothek | 99, 142 f. |
| Lantermann, Birgit | 116 f. |
| Learn & Chill..... | 114 |
| Lehnard-Bruch, Susanne | 119 |
| LITexpress..... | 119 |
| Ludwigshafen | 114, 137 |
| Mainz..... | 136 |
| Münzel, Anette..... | 121 ff. |
| Neustadt/Weinstraße | 126 |
| Oberholthaus, Thomas..... | 105, 132 |
| Pahl, Gottfried..... | 139 f. |
| Pfadt, Gabi | 133 |
| ProLesen..... | 121 f. |
| Reiss, Sandra..... | 118 |
| Reum, Rainer | 116 f. |
| Rheinland-Pfalz-Tag | 126 |
| Rüdesheim | 115 |
| Schifferstadt | 136 |
| Schlechter, Dr. Armin..... | 99, 128 f. |
| Schulbibliothek | 121, 125 |
| Schütz, Gabriele..... | 121, 126 |
| Seefeldt, Jürgen..... | 120, 130 |
| Selters | 116 |
| Speyer | 128 |

| | |
|---------------------------------|--------------|
| Statistik | 105, 109 |
| Stelzenberg | 137 |
| Stromberg..... | 118 |
| „Treffpunkt Bibliothek“ | 120, 130 |
| Trier | 137 |
| Trippen, Friederike..... | 134 |
| Volkshochschulen..... | 112 |
| Vorlesewettbewerb..... | 130 |
| Wittlich..... | 121, 137 |
| Wirth, Johann Georg August..... | 128 |
| Zweibrücken | 99, 129, 133 |



Bitte fordern Sie
unseren Katalog an!

HERSTELLUNG VON PRÄSENTATIONSHILFEN AUS ACRYLGLAS

für:

- Buchhandlungen
- Bibliotheken
- Archive
- Museen und Galerien

HÖLL DEKOR GmbH

Spessartblick 9
D-63579 Freigericht-Horbach
Telefon: 0 60 55/35 89
Telefax: 0 60 55/68 24





Wir richten Bibliotheken ein!

beraten
planen
einrichten
betreuen

**SCHULZ
SPEYER**
INTERNATIONAL

SCHULZ SPEYER
Bibliothekstechnik AG
Postfach 1780
D-67327 Speyer
Tel.: 0 62 32 / 31 81-0
Fax: 0 62 32 / 31 81-800
sales@schulzspeyer.de
www.schulzspeyer.de

**Was Sie mit Ihren Büchern
machen, ist Ihre Sache ...**

Ihre Buchhandlung sind wir!



reuffel
bücher musik medien

www.reuffel.de



BIBLIOTHECA  [dot net]

Effizienz, die begeistert

Starten Sie jetzt durch.
BIBLIOTHECA.net sorgt für Ihren Aufwind!

Der Web-OPAC.net bietet Ihren Benutzern die gewohnten Standards von Amazon & Co und steigert Ihre Ausleihzahlen.

Ihr Arbeitsplatz ist da wo Sie (und ein Internet-PC) sind.

EDV-Administration, UpDates einspielen etc. geben Sie einfach ab.

Ihre Software ist einfach zu bedienen, attraktiv und übersichtlich.

Mit der "echten" Microsoft .Net-Technologie sind Sie für die Zukunft bestens gerüstet.



Klingt Interessant?
Dann reservieren Sie sich
gleich Ihren kostenlosen
Präsentations-Termin
Tel.: 06324 9612-4100

Internet: www.bond-online.de
E-Mail: bond@bond-online.de

Bibliothekssysteme
bond